Nr. 113 Freitag, den 15. Mai 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 124.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: P. Strauch, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Döppersberg 4.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Lüdenweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Adler 111.
Ober-Barmen: W. Kuhpe, Berlinerstraße 35.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkottenstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Gruiten · Haan · Hahlinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Nüßpe-Altenvecede-Neviges · Nierenhof-Obligs · Opladen · Radevormwald · Remscheid · R.-Hasten-Ronsdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert-Bebwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Die auswärtige Politik im Reichstage.

Scharfe Verwahrung seitens des Staatssekretärs v. Jagow gegen die russische Hetze.

Berlin, 14. Mai.

Jede neue Debatte über die auswärtige Poli- im Deutschen Reichstage beweist, wie wenig itisch und historisch geschulte Köpfe in ihm en, die eine Behandlung dieser schwierigen aterie auf jene Höhe zu führen vermögen, von r aus allein sie fruchtbringend gestaltet werden nn. Wenn man die Vielzahl der heutigen Red-, die zum Etat dieses Reichsamtes gesprochen ben, Revue passieren läßt, dann ist es im runde nur einer, der seiner Aufgabe gewachsen ar, der sie richtig anpackte und geschickt abwan-lte; der das delikate Thema vorsichtig und maß-l, entgegenkommend, wo es angebracht, aber t und bestimmt auch, wo es die Tatsachen ver-ngten, in seinen weiten Bezirken abgesteckt hat. as war der konservative Abgeordnete Dr. ertel, der nicht, wie sein Vorredner, der frei-nige Abgeordnete Gothein, in dem Zusammen-ng unverständigerweise Meistbegünstigung und ssionsbesitz, Zabern und Zinsfußerhöhung, Kar-wesen und ähnliche Kapitel mehr behandelt . Wir sind nicht mit allem einverstanden, was sagte, wohl aber damit, wie er es sagte. Er Wahrung der deutschen Interessen in Mexiko Ausbreitung wirtschaftlicher Kultur in China langt und die kühl abwägende und bedachtig rückhaltende Politik der Regierung im Orient serer Meinung nach war sie einige Momente zu rückhaltend) zu der seiner Freunde gemacht, hat E. flug über die Militärmissionen im allgemei-n und die in der Türkei im besonderen gespro-n; nicht mit Unrecht betont, daß die Ausbildung nder Truppen durch deutsche Offiziere immer nen unangenehmen Beigeschmack habe, und wenn auch aus dem Bewußtsein der Stärke zu ver-hen, politisch und menschlich aber sehr bedenk-sei, und hat im Hinblick auf die Auseinander-ungen hüben und drüben, die sich an die Aufgabe deutschen Generals Liman von Sanders ange-lossen haben, abwehrend gemeint, diese Sache he lediglich Deutschland und die Türkei an. Der reibund, der eine geschichtliche Notwendig-it sei, habe bei den Balkanwirren seine Feuer-obe bestanden, und es sei die Pflicht der betei-ten Mächte, ihn zu erhalten, wenn auch mit pfern.

Frankreich und Rußland sind die näch-n Kapitel, über die sich dieser Redner dann breitet, ohne Überschwang, aber auch ohne Pes-mismus; selbstbewußt, wie es dem berechtigten fühl unserer Kraft, und offen, wie es unserem jeder Beziehung guten Gewissen entspricht. Daß e französische Presse nervöser und die russische gressiver ist als die deutsche, aggressiver selbst s die hierzulande sogenannte chauvinistische esse, hatte mit anderen Worten vor ihm schon er Staatssekretär von Jagow selber betont, er namentlich die sattsam bekannte und genügend örterte Zeitungsfehde zwischen uns und unseren lichen Nachbarn vor allem mit einer Schärfe nd einem Nachdruck zurückgewiesen hatte, der m den lauten und lebhaften Beifall aller bürger-hen Parteien eingetragen hat: er sprach von ner systematischen Kampagne, die durch die utschfeindliche Stimmung der russischen Presse ervorgerufen worden wäre.

Lernet, die ihr gewarnt seid! Lernt umso mehr, s vom Staatssekretär v. Jagow, mit selbstver-ndlicher Absicht ausdrücklich festgestellt wurde, aß das Treiben der russischen Hetzpresse in England kein Echo findet. Als eventueller riegsgevatter verblibe dem Reußenland also ohl nur der geschäftige Alliierte, Frankreich.

Ruhig Blut, das war die Grundtendenz der rtelschen Rede — ruhig Blut; wir haben unsere iedensliebe oft genug bewiesen; aber wenn es ultima ratio verlangt, sind wir zum Kriege ge-stet. Wie dieser Redner, so haben auch alle an-en, die heute zu Worte gekommen sind, mit Be-digung die Besserung in unserem Verhältnis England festgestellt, aber er hat sich wohl hütet, sie zu überschätzen, wie das etwa der na-alliberale Abgeordnete Prinz zu Schön-ich-Carolath oder der freisinnige Abgeord-r Gothein getan hat. Gewiß, man kann sich ß sein, sich über eine Annäherung zwischen Eng-nd und Deutschland freuen; ein Wort aber wie des ersteren Abgeordneten, „ein Konflikt mit gland wäre ein Verbrechen und ein Unsinn", ie im deutschen Reichshause nicht fallen. Dazu die Zeit noch nicht fern genug, wo ein solcher nflikt weder ein Verbrechen noch ein Un-n war, sondern jeden Tag gefahrdrohend vor der Türe stand. Wir wollen keinen Krieg, aber mit solchen Sätzen befestigt man den Frieden nicht; sie könnten zu leicht den Anschein der Schwäche er-wecken. Wir wollen auch mit Rußland in Ruhe und ohne Reibung nebeneinander arbeiten. Aber, daß die Stimmung im Zarenreich in der letzten Zeit feindseliger geworden ist als je, das darf doch nicht verkannt werden, und wenn der nationalliberale Sprecher, um die Temperatur in Deutschland Rußland gegenüber freundlicher zu gestalten, darauf hinwies, daß Rußland im Jahre 1870/71 uns gegenüber eine freundliche Haltung eingenommen habe, so fragen wir anderseits: Hat denn Rußland nicht allen Anlaß, uns dankbar zu sein, weil wir, als es von Japan im Jahre 1904 niedergerungen wurde, seine beste Flankendeckung im Westen waren? (Staatssekretär v. Jagow mußte sich schließlich, zu Herrn Gothein gewendet, allen Ernstes dagegen verwahren, nach Rußland hinüber ins chauvinistische Horn gestoßen zu haben! Die Chauvinisten sitzen in der Tat jenseits unserer Grenzen!)

Mit gutem Grund haben sich die meisten Redner heute, soweit das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich zur Sprache kam, die durch die Sachlage gebotene Zurückhaltung auferlegt. Denn auch hier wird kein Mensch bestreiten wollen, daß der Revanchegedanke in Frankreich, von wenigen chauvinistischen Hetzereien abgesehen, nie so im Flor war wie jetzt, wo seine Truppen im Innern von Marokko endlich Erfolge erzielen, wo die Entente-Absichten von England allerdings abgeschlagen wurden, das Bündnis mit Rußland aber gefestigter dasteht als je; wo unser Nachbar im Osten mit französischem Gelde seine Rüstungen und seine strategischen Aufmarschlinien vervollkommnet. In diesem Zusammenhang blieb es dem Redner der Sozialdemokratie, dem Abgeordneten Wendel, vorbehalten, seine Ausführungen, wenn auch nur konditionell, mit dem Rufe zu schließen: „Vive le France!" Vive la France im Deutschen Reichstage! Wir möchten nicht das Spektakulum erleben, das ein „Es lebe Deutschland!" im französischen Parlament hervorrufen würde! Die Frage aufwerfen, was mit einem solchen Sozialisten drüben geschehen wäre, heißt sie beantworten.

Der Führer des Zentrums, der Abgeordnete Spahn, hat auf diesen Gemeinplatz nur kurz erwidert, es läge kein Grund vor, dasselbe Frankreich in diesem Hause hochleben zu lassen, das uns Deutschen entgegentritt, wo es uns nur entgegentreten könnte, und wie er haben die Abgeordneten Mumm von der Wirtschaftlichen Vereinigung und Prinz zu Schönaich-Carolath von den Nationalliberalen die undeutsche Art des betreffenden Herrn, im Reichstag für Frankreich in Hurrapatriotismus zu machen, scharf zurückgewiesen und entsprechend niedriger gehängt.

Die Erklärungen der Regierung, sowohl die des Staatssekretärs v. Jagow wie die des Unterstaatssekretärs Zimmermann, die ausführlich in unserm Reichstagsbericht wiedergegeben sind, haben nichts nennenswert Neues geboten. Es war in ihnen von den Fortschritten der allgemeinen Entspannung in Europa und von der Liquidation des Balkankrieges die Rede; es wurde die Hoffnung auf eine allmähliche Konsolidierung des albanischen Staates ausgedrückt und auf das einheitliche, geschlossene Auftreten des Dreibundes hingewiesen; kurz es wurden alle die Themen berührt, die die letzten Monate über das Interesse der politischen Kreise beschäftigt haben. Aber viel mehr als der Zeitungsleser im allgemeinen schon weiß, ist ihm vom Regierungstisch aus nicht gesagt worden. Lediglich der Satz in den Ausführungen des Staatssekretärs v. Jagow, „daß wir fest und entschlossen für die eigenen Rechte und Interessen und für diejenigen unserer Bundesgenossen eintreten, wo und wann immer die Gelegenheit hierzu sich bietet", verdient eine nachdrücklichere Unterstreichung, weil er sich aus dem üblichen Tonfall, wie wir ihn in den letzten Jahren leider gewohnt waren, um einige Akzente markierter heraushebt. In einem gewissen Widerspruch mit diesem Ton steht allerdings die Musik, die er macht. Denn wenn der Unterstaatssekretär Zimmermann am Schluß des heutigen Tages auf die Anfrage des Konservativen, wann die englische Regierung endlich die Ansprüche der Deutschen aus dem Burenkriege zufriedenstellen würde, erklären mußte, „wir haben noch keine Antwort erhalten, aber wir werden von neuem in London vorstellig werden", dann stehen die Taten unseres auswärtigen Amtes denn doch in einem gar zu grausamen Gegensatz zu den Worten.

Preßstimmen.

Berlin, 15. Mai. (Tel.) Die Kreuzzeitung hält die Ausführungen des Staatssekretärs v. Jagow über Rußland, die ja das Bemerkenswerteste seiner Rede waren, für äußerst dankbar und begrüßt insbesondere die Entschiedenheit des Tones. Sie hofft, daß man die deutsche Sprache verstehen und daß man die im Interesse beider Länder gelegenen Folgerungen ableiten werde. Das Blatt sagt: Deutschland ist noch heute der Gedanke der traditionellen Freundschaft mit dem östlichen Nachbarn sympathisch. Aber Deutschland ist auch stark genug, um nicht hinter Rußland herzulaufen. Auf die Dauer kann ein freundnachbarliches Verhältnis unmöglich bestehen, wenn die russische Presse weiter in dieser zügellosen Weise hetzt. — Die Berliner Neuesten Nachrichten äußern: „Offen und öffentlich wurde Rußland und die russische Presse als der Störenfried hingestellt, auf dessen Aktionen hin einige verhältnismäßig maßvolle Aktionen erfolgt seien, und offen und öffentlich wurde festgestellt, daß die englische Presse nie von Rußlands Hetze, aber stets von deutscher Gegenwehr wie von einer willkürlichen und ursprünglichen Hetze Kenntnis nahm, daß sie uns nicht zuzubilligen scheine, was sie den Anwohnern der Newa und der Seine bereitwillig konzediere."

Das Echo in England.

London, 15. Mai. (Spezialtelegr.) Die gestrigen Bemerkungen des Herrn von Jagow im Reichstage über die englisch-deutschen Beziehungen und über die russische Presse werden von den Morgenblättern kaum kommentiert. Nur die „Daily Mail" findet es für angebracht, Herrn von Jagow darauf aufmerksam zu machen, daß die englische Presse angesichts der fortdauernden deutschen Rüstungen zur See ihre warnende Stimme gegen die deutsche Rüstungspolitik erheben muß. Die konservative Presse meint ferner, daß die russische Presse sehr dumm sein müsse, wenn sie auf die von Deutschland drohende Gefahr für Rußland nicht aufmerksam gemacht hätte. Deutschland habe schon 1909 Rußland den Krieg angedroht, und die russische Presse war sogar verpflichtet, eine Wiederholung dieser Drohungen zu veröffentlichen. Jagow habe gar keinen Grund gehabt, sich über die Presse, speziell die russische Presse, zu beklagen.

„Hoch Frankreich!"

Paris, 15. Mai. (Spezialtelegramm.) Der Ruf des Sozialisten Wendel: „Hoch Frankreich!" wird hier dankend abgelehnt. Man spricht den Wunsch aus, daß solche unzeitgemäßen Kundgebungen von den Sozialisten beider Länder lieber unterlassen werden sollten. Einige Blätter, die Wendels Äußerung immerhin in wohlwollendem Sinne erwähnen, meinen, daß die Stunde für solche Kundgebungen noch nicht gekommen sei. — Der deutsche Sozialist Kautsky richtete an die „Humanité" ein Schreiben, in dem er für das nächste Jahr einen internationalen Sozialistenkongreß ankündigte.

Deutschlands angebliche Expansionspolitik.

Paris, 15. Mai. (Spezialtelegr.) Während die Blätter müßige Betrachtungen anstellen, hält man im Anschluß an die Rede Jagows in verschiedenen Kreisen daran fest, daß Deutschland eine Expansionspolitik vorbereitet, da man in Berlin zu der Überzeugung gelangt sei, daß vorläufig in Kleinasien die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands auf den energischen Widerstand der Tripel-Entente stoßen würde. Da weiter auch die Integrität des türkischen Besitzes gewährleistet ist, so wolle man sich in Amerika, und besonders in Südamerika, durch eine energische Wirtschaftspolitik entschädigen. Hierzu aber bedürfe man einer guten Stimmung in Frankreich und wolle die letzten, gut abgeschlossenen türkischen Verhandlungen benutzen, um weitere nützliche koloniale Vereinbarungen mit der Republik abzuschließen.

Die gelbe Gefahr.

Aufsehenerregende Rede eines englischen Generals.

London, 15. Mai. (Telegr.) Großes Aufsehen erregt hier eine Rede, die der General Sir John Hamilton in Auckland auf Neuseeland gehalten hat. Der General, der seit einiger Zeit in Australien weilt und die australischen Truppen zu besichtigen hat, erklärt, daß der Stille Ozean bald das Zentrum einer großen Gefahr bedeuten werde, da dort nicht die Interessen von Nationen, sondern von Kontinenten zusammenstoßen und aufeinanderprallen. Wahrscheinlich werde es sich im Indischen Ozean entscheiden, ob die Asiaten oder die Europäer später das Schicksal unseres Planeten bestimmen werden. Darum sei auch für Australien die Gefahr sehr groß. Aber man könne wohl mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß Neuseeland und Australien fest zusammenstehen werden, von welchen Gefahren sie auch immer bedroht werden sollten. Auf die gelbe Gefahr sei schon wiederholt von hervorragenden Persönlichkeiten hingewiesen worden, und sie erhebe auch von Jahr zu Jahr drohender ihr Haupt.

Die Wohnungsgeldzuschüsse.

Die Petitions-Kommission des Reichstages beschäftigte sich am Mittwoch mit einer Reihe von Eingaben, die eine Änderung der Grundsätze über die Verteilung des Wohnungsgeldzuschusses und eine Umgestaltung der Ortsklassen fordern. Die jetzigen Grundsätze führen insbesondere für die unteren Beamten oft zu großen Härten. Ein Regierungsvertreter erklärte, die Neuregelung der Ortsklassen werde im Jahre 1918 erfolgen, und bis dahin werde man sich wohl gedulden müssen. Vom Berichterstatter wurde es für bedenklich erklärt, solange zu warten, man solle die geltenden Grundsätze zum mindesten weitherzig auslegen und sie auf diese Art zu mildern suchen. Ein Nationalliberaler machte für die Unterbeamten insbesondere geltend, daß ihre Familien im Durchschnitt größer seien als die der mittleren, und daß sich auch die kleineren Wohnungen im Verhältnis teurer stellten als die großen. Natürlich sollten aber auch die mittleren und, wo es notwendig sei, auch die oberen Beamten eine Verbesserung erfahren. Der Reichstag sollte, weil noch eine gesetzliche Bindung bis 1918 vorliege, schon früher die Initiative ergreifen, um die wichtige Frage einer günstigen Lösung entgegenzuführen. Die Kommission beschloß, alle diese Eingaben dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

London, 15. Mai. (Spezialtelegramm.) Die Nachricht von dem endgültigen Fall von Tampico ist hier mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden, da dieser Sieg des Präsidenten Wilson veranlassen dürfte, seine abwartende Politik fortzusetzen in der Hoffnung, daß Huerta doch bald von der Bildfläche verschwinden wird. Wie dem „Daily Chronicle" von Newyork gemeldet wird, haben die Rebellenführer gestern beschlossen, in Washington mitzuteilen, daß sie bald nach ihrem Einzug in Mexiko City die Regierung der Vereinigten Staaten auffordern werden, Veracruz zu räumen. In keinem Falle werden die Rebellen einen amerikanischen Vormarsch auf Mexiko City erlauben. Die Rebellen leiden jetzt an Munitionsmangel. Die Regierung von Washington ist sich noch nicht klar darüber, ob sie angesichts der zweifelhaften Haltung der Rebellen die Zufuhr von Munition ermöglichen soll.

Die Einnahme von Tampico.

Aus Brownsville in Texas wird gemeldet: Einzelheiten über die Einnahme von Tampico besagen: Die Aufständischen beschossen die Stellungen der Verteidiger am Dienstag morgen äußerst heftig mit 10 Geschützen und 14 Maschinengewehren. Der Geschützdonner dauerte ununterbrochen fort, bis die Bundestruppen unter dem Schutz eines Platzregens gestern nachmittag in Unordnung flohen. Die Kanonenboote der Bundestruppen schienen ihre Rolle ausgespielt zu haben; die Aufständischen ließen sie wenigstens unbeachtet. Im Angriff waren 7000 Aufständische beteiligt. Die Gesamtzahl der Toten wird mit 300 angegeben. Wie gemeldet wird, sind in Tampico selbst keine Gebäude beschädigt worden.

Washington, 14. Mai. (Tel.) Admiral Mayo ist ermächtigt worden, seine Schiffe auf dem Panucofluße bei Tampico zurückzuziehen. Für den späten Abend wurde eine Zusammenkunft zwischen Mayo und den Kommandanten der Kanonenboote der Bundestruppen erwartet, die nach der gestrigen Räumung der Stadt aus dem Flusse herausgedampft sind. Es verlautet, daß diese Kanonenboote mit mexikanischen Bundessoldaten angefüllt sind. Glaubwürdig wird gemeldet, daß zwischen den amerikanischen Behörden und den Führern der Konstitutionellen bereits Vereinbarungen getroffen sind, wonach die Angestellten der Ölwerke, die sich kürzlich nach Galveston und anderen südlichen Häfen begeben haben, zurückkehren sollen. Eine dahingehende Mitteilung ist den Vertretern aller Regierungen, deren Untertanen an dem Ölfelde interessiert sind, übermittelt worden.

Dramatische Szenen bei der Besetzung der Offizierstelle in Hamburg.

Während der Aufführung des Stückes von Hans Sochaczewer im Berliner Lessing-Theater kam es zu einem großen Skandal, bei dem mehrere Personen verletzt wurden. In Hamburg wurden etwa 100 Personen festgenommen, mehrere davon sind schwer verletzt worden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Der preußische Kriegsminister hat eine gegen die sozialdemokratische Reichstagsabgeordneten Karl Liebknecht wegen Beleidigung des Offizier- und Unteroffizier-Korps, sowie auch gegen die sozialdemokratischen Zeitungen „Schwäbische Tagwacht“ in Stuttgart und die Zeitschrift „Der März“, aus der die „Tagwacht“ einen Artikel von Ulrich Rauscher über die Militarisierung der Jugend abdruckte, Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

— Zur Auflösung der nationalliberalen Jungdeutschlandbewegung. Die „Kölnische Zeitung“ bringt folgende Mitteilung: „Der geschäftsführende Ausschuß der Nationalliberalen Partei hat sich bereit erklärt, entsprechend dem Frankfurter Beschlusse des Gesamtvorstandes des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend, in Besprechungen mit dem Reichsverbande einzutreten, die auf die Schaffung eines dauernden Friedens in der Partei abzielen. Dieses Entgegenkommen der Partei ist sehr dankenswert und wird hoffentlich den Boden für Verhandlungen abgeben, die letzten Endes zu der erwünschten Eingliederung in der Partei führen sollen.“ Hierzu bemerkt die „Nationalliberale Korrespondenz“: „Die „Köln. Ztg.“ ist nicht ganz zutreffend berichtet. Der Geschäftsführende Ausschuß hat in Ausführung des ihm vom Zentralvorstand erteilten Auftrages eine Unterkommission gebildet, die mit den Vertretern der Jungliberalen und Altnationalliberalen in Verhandlungen darüber eintreten soll, ob der Beschluß des Zentralvorstandes betreffend die Auflösung der Sondergruppen ausführbar erscheint. Die Unterkommission sowohl wie der Geschäftsführende Ausschuß werden sich die Erledigung der ihnen zugewiesenen Aufgabe angelegen sein lassen.“

— **Die Überfüllung im höheren Lehrfach.** Mit Rücksicht auf die andauernde Überfüllung des höheren Lehrberufes hat das badische Unterrichtsministerium eine tief einschneidende Maßnahme getroffen; es hat über 69 Anwärtern auf Oberlehrerstellen eröffnet, daß für sie in absehbarer Zeit keine Aussicht auf Verwendung im Staatsdienste sei, und daß sie sich sobald als möglich nach einer anderen Beschäftigung umsehen sollten. Bei Besprechung dieser traurigen Verhältnisse in einer der letzten Sitzungen der Zweiten badischen Kammer empfahl der Zentrumsabgeordnete Professor Wirth den Übergang zum Offiziersberuf, der gegenwärtig die besten Aussichten biete.

— Die Zeitungen übergingen heute Winter weniger Interna denken und doch regelmäßig ein Opfer gefunden. Die aus dem Prozeß gegen den Oberlehrer Neuner bekanntgewordene Frau Everts, die in Lahrern ein Pfarrerungsgeschäft betrieb, verläßt diesen Ort. Einem Vertrauensmann von ihr ist zu entnehmen, daß für das weiteren Kampfes müde gewordene ist. Es liebe treuen Leute, lasset sagen, da die Zuberer mit ihrem Besitzer korrespondiert sind, und da nach deren Mitteilung viele Gönner kamen, so wurde nun fortgesetzt gehetzt, und das geht allmählich über die Verzweiflung.

Portugal.

Politischer Mord. Der Lissabonner Korrespondent der „N. Z.“ veröffentlicht eine von der Polizeidirektion amtlich verbreitete Meldung, wonach in Gouveia der Mörder des dort stehenden Infanterie-Regiments Nr. 9 einem sogenannten Verteidiger der Republik ermordet worden sei. Der Mörder wurde festgenommen. Die Menge stürmte das Gefängnis und lynchte den Mörder. Einzelheiten fehlen noch.

Schweden.

Der König hat gestern auf Schloß Drottningholm einen Ministerrat abgehalten. Der König hat die Regierung wieder übernommen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung am Donnerstag, den 14. Mai 1914.

Am Ministertische: Dr. Lentze.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11.15 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Interpellationen.

Nach kurzer Besprechung und Annahme einiger Titel betreffend den Remunerationsfonds, Förderung der inneren Kolonisation, folgt die Beratung der Position betr. den

Alterspensionsfonds

aus dem Etat des Finanzministeriums.

Abg. Gothein (freis.) begründet seinen Antrag auf gesetzliche Regelung der Bezüge der Altpensionäre in der Weise, daß den Altpensionären auf einen besonderen Antrag eine Pensionszulage gewährt wird.

Finanzminister Dr. Lentze: Wir sind von dem ehrlichsten Willen beseelt, den Wünschen der Altpensionäre entgegen zu kommen. Eine sorgfältige Prüfung der Angelegenheit hat aber ergeben, daß die Staatsregierung außerstande ist,

einen Gesetzentwurf zur Erhöhung der Bezüge der Altpensionäre einzubringen.

(Hört! Hört!) Wenn im Reiche die Angelegenheit gesetzlich geregelt wird, so liegen die Verhältnisse auch dort ganz anders als in Preußen, wo wir immer in der Lage gewesen sind, den Altpensionären durch Unterstützungsfonds auf Grund des bestehenden Gesetzes zu helfen. Wenn wir die Altpensionäre den neuen Pensionären gleichstellen wollten, so würden 48 Millionen Mark hierfür nötig sein. Zudem würden wir dadurch eine Verpflichtung für die Zukunft übernehmen. Bei jeder künftigen Gehaltserhöhung müßten auch die Pensionen der Altpensionäre entsprechend erhöht werden. Ich bitte Sie, diesen Antrag abzulehnen.

Abg. Dr. Friedberg (ntl.): Wir können uns nicht auf den Standpunkt stellen, daß wir gar nichts tun können. Wir müssen eine Lösung finden.

Abg. Dr. Heckscher (kons.): Wir können uns nicht auf den Standpunkt stellen, daß wir gar nichts tun können. Wir müssen eine Lösung finden

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 15. Mai.

— **Straßenbahn Elberfeld—Wiedenerhäuschen.** Stadtverordneten hatten bekanntlich kürzlich beschlossen, mit dem technischen Direktor der Bahngesellschaft des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes, Kommerzienrat v. Tippelskirch, in Verhandlung zu treten, um festzustellen, ob er auf Grund seines früheren Angebots vor drei Jahren heute geneigt sei, die Bahnlinie Elberfeld—Wiedenerhäuschen über den Nützenberg zu bauen. Im Auftrage der Stadtverordneten hat die Stadtverwaltung entsprochen, und es haben mit Herrn v. Tippelskirch Verhandlungen stattgefunden, die zu einer bestimmten Offerte geführt haben. Die Stadtverordnetenversammlung wird zu entscheiden haben, ob diese Offerte eine günstigere Lösung der Frage ermöglicht. In 14 Tagen bis 3 Wochen dürfte die Stadtverordnetenversammlung sich mit der Vorlage beschäftigen.

— **Gesperrte Straßen.** Die Ludwigstraße zwischen Georgstraße und Hofkamp wird von heute ab auf voraussichtlich vierzehn Tage, die Ostbrücherstraße zwischen Marienstraße und Bismarckstraße vom 18. Mai ab auf voraussichtlich 3 Tage wegen Straßenbauarbeiten für den Fuhrverkehr gesperrt.

— **Im Bürgerverein der äußeren Südstadt** wurde bezüglich der Einsprüche gegen die doppelte Linienführung der Straßenbahn auf der Wegstrecke vom Friedenshain nach dem Arrenbergerfeld festgestellt, daß die Genehmigung zum Bau der Bahn seitens der Bergischen Kleinbahnen schon im Jahre 1901 erteilt worden ist. Die Gleise kommen auf die südliche Straßenseite nach dem Gelpetal hin zu liegen. Gegen den Ausbau einer Parallelstraße, gegen den die Grundeigentümer erneut Einspruch erhoben haben, wird in absehbarer Zeit nicht vollzogen werden. Der Frage der Errichtung eines Strandbades in der Gelpe ist die städtische Verwaltung nähergetreten, nachdem eine Besichtigung des Remscheider Bades vorher erfolgt ist. Das in Aussicht genommene Gelände wird als durchaus geeignet angesprochen. Im besonderen ist eine Berechnung der Kosten erforderlich, die die Erwärmung des Wassers erfordert. Remscheid ist in der Lage, den ganzen Warmwasserbedarf aus dem Grundwasser des Wasserwerks zu decken, infolgedessen die Rentabilität eine absolut gesicherte ist. Die Versammlung vertrat einmütig den Standpunkt, daß im Interesse des Verkehrs eine Fußgängerbrücke im Zuge der Kieselstraße über das Bahngelände nach dem Doppersberg sehr wünschenswert sei. Man hofft, daß die früheren Bedenken der Bahn gegen den Plan mit den Erweiterungen am Hauptbahnhof gefallen sein werden, zumal angenommen wird, daß die Bahn ein Interesse an der Beseitigung der überflüssig werdenden Brückenüberführung am Kasinoplatz hat. Die weitere Verfolgung der Sache, die eine direkte Linie Augustastraße-Mittelstadt schaffen würde, wurde dem Vorstand übertragen, der sich Auskunft einholen wird über die schwirrenden Gerüchte über Tarifveränderungen auf der Cronenberger Straßenbahn. Zum Schluß erfolgte eine Aussprache über die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen, wobei bemerkt wurde, daß auf die Dauer eine Erhöhung der Unterhaltungskosten nicht zu umgehen sei, wenn alle Anlagen in einem geordneten Zustande erhalten werden sollten. Der Beitritt zum Verschönerungsverein wurde der Bürgerschaft noch einmal warm empfohlen.

— **In der Mordsache Hamm fand im Wiederaufnahmeverfahren** in der Flandersbach ein Lokaltermin statt, zu dem die Beschuldigten zugezogen wurden.

Barmen, 15. Mai.

Helferinnen vom Roten Kreuz.

Der von den Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz erlassene Aufruf für eine Rote-Kreuz-Sammlung zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege wird gewiß den gewünschten Erfolg haben, um die Mittel für die durch die außergewöhnliche Verstärkung der Deutschen Wehrmacht erforderliche Vermehrung der freiwilligen Krankenpflege im Kriege sofort in die Wege leiten zu können.

Auch in Barmen hat, wie nicht anders zu erwarten war, der „Rote-Kreuz-Tag" vom 10. Mai für den patriotischen Zweck eine schöne Sammlung ergeben und gewiß auch vielfach dazu beigetragen, das Interesse für die Aufgabe des Roten Kreuzes zu wecken oder neu zu beleben. Da tritt natürlich auch die Frage in den Vordergrund: Sind die hier bestehenden Vereinigungen vom Roten Kreuz, die aus dem Zweigverein vom Roten Kreuz (Männerverein), dem Vaterländischen Frauenverein, dem Samariterverein vom Roten Kreuz, dem die ersteren zurzeit durch den hiesigen Zweigverein mit großen Mitteln ausgerüstete Sanitätskolonne in Stärke von 70 Mann angegliedert ist, bestehen, in der Lage, den für den Kriegsfall übernommenen Verpflichtungen auch voll gerecht zu werden? Im allgemeinen darf die Frage gewiß bejaht werden, nach einer Richtung hin bedarf es dringend noch ernstlich der Besserung. Es handelt sich um Ersatzkräfte für die im Mobilmachungsfalle heranzuberufenen Schwestern, um Hilfsschwestern und Helferinnen vom Roten Kreuz.

Die Hilfsschwestern werden in sechsmonatigem, die Helferinnen in sechswöchigem Kursus mit nachfolgenden Wiederholungskursen ausgebildet. Ein solcher Kursus für die Helferinnen soll nun Anfang Mai beginnen, für den schon Anmeldungen vorliegen, an dem aber noch weitere Schülerinnen teilnehmen können. Jeder Kursus dauert sechs Wochen, und der theoretische Unterricht erfolgt gleichzeitig mit der praktischen Unterweisung. Für Verpflegung, Lieferung der erforderlichen Bücher, der Helferinnen-Brosche usw. sind zwei Mark pro Tag zu vergüten, so daß einschließlich der Arbeitskleidung mit einer Gesamtausgabe von rund hundert Mark gerechnet werden muß. Die Damen übernehmen die Verpflichtung, sich für den Kriegsfall drei Monate im Heimatgebiete zur Verfügung zu stellen. Nur sei ausdrücklich hervorgehoben, daß in die Lazarette zur Pflegeausübung nur Frauen zugelassen werden, die vorher dazu geschult sind. Infolgedessen müssen viele, die im Ernstfalle in patriotischer Begeisterung bei der Pflege erkrankter und verwundeter Krieger in den Lazaretten helfen wollen, im Interesse der Pflege zurückgewiesen werden. Die Oberin des Schwesternhauses vom Roten Kreuz in der Stadt Barmen, Heusnerstraße (Fernsprecher 4162) sowie die Abteilung 1 des Vaterländischen Frauenvereins, Zweigverein Barmen, Weststraße 21 (Fernsprecher 2516), erteilen bereitwillig Auskunft über diese Kurse und nehmen zugleich Anmeldungen entgegen.

b.— Die Bevölkerungsvorgänge im Monat April werden durch die nachstehenden vom städtischen Statistischen Amt bekanntgegebenen Zahlen charakterisiert: Lebendgeborene 280, davon 275 eheliche, Totgeborene 13, davon 9 eheliche. Gestorben (ausschließlich Totgeborene) 152, darunter ein Jahr alte Kinder: 19, davon 18 eheliche. Es kamen auf 1000 Einwohner 19,8 Geburten und 10,7 Sterbefälle. Gemeldete Zuzüge 3021, Abzüge 2824, in Gasthäusern abgestiegene Fremde 2169, in der Herberge 2233.

b.— **Barmer Verein für Gemeinwohl.** In der gestern im Volkskaffeehaus abgehaltenen Mitglieder-Versammlung erstattete der zweite Vorsitzende, C. A. Halbach, den Jahresbericht. Wir entnehmen ihm, daß sich im Berichtsjahre die Zahl der Mitglieder sowie die Summe der jährlichen Mitgliederbeiträge auf derselben Höhe gehalten hat wie im Vorjahre. Der Geschäftsbetrieb ist infolge der großen Inanspruchnahme der Einrichtungen des Vereins gewachsen. Da die vorhandenen Vereinsmittel nicht ausreichten, auch nur der Hälfte der nichtversicherten Lungenkranken ein Heilverfahren zukommen zu lassen, so richtete der Vorstand die Bitte an die Mitglieder, ihm eine Extragabe zukommen zu lassen. Die Erwartungen wurden nicht getäuscht. Die Firma Vorwerk & Sohn schenkte 3000 Mark, ein Ungenannter 1000 Mark. Durch eine Anzahl weiterer Gaben erhöhte sich die Summe auf 5472 Mark. Über die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen für die erwerbstätige weibliche Jugend wird in dem Bericht u. a. gesagt: Die Zahl der Abendnähschulen betrug 32 mit 1879 Schülerinnen. Die Kurse in den Abendkochschulen wurden im Sommerhalbjahr von 189, im Winter von 203 Schülerinnen im Durchschnittsalter von 20 Jahren besucht. Die Stadt unterstützt die Abendkochschulen mit einem Beitrag von 5000 Mark. Neu eingerichtet wurde im Januar ds. Js. ein Seefischkochkursus. An ihm nahmen 50 Hausfrauen, 20 Haustöchter, 6 Kontoristinnen und 42 gewerbliche Arbeiterinnen, im ganzen 118 Personen, teil. Die Fürsorge für geistig Minderwertige hat den Verein im Berichtsjahre wiederholt beschäftigt. Drei Kinder wurden durch die Vermittlung des Vereins im Helenenheim zu Volmarstein untergebracht. Die Erfahrungen, die die Vereinsleitung mit derartigen Kranken gemacht hat, geben darauf hinaus, daß die Errichtung geeigneter Anstalten für geistig minderwertige Personen eine Notwendigkeit ist. Als vornehmste Aufgabe des Ausschusses wurde auch die Beschaffung von geeigneten Berufsstellen für schulentlassene, geistig minderwertige Personen bezeichnet. Die geschäftsführende Leitung der Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke lag, wie bisher, in den Händen von Medizinalrat Dr. Kriege, Dr. Blank und Rektor a. D. Halbach. Zu den beiden Fürsorgeschwestern trat zeitweise eine dritte als Aushilfe hinzu. Die Zahl der eingegangenen Fälle betrug 1657, darunter waren 836 Männer, 667 Frauen u. 154 Kinder unter 16 Jahren. In 905 Fällen, und zwar bei 440 Männern, 394 Frauen und 71 Kindern fanden erneut ärztliche Untersuchungen statt. Als nichttuberkulös wurden 173 Männer, 168 Frauen und 10 Kinder befunden. Die Zahl der Hausbesuche betrug 4285, die der Dienstgänge zur Ermittlung der zu treffenden Maßnahmen 1516. Die Maßnahmen der Fürsorgestelle erstreckten sich in 618 Fällen auf Durchführung von Heilverfahren auf Kosten der Landesversicherungsanstalt in einer Lungenheilstätte, in 11 Fällen in einer Walderholungsstätte, in 16 Fällen in einem Krankenhause und in 13 Fällen als Landaufenthalt. Krankenkost wurde in 41 Fällen gewährt, in 18 Fällen Milch. Zur Besserung der Wohnungsverhältnisse erfolgte 11mal die Anmietung eines Zimmers und in 22 Fällen die Überlassung eines Bettes. Zu Weihnachten wurden 40 Familien mit insgesamt 200 Mark unterstützt. In der Heilstätte für lungenkranke Frauen in Lippspringe wurde der Betrieb am 22. April mit 26 Kranken eröffnet. Die Zahl der Anmeldungen zum Heilverfahren betrug im Vorjahre 1993. Von diesen gelangten 624 nicht zur Aussendung. Von den der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz vorgelegten Anträgen versicherter Personen wurden 1234 angenommen und 364 abgelehnt. Die ausgesandten 1371 Kranke verteilten sich auf 33 Kurorte. Die Kurdauer belief sich auf 4—12 Wochen. In 709 Fällen wurde ein vollständiger, in 142 Fällen ein fast vollständiger Kurerfolg erzielt. In 456 Fällen wurde eine Besserung, in 64 Fällen kein oder nur ein geringer Erfolg festgestellt. An Hausgeld wurden insgesamt 76 762,91 Mk. ausbezahlt. In der Volksauskunftsstelle wurde im abgelaufenen Geschäftsjahre an 5273 Personen Auskunft erteilt. Daneben wurden 520 Schriftstücke angefertigt, 267 Jahreskarten entnommen und 208 Auskünfte und 78 Schriftsätze unentgeltlich erteilt bezw. angefertigt. Der Einnahme der Auskunftstelle von 4334,80 Mark stand eine Ausgabe von 4136,34 Mark gegenüber. Das Volkskaffeehaus war auch im Berichtsjahre verlustbringend. Die Jahresrechnung des Vereins weist eine Einnahme von 74 300,32 Mk. und eine Ausgabe von 78 442,97 Mark auf, schließt also mit einem Verluste von 4142,65 Mark ab. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf 31 500,79 Mark. In ihm sind die Stiftungen im Betrage von 30 600 Mark enthalten. In der Zusammensetzung des Vorstandes tritt eine Änderung nicht ein.

b.— **Großbarmen.** Morgen (Samstag) findet im Vergnügungspalast Großbarmen Programmwechsel statt. Man schreibt uns dazu: Ein Großstadtprogramm wird den Besuchern vergnügte Stunden bereiten. Auch ist diesmal den Anhängern der Turnkunst durch zwei vorzügliche Nummern Rechnung getragen. Als Vertreter des Humors ist der Gesangskomiker Hugo Römer gewonnen worden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 1. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 15. Mai. Der Reichstag hat heute nach der Zustimmung zur Verlängerung des Handelsvertrages mit der Türkei und zum Abkommen mit Japan über den Schutz des gewerblichen und geistigen Eigentums in China die Aussprache über das Auswärtige Amt fortgesetzt. Als erster Redner sprach der Sozialdemokrat Bernstein. Er meint, daß über die wichtigen Vorgänge der auswärtigen Politik der Reichstag von der Regierung nicht unterrichtet werde. Man vermisse eine dokumentarisch belegte Berichterstattung über die Vorgänge, die dem Balkankrieg vorausgegangen sind. Ist denn dem Staatssekretär die Einrichtung der Weißbücher nicht bekannt, und gedenkt er diesmal davon Gebrauch zu machen? Nicht einmal die Erneuerung des Dreibundes Ende 1912 ist uns offiziell bekanntgegeben worden. Die Lage auf dem Balkan nach dem Kriege verbürgt keineswegs den Frieden. Nichts ist geregelt, überall herrscht ein latenter Ausrottungskrieg gegen die in der Minderheit befindlichen Volksstämme.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 15. Mai. Im Abgeordnetenhause hat heute nach der Vereidigung einiger neu eingetretener Mitglieder und der Verabschiedung des Gesetzentwurfes über die Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Landes- und Innungskassen die Beratung über den Opernhausneubau begonnen. Dazu liegen zwei Anträge vor, einer der Budgetkommission, der verlangt, daß die erste Rate von 500 000 Mark mit dem Zusatze zu bewilligen sei, daß der Bau auf Grund des Hoffmannschen Entwurfes nicht begonnen werden darf, ehe die Königliche Akademie des Bauwesens über wesentliche Einzelheiten des Entwurfes gehört ist, daß die Voraussetzungen festgestellt sind, an welche die Stadt Berlin ihre Beteiligung geknüpft hat, daß eine Verwertung der dem Staate zufallenden Grundstücke in Höhe von mindestens sechs Millionen Mark festgelegt ist, und daß die Verwendung des alten Opernhauses unter wesentlicher Erhaltung seiner Architektur zu Universitätszwecken sichergestellt ist. Ein Antrag Fritzsch (nat.-lib.) verlangt die zum Neubau des Opernhauses als erste Rate angeforderten 500 000 Mark abzusetzen und die Regierung zu ersuchen, in beschleunigter Weise den Bauentwurf der Akademie des Bauwesens zur Beurteilung zu überweisen und durch Nachtredit eine erste Rate für den Neubau anzufordern. Der konservative Abgeordnete Freiherr von Maltzahn spricht sich für den Antrag der Kommission und gegen den nationalliberalen Antrag aus. Der Bauentwurf sei einem unabhängigen Künstler übergeben worden, und mit einem neuen Wettbewerb sei uns nicht gedient. Es müsse jetzt mit der Sache Schluß gemacht werden. Die Stadt Berlin hat Entgegenkommen bewiesen. Hoffentlich kann der Grundstein bald gelegt werden. Der Zentrumsabgeordnete Linz teilt mit, daß ein Teil seiner Freunde den Antrag der Budgetkommission ablehnen werde. Das künstlerische Genie des Professors Hoffmann erkenne er an. Preußen brauche aber ein wirklich königliches Opernhaus, und derart sei das Projekt nicht. Die zustimmenden Gutachten hervorragender Architekten sind mehr oder weniger in konventionellen Formen gehalten. Die Mehrheit der Berufsvereinigung der Architekten lehnt das Projekt ab. Abgeordneter Fritzsch (nat.-lib.) begründet dann seinen Antrag, der nicht bezweckt, die Mittel zu verweigern, sondern erst das Gutachten der Bau-Akademie einzuholen. Für seine Partei seien die Autoritäten, auf die sich der Minister stützt, nicht maßgebend.

Jagows Rede in Oesterreich.

Wien, 15. Mai. Die Blätter besprechen die Rede des Staatssekretärs Jagow. Das Neue Wiener Tagblatt schreibt: Eine kräftigere und entschiedenere Manifestation des Dreibundes kann man sich nicht vorstellen. Nach den Besuchen des Deutschen Kaisers in Wien und Venedig, nach der Entrevue von Abbazia und nach dem letzten Exposé des Grafen Berchtold in den Delegationen ist die Rede des Staatssekretärs Jagow gewissermaßen der letzte starke Pinselstrich an dem nun fertiggestellten Bildnis der internationalen Situation, das als Aufschrift und Titel die Worte trägt, die Graf Berchtold und Staatssekretär Jagow, die vollständige Übereinstimmung ihrer Anschauungen auch darin bezeugend, gebrauchen: Allgemeine Entspannung. — Das Blatt heißt sodann den energischen Ton Jagows gegen die panslawistischen Hetzer in Rußland gut, hebt hervor, daß diese Worte nicht dem offiziellen Rußland und der russischen Regierung gälten, und schließt: Jagow hatte recht, als er stolz im Bewußtsein der Aufrichtigkeit, von der Politik Deutschlands sprach. — Die Neue Freie Presse betont, daß v. Jagow eine offene Sprache gegen den hetzenden Panslawismus geführt habe, und konstatiert erfreut, daß der Staatssekretär die Gemeinschaft der Dreibundmächte in einer Form betont habe, die wieder einen starken Beweis für die Einigkeit zwischen den drei Staaten bilde. — Die „Reichspost" meint: Das Exposé v. Jagows ist für Österreich erfreulich und interessant, weil es das des Grafen Berchtold ergänzt und stützt in der Richtung der einheitlichen Auffassung der Lage, unter Verfolgung des Endzieles jener großen Interessengemeinschaft, welche die Grundlage des bewährten, unerschütterlichen Bündnisverhältnisses bildet.

Neuer Vorschlag zur Regelung der Ulsterfrage.

London, 15. Mai. In gut informierten Kreisen erfährt man, daß die Regierung einen neuen Vorschlag zur Regelung der Ulsterfrage machen will. Es soll ein neuer Gesetzentwurf eingebracht werden, nach dem dem Ulsterkomitee die Möglichkeit gewährt wird, auf dem Wege freier Abstimmung gegen ihre Einbeziehung in die autonome Verwaltung Irlands zu protestieren.

Der Streik in Rußland.

Petersburg, 15. Mai. Der Streik, über dessen Ausbruch wir berichteten, umfaßt u. a. auch die französisch-russische Waggonfabrik Storokhod Alwaz. Alle Angestellten in den Bäckereien, Druckereien, Mechaniker und Elektriker streiken. Nach den amtlichen Feststellungen streiken 130 000 Mann. Der Versuch einer Riesenkundgebung wurde von der Polizei unverzüglich unterdrückt. In Reval streiken 5870 Mann. In Nishnij-Nowgorod wird gemeldet, daß die Arbeit in den Fabriken in Sormovo ruhe und 9000 Mann streiken. In Kiew fand in vielen Fabriken und Druckereien ein vollständiger oder teilweiser Streik statt. Die Abendblätter erschienen nicht, und die Mehrzahl der Morgenblätter kann heute nicht erscheinen. In Odessa wird in vier Zeitungsbetrieben gestreikt. In Tiflis ruhte die Arbeit in mehreren Fabriken; es streikten 3000 Mann. In Moskau wird in 33 Fabriken und 27 Druckereien gestreikt sowie in 12 anderen Betrieben. Der Ausstand umfaßte 22 000 Mann. Die Ordnung wurde am 1. Mai im Reiche nirgends gestört.

Serben und Türken.

Sarajewo, 15. Mai. (Spezialtelegramm.) Das mohammedanische Blatt „Balkan" meldet, daß in dem Dorfe Zimlje im Bezirk Mostar am Mittwoch abend 20 Serben, mit Heugabeln und Hacken bewaffnet, die mohammedanischen Häuser überfallen und die wehrlosen Einwohner schrecklich zugerichtet haben. Ein 50jähriger Mann sei förmlich in Stücke zerrissen worden.

Marokko und Spanien.

Madrid, 15. Mai. In der gestrigen Kammersitzung erklärte der Abgeordnete Rodes (Republikaner), Spanien habe nicht die Macht, in Marokko vorzugehen. Es solle auf seine Rechte verzichten und die internationalen Verträge einer Revision unterziehen. Der Minister des Äußern antwortete, es liege keinerlei Grund vor, auf die spanischen Rechte in Marokko zu verzichten. Spanien müsse sich dort behaupten, und sei es auch nur um seiner Würde willen. Die Regierung hätte nicht zulassen können, daß sich Frankreich gegenüber der spanischen Küste in Marokko festsetze. Die marokkanische Angelegenheit erfordere unerschütterliche Geduld. Eine Eisenbahn Tanger-Fes werde, soweit es sich um die spanische Strecke handle, gebaut werden, sobald die Cortes die Vorlage angenommen hätten, die ihnen von der Regierung zu einer ihr günstig erscheinenden Zeit vorgelegt werden würde.

Einzelheiten über die Schlacht von Tampico.

London, 15. Mai. Die Einnahme von Tampico durch die mexikanischen Aufständischen wird zweifellos den Untergang Huertas beschleunigen. Die Rebellen sind jetzt im Besitze des ganzen nördlichen Teiles von Mexiko. Die Regierungstruppen haben eine schwere Niederlage erlitten und 3000 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Nur etwa 2000 sollen mit der Eisenbahn entkommen sein. Auch die Rebellen hatten große Verluste. Es heißt, daß 1500 bis 2000 Mann bei dem Hauptangriff auf Tampico gefallen sind. Die Toten wurden mit Petroleum übergossen und verbrannt, andere, die in den Laufgräben lagen, wurden mit ungelöschtem Kalk überschüttet. Eine große Anzahl von Toten warf man einfach in den Fluß, dessen Fluten sie ins Meer hinabtrieben. Stundenlang war das Wasser des Flusses vom Blute der Toten rot gefärbt. Verzweifelte Kämpfe haben um die letzten Verschanzungen der Regierungstruppen stattgefunden, deren Eroberung durch die Rebellen das Schicksal der Stadt besiegelten. An den Kämpfen nahmen auch drei Kanonenboote teil, und von Zeit zu Zeit richteten die Rebellen ihr Feuer auch auf diese. Eine Granate entzündete einen Petroleumbehälter, der zwei Tage und zwei Nächte hindurch brannte. Als General Perago schließlich einsah, daß ein weiterer Widerstand unmöglich sei, bereitete er die Flucht vor. Die Rebellen überholten aber viele und metzelten sie erbarmungslos nieder.

Das große Los.

Berlin, 15. Mai. Der Hauptgewinn der Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie fiel heute früh auf die Nummer 197 305.

Leipzig, 15. Mai. Der Vorstand des deutschen Buchgewerbevereins in Leipzig hat eine Eingabe an den Rat der Stadt eingebracht, nach der von dem deutschen Buchgewerbeverein eine buchgewerbliche Schule gegründet werden soll. Diese Schule soll sich in eine Lehrlingsfachschule und in eine Gehilfen-Buchgewerbeschule (Buchmeister) gliedern. Ferner soll an diese Schule ein Seminar zur Ausbildung buchgewerblicher Fachlehrer angeschlossen werden.

Sonneberg, 15. Mai. Vergangene Nacht brach in dem Geschäftshause der Spielwaren-Exportfirma Kuno Dressel Feuer aus, das in kurzer Zeit den ganzen Gebäudekomplex ergriff und bis auf die Grundmauern einäscherte. Es fiel u. a. auch der bekannte historische Dresselhof dem Feuer zum Opfer. Ebenfalls vernichtet wurde das bedeutende Spielwarenmusterzimmer. Der Schade ist sehr bedeutend. Das Feuer wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Bis heute früh war das Feuer noch nicht gelöscht.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Thike, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Carl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beilagen wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Wäsche, dein Lieblingsfeind, du sollst verlieren. Das schärfste hat dein Frühlingskleid gereinigt und zerstört, und bald wird es überall reißen. — Aber mit Luhns erhältst du die Wäsche fadenfest u. sparst viel Geld. Rothand-Packg.

Jackenkleider

Von heute ab bringen wir große Posten Jackenkleider in blauen und farbigen Stoffen, gediegene Qualitäten, fesche und moderne Fassons, zu nachstehend außergewöhnlich billigen Serien-Preisen zum Verkauf

Serie I — **14.75**

Serie II — **19.75**

Serie III — **24.50**

Serie IV — **29.50**

Serie V — **36.00**

Serie VI — **45.00**



Aus Serie V.
Mod. Jackenkleid aus gutem Cheviotstoff in gemusterten Streifenarten, Fassons und Mustfarben. **36.00**



Aus Serie VI.
Eleg. Jackenkleid aus Cachemir-Ramagé, Jacke reine Seide, vorzügliches Fabrikat. **45.00**

LEONHARD TIETZ AKTGES ELBERFELD

Tagesspruch.

Des Menschen Seele
Gleicht dem Wasser:
Vom Himmel kommt es,
Zum Himmel steigt es,
Und wieder nieder
Zur Erde muß es
Ewig wechselnd. Goethe.

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 15. Mai.

— **Offenliegender Fluchtlinien- und Höhen-** Der förmlich festgestellte Plan Nr. 1182 die Abänderung der Straßen-, Baufluchti- Höhenlinien der Eschenbeererstraße an Einmündung der Hamburgerstraße liegt im ause, Zimmer Nr. 91 (Plankammer), zu jeder- s Einsicht offen.

— **Wege-Einziehung.** Es wird beabsichtigt, von der Blankstraße nach der Brauerei Her- & Saurenhaus führenden Fußweg einzuzie- Der darüber aufgestellte Plan des städti- Vermessungsamtes liegt vom 9. Mai 1914 athause, Zimmer Nr. 77, zur Einsicht offen. rüche sind binnen vier Wochen zur Vermei- des Ausschlusses bei der Wegepolizeibehörde d zu machen.

— **Fortfall der Nachlöse-Zuschlagskarten auf Schwebebahn.** Von der Betriebsleitung der ebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel wird teilt: Nach den von der Bahn angestellten ungen, die zu einem vorläufigen Abschluß cht wurden, nimmt die Anzahl der im Zuge gelösten Fahrscheine keinen derarti- Umfang an, daß dadurch die Pünktlichkeit der nigung in Frage gestellt würde. Aus diesem de wird versuchsweise der Paragraph 6b und „Allgemeinen Bestimmungen für den Verkehr er Schwebebahn B. E. V." dahin abgeändert, der Zuschlag beim Nachlösen im Zuge in tfall kommt. Die Änderung tritt mit dem en Tage in Kraft.

— **Pfarrer Bornewasser** hat aus Gesundheits- ten die erzbischöfliche Behörde um Enthe- von seiner Stelle als Pfarrer der St. Suit- gemeinde gebeten. Um ihm Gelegenheit zu seine Gesundheit wieder herzustellen, wurde eine kleine Landpfarre, Hasselsweiler, im ate Zutich übertragen. Pfarrer Bornewasser voraussichtlich erst nach dem Dreifaltigkeits- g von Elberfeld scheiden. Eine weltliche edsfeier wird, seinem Wunsche entsprechend, stattfinden.

— Über das Detailgeschäft in Elberfeld t der „Kons." in seiner neuesten Nummer „Infolge des anhaltend kühlen Wetters das Detailgeschäft noch ziemlich brach. Nur gute Wetter, das uns im April einige Tage wär- Temperatur brachte, konnte das Saisonge- beleben, und wie groß der Einfluß des Wet- auf das Geschäft ist, ersieht man aus den leb- Klagen, die jetzt aus den Kreisen der De- taillisten laut werden. Ein Glück ist es, daß in diesem Jahre auch das Pfingstfest noch nicht wie heute vor einem Jahre vorüber ist, sondern uns erst bei der kommenden Monatswende beschert wird, und daran knüpfen sich, nicht unberechtigt, die Hoffnungen unserer Detaillisten."

e. W. **Unbegründete Ruhegehaltsansprüche.** Eine für Verwaltungsbeamte bemerkenswerte Entscheidung hat das Düsseldorfer Oberlandesgericht mit der Abänderung eines Urteils des Landgerichts in Duisburg getroffen. Der Verwaltungsassistent L. der früheren Landgemeinde Hamborn hatte zum Jahresschluß 1909 seine Stelle gekündigt. Die Gemeinde beschäftigte ihn dann noch bis August 1911; indes geschah dies ausdrücklich im „Privatdienstvertrage", während L. vorher kündbarer Beamter mit Aussicht auf Pensionsberechtigung gewesen war. Nachdem Hamborn mittlerweile Stadtgemeinde geworden war, wurde L. bei ihr im Mai 1911 um seine Pensionsberechtigung wegen Dienstunfähigkeit vorstellig. Darauf verwiesen, daß er keine Beamteneigenschaft mehr besitze, verharrte L. gleichwohl auf seine Pensionsansprüche, indem er sie nunmehr auf die frühere Anstellung und darauf stützte, daß seine jetzige Dienstunfähigkeit schon damals bestanden habe. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz lehnte hierauf als Vertreter der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien den Antrag auf nachträgliche Versetzung in den Ruhestand ab, ebenso wurde die Pensionsberechtigung vom Bezirksausschuß verneint. Indem L. jetzt den Rechtsweg beschritt, forderte er von der Stadt Hamborn das gesetzliche Ruhegehalt, weil er, wie er ausführte, schon Ende 1909 (als er noch Beamter der Gemeinde Hamborn war) für dauernd dienstunfähig anzusehen gewesen sei und diese gesundheitliche Verfassung außer auf Überarbeitung auf den mangelhaften Zustand seines Arbeitsraumes zurückzuführen sei. Das Landgericht in Duisburg hatte den Pensionsanspruch des Klägers für gerechtfertigt erklärt, und demzufolge die Stadt Hamborn verurteilt. Auf einen wesentlich anderen Standpunkt stellte sich das Düsseldorfer Oberlandesgericht, das das landgerichtliche Urteil abänderte und den Kläger ganz abwies. Die Pensionierung der Gemeindebeamten richte sich, so führte das Oberlandesgericht u. a. aus, nach den für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Grundsätzen. Bei den letzteren sei die Pensionsberechtigung davon abhängig, daß der Beamte wegen dauernder Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt werde. An dieser Vorbedingung gebreche es hier. Denn L. sei gar nicht in den Ruhestand versetzt worden, ein Schritt, den nach der Rechtsprechung unter besonderen Umständen der Fall gleichzuachten sei, daß einem Beamten die Stelle gekündigt werde. Auch sei bei seinem Amtsaustritt ein Verlust der Tauglichkeit mit keiner Andeutung in Betracht gekommen. Der Kläger habe vielmehr seinerseits gekündigt, und die hierdurch kraft eigener Entschließung veranlaßte Lösung des Dienstverhältnisses habe selbstverständlich nach Ablauf der Kündigungsfrist den Fortfall der mit dem Amte verknüpften Vorteile zur Folge. Irrig sei es daher, wenn der Kläger und ihm folgend das Landgericht von einem wohlerworbenen Recht spreche. Der Kläger sei als Stelleninhaber lediglich mit einer Anwartschaft auf Ruhegehalt ausgestattet gewesen, und diese Anwartschaft habe nur unter den gesetzlichen Voraussetzungen, die aber bei dem Kläger fehlten, zu einem Rechtsanspruch gedeihen können. Hinzu komme, daß andernfalls nicht die Stadt Hamborn die richtige Beklagte sein würde. In deren Diensten sei der Kläger nie gewesen. Schuldnerin etwaiger aus dem früheren Amte des Klägers herrührender Ansprüche wäre deshalb nicht die Stadt Hamborn, sondern der von dem Kläger erfolglos angegangene Kassenverband.

Barmen, 15. Mai.

⊙ **Jugendpflege.**

Im Regierungsbezirk Düsseldorf bestehen jetzt 230 Ortsausschüsse für Jugendpflege, die sämtlich dem an deren Spitze stehenden Bezirksausschusse angegliedert sind. Jugendpflege-Einrichtungen sind in 270 Städten und Gemeinden des Bezirkes vorhanden. Zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflegern fanden verschiedene Kurse statt, die im Jahre 1911 von 900, 1912 von 1650 und 1913 von etwa 3500 Teilnehmern und Teilnehmerinnen besucht wurden. Dem Verbande sind heute 1876 Jugendpflege betreibende Vereine angeschlossen, wovon sich 1425 allein der männlichen Jugendpflege, die anderen der weiblichen Jugendpflege oder beiden Arten widmen. Fast 53 Prozent der männlichen und 24 Prozent der weiblichen Jugendlichen des Regierungsbezirks sind in der Jugendpflege vereinigt. Vom Staate werden die Bestrebungen der Jugendpflege auch mit finanziellen Mitteln unterstützt. So wurden aus staatlichen Fonds an Vereine Beihilfen gewährt im Jahre 1911 rund 60 000 Mark, 1912 rund 90 000 Mark, 1913 rund 145 000 Mark. Mit den Beiträgen für Fortbildungskurse ergibt sich im Bezirke Düsseldorf für die letzten drei Jahre eine staatliche Unterstützung der Jugendpflege in Höhe von insgesamt 321 000 Mark. Von den Vereinen des Bezirkes haben 752 Turnräume, 249 Sport- und Spielplätze und 373 Bade- und Schwimmgelegenheiten. In 800 Vereinen sind Jugendbüchereien eingerichtet. Überblickt man das Gesamtergebnis, so ergibt sich, daß in den drei Jahren des Bestehens der straffen Organisation der Bestrebungen für Jugendpflege erhebliche Erfolge erzielt worden sind.

---

e. rm. **Biersteuer und Lustbarkeitssteuer.** In der Novelle zum Kommunalabgabengesetz ist bekanntlich den Kommunen eine Erweiterung des Selbstverwaltungsrechtes dahin zugedacht, daß die kommunalen Steuerordnungen in Zukunft nicht mehr der Zustimmung der oberen Behörden bedürfen sollen. Gegen diese Absicht verwahrten sich die rheinische und westfälische Zone des Deutschen Gastwirteverbandes in einer Eingabe an den Landtag mit dem Hinweise, daß die Verwirklichung dieser Absicht eine Abschneidung des Beschwerdeweges gegen ungerechte Steuerordnungen bedeute. Außerdem nahmen führende Kreise der Wirteverbände Fühlung mit mehreren Landtagsabgeordneten. Wie den Wirteverbänden nunmehr von parlamentarischer Seite mitgeteilt wird, hat die Kommission des Landtages für das Kommunalabgabengesetz vor einigen Tagen entsprechend einem nationalliberalen Antrage beschlossen, sämtliche kommunale Steuerordnungen, also insbesondere Lustbarkeitssteuer und Biersteuer, für genehmigungspflichtig zu erklären. Ferner soll vor dem Erlaß derartiger Steuerordnungen den Interessenten Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden. Mit der Einfügung der Bestimmung in das Kommunalabgabengesetz, vorher die Interessenten zu hören, würde ein seit langen Jahren vom gesamten Gastwirtsgewerbe gehegter Wunsch in Erfüllung gehen.

b.— **Die Zulässigkeit der Akkordarbeit im rheinisch-westfälischen Baugewerbe.** Das Haupttarifamt für das deutsche Baugewerbe (Berlin) verhandelte in dreitägiger Sitzung über die bekannte Akkordfrage im Baugewerbe. Die Verhandlungen betrafen auch eine Reihe von Vertragsgebieten in Rheinland und Westfalen. U. a. war die Akkordfrage nicht gelöst in den Tarifgebieten Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Dortmund, Hagen und Münster. Das Tarifamt Essen hatte entschieden, daß die Akkordbestimmung in alle diese Bezirksverträge aufzunehmen sei, falls der Nachweis erbracht ist, daß Akkord bisher üblich war oder falls Akkordtarife zum Abschluß gelangt sind. Der Arbeitgeberbund stellte sich auf den Standpunkt, daß überall dort Akkordarbeit zulässig sei, wo die Akkordbestimmung Aufnahme gefunden habe, unbekümmert darum, ob der Nachweis der bisherigen Üblichkeit erbracht sei oder nicht. Angesichts einer früheren Entscheidung konnte indessen das Haupttarifamt nur die Arbeitgeber verpflichten, in diesen Tarifgebieten über die Zulässigkeit der Akkordarbeit vor dem Tarifamt erneut zu verhandeln. In den Lohngebieten Bielefeld und Herford wird gleichfalls um die Zulässigkeit der Akkordarbeit gestritten. Die Arbeitgeber wollen in der nächsten Sitzung den Nachweis erbringen, daß die Akkordarbeit in diesen Lohngebieten üblich ist.

b.— **Ein Preis- und Gruppenschießen** veranstaltet am Sonntag, 17., Donnerstag, 21., und Sonntag, 24. Mai 1914, der Verein Barmer Schützengilde auf den sämtlichen Schießständen der Schützengilde im Höfen. Die Preise im Gesamtwerte von 600 Mark gelangen in bar und in Wertgegenständen zur Verteilung. Geschossen wird mit Modell 88 und 98. Mitglieder können an diesem Preisschießen nicht teilnehmen.

Regenschirme
Schirmfabrik Fritz Körner
Elberfeld.



Billiges Samstag-Angebot.

Konfektion

Gummi-Mantel moderner Raglanschnitt, hochgeschlossene Form, Rückengurt, Ärmel zum enger knöpfen gearbeitet 17.75
Gummitin-Mantel offen u. geschlossen zu tragen, Raglanschnitt, mit und ohne Rückengurt 19.75
Loden-Capes sportfarben, mit abknöpfbarer Kapuze, solide Verarbeitung 6.90
Loden-Mantel Passenform, offen u. geschlossen zu tragen, mit Rückengurt und Kapuze, Ärmel zum enger knöpfen 14.75
Popelin-Mantel mit farbigem Kragen und Aufschlägen, Gürtelgarnierung, neueste Form 8.75

Ein Posten neue Blusen
darunter Batist-, Voile-, Crêpe-, Crêpon- u. Musselin-Blusen, nur mod. Farben, in feschen, neuen Macharten, extra billig
2.90 4.90 6.90

Ein Posten Kostüm-Röcke
darunter moderne Unistoffe, römische Streifen, aparte Karos, moderne Macharten, zum Teil mit Tunika
3.90 6.90 9.75

Weisswaren

Hemdentuch ca. 80 cm breit, solide Qualitäten, Meter . . . . . 48, 39, 29.
Ungebl. Nessel gute westfälische Qualitäten, Meter . . . . . 39, 33, 24.
Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit, ganz besonders preiswert . . . . . Meter 78, 68, 48.
Bettuch-Chiffon ca. 160 cm breit, nur solide Qualitäten, Meter . . . . . 88, 78, 68.
Handtuchgebild ganz besonders preiswerte Qualitäten, Meter . . . . . 39, 29.
Gerstkorngebild solide Qualitäten, in grau, weiß und rot-weiß . . . . . Meter 48, 39.

Ganz besonders preiswerte
Waschstoffe

darunter reinwollener Musselin, Crêpon in aparten Farben, Crêpe-Volle, Crêpe-neigeux, ca. 120 cm breit, Shantung in weiß und farbig, Frotté in uni u. aparten Streifen, elegante Uni-Stoffe in modernen Geweben, Tupfenmulle, Schweizer-Stickerei-Stoffe, in 3 Serien auf Extra-Tischen ausgelegt:
Serie 1 58. Serie 2 98. Serie 3 1.25

Besonders preiswert:
Stickerei-Volants
in Batist und Voile, ca. 120 cm breit, nur Neuheiten, jetzt jeder Meter zum Aussuchen 2.90 1.95 1.25

6354

Michel & Comp. Elberfeld

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Unstimmigkeiten im Solinger Schleifergewerbe.

(:) **Solingen,** 14. Mai. Die Unstimmigkeiten, die schon vor einiger Zeit zwischen dem Rasiermesserfabrikantenverein und dem alten Fachverein der Rasiermesser-Handschleifer infolge der Einführung von Schleifmaschinen hervorgerufen wurden, konnten noch immer nicht beigelegt werden. Der Verband der Solinger Fabrikantenvereine, dem der Rasiermesserfabrikantenverein angeschlossen ist und der zu der Frage der Verwendung von Schleifmaschinen grundsätzlich Stellung genommen hat, berichtet jetzt über den gegenwärtigen Stand der für die Entwicklung der Solinger Industrie wichtigen Frage. „Verschiedene Fabrikanten", so heißt es im Bericht u. a., „führten Klage darüber, daß zahlreiche Schleifer, denen handgeschliffene Rasiermesser bestellt wurden, die Messer auf der Maschine schliffen und sich die Tarifpreise für Handschliff bezahlen ließen. Während nun für die reinen Maschinenschleifereien besondere Tarife bestehen, die um etwa 25 Prozent niedriger sind als der vom Fabrikantenverein abgeschlossene Tarif, weigern sich die Mitglieder des Rasiermesserschleifervereins, für diejenigen Firmen, welche Maschinen in ihren Betrieben aufstellen, Arbeiten auszuführen, obwohl sie selbst für sich das Recht, die Maschinen zu benutzen, in Anspruch nehmen, ohne deswegen den Fabrikantenverein gefragt zu haben. Ein Antrag des Fabrikantenvereins, besondere Preise für Maschinenschliff festzusetzen, wurde vom Schleiferverein abgelehnt mit der Begründung, daß das bestehende Preisverzeichnis sowohl für Hand- wie auch für Maschinenschliff maßgebend sei, eine Auffassung, die sich der Fabrikantenverein im Hinblick auf die ganze Entstehung des Preisverzeichnisses nicht zu eigen machen konnte. Da sich die Fabrikanten gegenüber den reinen Maschinenschleifereien, die unter erheblich günstigeren Bedingungen zu fabrizieren in der Lage sind, in ihrer Konkurrenzfähigkeit außerordentlich beengt fühlen, unterbreiteten sie die Frage dem Gesamtverbande der Fabrikantenvereine. Dieser hat beschlossen, daß der Rasiermesserfabrikantenverein darauf bestehen müsse, daß von den Schleifern der Ausnützung technischer Fortschritte kein Hindernis in den Weg gelegt werde, und daß es jedem Fabrikanten unbenommen sein müsse, diese Fortschritte auszunutzen. Deshalb müsse es auch jedem Fabrikanten freistehen, Heimarbeit innerhalb seines Betriebes einzuführen. Der Verband sagte denjenigen Firmen, die in dieser Weise verfahren und deshalb von den Schleifern gemaßregelt würden, seine volle Unterstützung zu." Auch der Tafelmesserfabrikantenverein hatte sich mit der Frage der Verwendung von Schleifmaschinen zu beschäftigen, wobei es sich in der Hauptsache um die Festsetzung der Preise für Maschinenschleifer handelte. Der Fabrikantenverein lehnte zwar die Festsetzung bestimmter Preise für Maschinenschliff ab, weil man vorerst die Entwicklung der neuen Betriebsmethode abwarten müsse, es kam aber doch zwischen dem Verein und den Tafelmesserschleifern, die bei einer Firma, die Maschinen angestellt hatte, ausständig wurden, zu einer vorläufigen Regelung der Maschinenfrage. Will man die Bedeutung dieser Streitfragen voll würdigen, muß man wissen, daß noch vor wenigen Jahren die Verwendung von Schleifmaschinen in der Solinger Industrie für nahezu ausgeschlossen galt.

Die Eröffnung der Werkbund-Ausstellung

Köln, 14. Mai. Am Samstag, 16. ds. Mts., wird die Deutsche Werkbund-Ausstellung zum ersten Male ihre Pforten öffnen. Dieses Ereignis wird mit einer entsprechenden Feier verbunden sein. Von vormittags 11½ Uhr ab findet Promenadenkonzert des aus 48 Künstlern zusammengestellten Ausstellungsorchesters unter Professor Pienings Leitung statt. Punkt 12 Uhr werden Fanfaren des Trompeterkorps des Graf-Gessler-Kürassiere den Beginn des Festaktes verkünden, zu dem sich die mit besonderen Karten eingeladenen Gäste in der großen Kuppelhalle des Hauptausstellungsgebäudes versammeln. Ansprachen werden halten Oberbürgermeister Wallraf, der Vorsitzende des Deutschen Werkbundes, Hofrat Peter Bruckmann-Heilbronn, der geschäftsführende Vorsitzende der Ausstellung, Bürgermeister Roberts und ein Vertreter der Staatsregierung, der dann die Ausstellung mit einem Hoch auf den Kaiser offiziell eröffnen wird. Salutschüsse, Flaggendomben und 3000 Brieftauben, die von der Rheinterrasse der Ausstellung aufgelassen werden, sollen den Augenblick der Eröffnung der Außenwelt verkünden. An den Eröffnungsakt schließt sich ein Rundgang durch die Ausstellung unter gruppenweiser Führung. Um 3 Uhr nachmittags wird die Ausstellung für die Allgemeinheit geöffnet.

3000 Geburten in Hamborn seit dem 1. Januar.

e **Hamborn,** 14. Mai. Wie bekannt, nimmt Hamborn, was die Zahl der Geburten anbetrifft, unter den deutschen Großstädten die erste Stelle ein. Von einem Geburtenrückgang ist hier überhaupt nichts zu merken, das Gegenteil ist der Fall. Auf dem hiesigen Standesamt wurde jetzt die 3000ste Geburt seit dem 1. Januar d. J. angemeldet, während in dieser Zeit 738 Personen gestorben sind. Der natürliche Zuwachs für diese Zeit beträgt somit 1262 Personen. Im vergangenen Jahre wurde die 3000ste Geburt erst am 23. Mai angemeldet, während bis zu diesem Tage 720 Personen gestorben waren. Am 12. Mai v. J. waren nur 1843 Geburten angemeldet, so daß für dieses Jahr in demselben Zeitraume 147 Geburten mehr zu verzeichnen sind. Die bisherige Sterblichkeit hat sich gegen das Vorjahr auch vermindert. Die Eheschließungen haben ebenfalls wieder zugenommen; bisher waren 380 Eheschließungen und im gleichen Zeitraume des Vorjahres nur 327 zu verzeichnen.

Die Heimarbeiterlöhne.

W. **Hamm,** 15. Mai. In Herringen ist ein Brief eines Bergmanns namens Wegner eingetroffen, der auf dem Kölner Bahnhof von französischen Werbern betrunken gemacht und dann mit mehreren anderen Deutschen nach Frankreich gebracht wurde. Als die Leute wieder zu sich kamen, befanden sie sich in einer französischen Kaserne, in der sie festgehalten wurden, bis ein Transport nach Algier abging. Der Briefschreiber schildert in erschütternder Weise seine Lage und teilt mit, daß mit ihm zugleich 64 Deutsche in die Fremdenlegion hineingehetzt worden sind, von denen mindestens die Hälfte verheiratet sei. Wegner, der erst vor einigen Wochen von hier nach Köln reiste und seitdem spurlos verschwunden war, trotzdem seine Familie alle möglichen Nachforschungen anstellte, liegt bereits schwerkrank im Lazarett in Sidi-bel-Abbes.

⊙ **Bochum,** 14. Mai. Der hiesige Lehrgang für weibliche Jugendpflege wurde heute vormittag durch Vorträge des Kreiskommunalarztes Dr. Neumann über „Mutterberatung und Säuglingsfürsorge" und „Weibliche Gesundheitspflege" fortgesetzt. Nachmittags sprachen die Pfarrer Glaser-Haan und Dr. Pirnay-Bochwinkel über „den Stand der weiblichen Jugendpflege in den konfessionellen Vereinen des Kreises". Im Anschluß an die Vorträge fuhren etwa 150 Teilnehmer nach Langendreer und besichtigten dort eine Damenturnstunde und eine Damenschwimmstunde.

⊙ **Düsseldorf,** 14. Mai. Bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine neue evangelische Kirche an der Ecke Schumann- und Lindemannstraße wurden zwei erste Preise von je 3000 Mark und zwei zweite Preise von je 1500 Mark verteilt. Es erhielten den ersten Preis Wilhelm Rauch in Barmen-Rittershausen und Adolf Lang in Köln, einen zweiten Preis Otto Groth in Gemeinschaft mit Diplomingenieur Reuter in Dortmund und Willi Roldrock in Gütersloh. Ein Entwurf von Ewald Werchenfeld in Hagen wurde für 750 Mark angekauft.

lg. **Essen,** 14. Mai. Eine ganz außerordentliche Höhe erreicht der Wehrbeitrag in der vor den Toren der Stadt Essen gelegenen, nur 9000 Einwohner zählenden Gemeinde Bredeney. Er beziffert sich auf rund 1 300 000 Mark und ist wesentlich höher, als der aller anderen Gemeinden des Landkreises Essen zusammengenommen. Die größere Hälfte des Bredeneyer Wehrbeitrages rührt von Frau Geheimrat Krupp, der Witwe F. A. Krupps, her. Von den preußischen Landgemeinden bringen nur einige bevorzugte Berliner Vororte einen höheren Wehrbeitrag auf als Bredeney.

(:) **Mondeim,** 14. Mai. Die gemeldete Verhaftung der ausständigen Bauarbeiter und ihrer Leitung konnte nicht aufrecht erhalten werden. Die Festgenommenen mußten wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

⊙ **Elberfeld,** 15. Mai. Wegen Bedrechens aus § 176 des Strafgesetzbuches verurteilte die Strafkammer gestern den Schlosser Robert U. aus Elberfeld nach nichtöffentlicher Verhandlung zu 10 Monaten Gefängnis.

Zuhälterei hatte der Schlosser Karl H. aus Elberfeld getrieben. Gegen ihn wurde nach ebenfalls nichtöffentlicher Verhandlung auf 5 Monate Gefängnis erkannt.

Betrügereien und Urkundenfälschung beging in etwa zwölf Fällen der Maurer Heinrich H. aus Elberfeld, ein schon wiederholt wegen Betruges bestrafter Mensch. Er borgte bei Geschäftsleuten auf die Namen eines Unternehmers, bei dem er einige Zeit gearbeitet hatte, Waren aller Art, besonders Bier, Branntwein und Zigarren bei Wirten, und brachte, wenn er irgendwo auf Pump getrauen stieß, einen schriftlichen Ausweis bei, den er selbst angefertigt und mit der Unterschrift des Unternehmers gefälscht hatte. Es handelte sich um Beträge von 5 bis zu 12 Mark. Auch seine Logiswirtin betrog er um ihre Forderung an ihn, indem er ihr glaubhaft machte, der Unternehmer, sein Arbeitgeber, werde die Forderung begleichen. Der rückfällige Schwindelmeier wurde auf 8 Monate ins Gefängnis geschickt.

Um seine Frau zu versöhnen, die sich von ihm getrennt hatte, und sie wieder an sich zu ketten, schenkte der Schreiner Paul D. aus Elberfeld ihr eine goldene Uhr, die er einer anderen Frau gestohlen hatte. Aber nicht nur diese Uhr, auch noch andere gestohlene Schmucksachen, die bei ihm vorgefunden wurden, hatte er durch Diebstahl sich gebracht, und zwar durch einen Einbruchsdiebstahl. Er wurde in Anbetracht seiner Vorstrafen wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Frau, die nach Ansicht des Gerichts von der unredlichen Herkunft der Uhr Kenntnis haben mußte, erhielt wegen Hehlerei 1 Tage Gefängnis.

Wetterbericht vom 15. Mai.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Mai	Luftdruck reduz. auf Meeresh. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. -Stärke (Beaufort 0–12).	Wetter	Niederschlag in mm	Feuchtigkeit in %
14., 2 nchm.	765.0	9.5	NNW 3	Regen	7.9	86
14., 9 abds.	767.9	9.8	N 2	bedeckt	7.6	87
15., 7 vorm.	769.3	9.0	ONO 3	½ bedeckt	7.1	83

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 10.3
Niedrigste der vergangenen Nacht 7.4
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt langsam und steht hoch.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 16. Mai.

Wolkig, nur zeitweise aufheiternd, doch strichweise noch leichte Regenfälle. Etwas wärmer.

Hohenlohe Hafer-Flocken

sind für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlschmeckend. Nur echt in Paketen „mit der Schnitterin!"



Es bedarf keiner Frage

Anzüge und Hosen

für Pfingsten kaufen Sie am besten und billigsten bei uns.

Besichtigung unserer Läger ohne Kaufzwang gestattet.

Eigene Anfertigung.
Eigene Einkaufs-Häuser für Stoffe in Hamburg u. London.

Esders & Dyckhoff Nachf. Elberfeld

80 Wall 28. Ecke Mäuerchen u. Wirmhof. Wall 28.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 113. — 1914. Freitag, den 15. Mai. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 15. Mai. **Fruchtpreise.**

Weizen	1. Qual., 100 kg	17.60
	2. Qual., 100 kg	16.60
Hafer	50 kg	3.00—3.50
Heu	50 kg	2.80—3.20
Stroh	50 kg	4.50—5.00
Preßstroh	500 kg	12.00
Preßstroh	500 kg	12.00
Preßstroh	500 kg	15.00
Kartoffeln	500 kg	15.00

Butter . . . . . per kg 2.80
Eier, hies. Landw., St. 8—9.5
Rüböl (in Partien von 100 Zt. (o. Faß.) 67.50; faßweise (o. Zt.) 69.50
Gerem. Rüböl 70 50 Pf.
Rüböl: gr. waggonm. 96.00; kl. waggonm. 100.00
Kleie . . . . . 50 kg 6.00
Kartoffeln I. Qualität 17.00 Mk., II. Qualität 16.00 Mk.
Eier I. Qualität 20.50 Mk., II. Qualität 19.50 Mk.

Berlin, 15. Mai. **Fruchtbörse.**

	14./5.	15./5.
Weizen Mai	204.25	207.00
Juli	209.50	212.00
Roggen Mai	195.75	197.75
Juli	—.—	173.00
Hafer Mai	—.—	—.—
Juli	—.—	164.50
Mais Mai	—.—	—.—
Juli	—.—	—.—
Weizenmehl	23.50-27.75	23.50-26.75
Roggenmehl	20.80-23.70	20.80-23.70

Pest, 15. Mai. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: fest.
Mai . . . . . 50 kg 13.08
Oktober . . . . . 50 kg 12 39
Roggen. Tendenz: fest.
Oktober . . . . . 50 kg 9.01
Hafer. Tendenz: fest.
Oktober . . . . . 50 kg 8.27
Mais. Tendenz: fest.
Mai . . . . . 50 kg 7.48
Juli . . . . . 50 kg 7.62
August . . . 50 kg 7.74
Raps. Tendenz: ruhig.
August . . . 50 kg 15 80
Wetter: schön.

Liverpool, 15. Mai. Anfang. **Getreide.** Weizen winter fletig. Juli Sh. 7.3⁷/₈, dieser Schlusspr. 7.8¹/₂, Sh. 7.11/₂ (7.0⁵/₈), Mais fest. La Plata-, gelber, Sh. 5 2 (5.0³/₄), bunter, amerikanischer, Sept. 4.10 (4.8⁵/₈).

Magdeburg, 15. Mai.

	B.	G.
Juni	9.47.50	9.42.50
Juli	9.50.00	9.47.50
August	9.60.00	9.57.50
Sept.	9.70.00	9.67.50
Okt.-Dez.	9.65.00	9.62 50
Jan.-März	9.82.50	9.77.50

Tendenz: ruhig.
Rendement 88% o. S. 9.10-9.12

Zuckermarkt.

Nachprod. 75% o. S. 0.00-0.00
Tendenz: ruhig aber stetig.
Brotraffinade I a 19.25—19.50
Würfelzucker I a 20.50—21.75
" II a 20.00—00.00
Gem. Brotraff. I a 20.75—00.00
" II a 19.00—19.25
Gemahl. Melis 18.50—18.75
Tendenz: geschäftslos.
Wetter: Schön.

Rohzuckerumsatz von Rohzucker 361 000 Zentner.

Hamburg, 15. Mai. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tendenz: ruhig.
Mai 9.45.00
Juni 9.52.50
Juli 9.60.00
August 9.70.00
Okt.-Dez. 9 65.00
Jan.-März 9.85.00

Kaffee. Tendenz: stetig.
Mai 47.00
September 48.25
Dezember 49.25
März 49.50
Umsatz: Zucker 6500 Sack, Kaffee 18500 Sack.

Havre	Schluß 14./5.	Anfang 15./5.
Kaffee Mai	58.25	58.50
Juli	59.25	59.50

Kaffee	Schluß 14./5.	Anfang 15./5.
Dez.	59.75	60.00
März	60.50	60.75

Bremen, 14. Mai. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Middling Gulf 25 mm 71.25 (73.25).

Havre, 14. Mai. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling gute mittl. Juli 85⁵/₈ Br.

Liverpool. **Baumwolle.** Amerik. middling good

	Schluß 14./5.	Anfang 15./5.
Juli-Aug.	6.87	6.92
Aug.-Sept.	6.71	6.76
Sept.-Okt.	6.48	6.53
Okt.-Nov.	6.35	6.41
Nov.-Dez.	6.31	6.37
Dez.-Januar	6.29	6.35
Jan.-Febr.	6.29	6.35
Febr.-März	6.30	6.36
März-April	6.30	6.36
April-Mai	0.00	0.00

Ägyptische Baumwolle in Liverpool, fully good fair Juli 9.27, Nov. 9.42, Jan. 9.48, desgleichen in Havre Juli 18.03, Nov. 18.13, Jan. 18.17.

Metallbörse in Berlin, 15. Mai. **Kupfer** fletig.

	M.	M.	bz.		B.	G.	bz.
Mai	129.—	128.75	—.—	Nov.	130.25	130.—	130.25
Juni	129.25	128.75	—.—	Dez.	130.50	130.25	130.50
Juli	129.50	129.—	—.—	Januar	130.75	130.50	—.—
August	129.50	129.—	—.—	Februar	131.—	130.50	—.—
Sept.	130.—	129.50	—.—	März	131.25	130.75	—.—
Oktober	130.—	129.50	130.—	April	131.50	131.—	—.—

Elekt. Kupfer prompt 132.50
Zink 45.50
Banka-Zinn 320.00
Australzinn 317.00
Blei 37.00
Antimon 47.00
Aluminium Stzb. . 160.00

London. Kupfer fest. Zink ruhig. Börse.

	Schluß 13./5.	Schluß 14./5.
Kupfer Standard	63.2.6	63.0
" 3 Monate	63.12.6	63.12.6
" best Select	67.10	67.15
" Electrolyt	65.5	65.5
Zinn, Standard	155.5	155.5
" 3 Monate	156.2.6	156.10
Blei, fr. Dieler., Mai	18⁷/₁₆—18¹/₂	18⁹/₁₆—18¹/₂
" Berschiff. Mai	18⁹/₁₆—18⁷/₁₆	18⁹/₁₆—18⁷/₁₆
" engl., Lieferung	18⁹/₁₆—18⁷/₁₆	18⁹/₁₆—18⁷/₁₆
Zink, gewöhnliches	21⁵/₈—21¹/₂	21⁵/₈—21¹/₂
" besseres	22—22¹/₄	22—22¹/₄
Antimon	28.00	27.10
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 600, Zinn 300 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	13./5.	14./5.
Baumwolle.		
Neuyork: loco	13.20	13.40
do. Mai	12.63	12.94
do. Juni	12.50	12.60
do. Juli	12.35	12.46
New-Orleans loco	13.25	13.25
Weizen:		
Chicago: Mai	94.87	95.25
do. Juli	86.37	86.87
do. Sept.	85.37	85.62
Neuyork: Mai	102.75	103.00
do. Juli	94.75	95.50
Mais:		
Chicago: Mai	67.25	68.00
do. Juli	66.00	66.62
do. Sept.	65.00	65.50
Hafer:		
Chicago: Juli	37.37	38.00
Getreidefracht Neuyork nach Liverpool	1.75	1.75
do. Hamburg	32.50	32.50

	13./5.	14./5.
nach Rotterdam	3.75	3.75
Chicago:		
Schmalz: Mai	9.95	10.025
do. Juli	10.045	10.15
Rippen: Juli	11.125	11.225
Schweinefl.: Juli	19.75	19.75
Kaffee:		
Neuyork: Mai	8.49	8.58
do. Juli	8.61	8.66
do. Sept.	8.80	8.85
Neuyork:		
Zucker:		
Granulated	4.00	4.00
Petroleum:		
Stand. weiß (B.)	8.75	8.75
Tanks	5.25	5.25
Robol a. Quelle	1.90	1.95
Kupfer:		
Stand. loco	13.75	13.75
Elektrolyt	14.25	14.25
Zinn:	33.80	34.00
Terpentin:	47.25	46.75

Tendenz: Baumwolle befestigt, Weizen u. Mais befestigt.

Schweinezufuhr im Westen 63 000 Stück, davon in Chicago 20 000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 14. Mai.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.
Bericht der Börsenkommission.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
fal 1000 Ko. einget.			Viktoria	450	600
Kohle.			**Preßkohle.**		
Adler	4050	4125	Bruckd.-Nietleb.	—	1400
Alte Hasse	1200	1300	**Versch. Werke**		
Blankenburg	—	1600	Orange	1075	1200
Caroline	—	2660	Bernhardshall	—	650
Carolus Magnus	5750	5950	**Kali.**		
ver. Constd. Gr.	50600	52000	Alexandershall	10200	10600
Dorstfeld	9700	10200	Beienrode	3525	3650
Ewald	39500	41500	Burbach	9100	9600
Friedrich d. Gr.	—	26300	Carlsfund	5050	5250
Fröhl. Morgens.	8800	9800	Desdemona	—	—
Gottessegen	2625	2725	D. Kaliwerke Akt.	145	—
Graf Bismarck	—	59000	Glückauf b. Sdsh.	18400	19500
Graf Schwerin	11600	12400	Hohenfels	—	5500
Heinrich	5200	5400	Hohenzollern	7000	7250
Hugo Amalie	19000	19600	Johannashall	—	3700
Joh. Deimelsberg	—	6700	Kaiserode	6350	6550
König Ludwig	29600	31200	Neu-Staffurt	12900	13075
Langenbrahm	15500	16500	Siegfried I	5200	5350
Lothringen	28200	—	Walbeck	3500	4000
Mont Cenis	17100	17600	Wilhelmshall	—	9100
Rudolph	—	525	Wintershall	19500	20500
ver. Schürh. & Ch.	2125	2175			
Unser Fritz	16500	17000			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 15. Mai. Die Beruhigung, welche in politischer Hinsicht die gestrige Rede des Staatssekretärs von Jagow bewirkt hat, wurde auch die Ursache für eine zuversichtlichere Beurteilung der weiteren Entwicklung in wirtschaftlicher Hinsicht. Die kräftige Erholung Neuyorks gab den Anstoß zu allgemeinen Rückkäufen, die namentlich für Montan- und Schiffahrtswerte zu Kursbesserungen führte. Naphtha-Nobel-Aktien konnten 9 Prozent nach dem gestrigen Kurssturz zurückgewinnen und russische Banken waren gleichfalls wesentlich erholt. Kanada stiegen auf das günstigere Neuyork hin um mehr als 2 Prozent. Das Geschäft wurde im Verlauf zwar stiller, die feste Stimmung blieb aber bestehen.

Ein Fürst gesucht.

Das Finanzschicksal der Fürsten Fürstenberg und Hohenlohe scheint manche Leute auf die Idee gebracht zu haben, daß die Fürsten gute Ausbeutungsobjekte sind. Kürzlich war in einer Berliner Zeitung ein Inserat zu lesen, durch das inaktive Offiziere oder Fürsten aufgefordert wurden, in den Aufsichtsrat eines Industrieunternehmens einzutreten. Die Sache wird ihnen so verlockend wie möglich gemacht. Es wird erzählt, nichts sei bequemer, als diese Aufsichtsratsstelle zu versehen. Voraussetzung sei selbstverständlich, daß der betreffende inaktive Offizier oder Fürst einen Posten Aktien übernehme. Es wird gesagt, daß das Aufsichtsratsmitglied nach Belieben faul oder tätig sein könne. Dieses Unternehmen, das sich als solide und rentabel anpreist, bezweckt zweierlei: einmal will es eine Repräsentationsfigur im Aufsichtsrate haben, um das Vertrauen der Lieferanten und des Publikums zu gewinnen oder zu stärken, und ferner will es bei dieser Gelegenheit Geld hereinbekommen. Das Aufsichtsratsmitglied braucht keine Fähigkeiten aufzuweisen oder Leistungen zu bieten, wie es das Gesetz verlangt, es hat nichts zu tun, als seinen fürstlichen Namen als Schild heraushängen und seine Tasche leeren zu lassen. Uns dünkt, das ist denn doch ein so unerhörter Unfug, ein solcher Mißbrauch des Aufsichtsratswesens, eine derartige Verletzung des Gesetzesinhaltes, daß man die Angelegenheit öffentlich besprechen muß. Leider erfährt man ja aus dem Inserate nicht, um welches „Industrieunternehmen" es sich handelt. Wahrscheinlich wird es irgendeine unsolide Gründung sein, die den Mangel an Bonität und Geld durch die Beteiligung irgend eines naiven Menschen wett machen will.

Industrie, Handel und Verkehr.

Vaterländische Feuerversicherungs-A.-G. in Elberfeld. In der Hauptversammlung, in der 1226 Aktien mit ebensovielen Stimmen vertreten waren, wurde der zwischen der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-A.-G. und der Rhenania, Versicherungs-A.-G. in Köln, abgeschlossene Verschmelzungsvertrag einstimmig genehmigt. Zur Durchführung dieser Verschmelzung wird das Kapital der Gesellschaft um 2 Mill. Mk. auf 8 375 000 Mark erhöht. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates der „Rhenania" wurden in den Aufsichtsrat der Elberfelder Gesellschaft gewählt. Auch wurden die mit der Verschmelzung in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzungen, so unter anderem die Änderung der Firma in „Vaterländische und Rhenania, Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, A.-G.", genehmigt.

Wilhelm-Heinrichswerk vormals Wilhelm Heinrich Grillo, A.-G. in Düsseldorf. Die Gesellschaft beabsichtigt die Erhöhung ihres Aktienkapitals um 500 000 Mark auf 2 Mill. Mark.

Preß- und Walzwerk, A.-G., Düsseldorf-Reisholz. Das zum Thyssenkonzern gehörige Werk bleibt wieder dividendenlos. Als Grund für den Dividendenausfall wird die gedrückte Lage des Röhrenmarktes angegeben.

Starke Dividendenerhöhung bei der Industrieterrains-Düsseldorf-Reisholz-A.-G. zu Benrath. Die Gesellschaft schüttet eine Dividende von 40 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahre aus. Im Jahresbericht führte die Verwaltung zur Begründung aus, daß die Verhältnisse auf dem Grundstückmarkt sich im abgelaufenen Geschäftsjahre zwar nicht gebessert hätten. „Wenn es bei unserem Unternehmen trotzdem gelungen ist, in dem abgelaufenen Jahre ein befriedigendes Resultat zu erzielen, so beruht dies in erster Linie darauf, daß wir für hier schon bestehende Großbetriebe unter teilweiser Hergabe von Baugelände erhebliche Grundstücksverkäufe bewerkstelligen konnten, ferner darauf, daß der Verkauf eines größeren Terrains für die seit Jahren angestrebte Spiegelglasfabrik perfekt wurde. Außerdem hatten wir noch eine neue gewerbliche Niederlassung zu verzeichnen." Einschließlich 20 254 Mark (12 078 Mark) Vortrag und nach 67 316 Mark (63 450 Mark) Abschreibungen ergab sich ein Reingewinn von 827 264 Mark (225 706 Mark). Auf neue Rechnung werden 24 675 Mark (20 254 Mark) vorgetragen. Für die Verteilung der insgesamt 40 Prozent betragenden Dividende bringt die Verwaltung zur weiteren Stärkung der flüssigen Mittel des Unternehmens in Vorschlag, daß denjenigen Aktionären, welche nicht ausdrücklich die Barauszahlung der Dividende wünschen, gegen Einreichung von je fünf Dividendenscheinen pro 1913 aus dem Effektenbestande nom. 1000 Mark Aktie der Aktien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1914 gewährt werden dürfen. Ferner wird beantragt, im Falle des Einverständnisses der Beteiligten, die Tantiemen in Aktien der Aktien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye mit der Maßgabe auszuzahlen, daß auf je 2000 Mark Tantieme nom. 1000 Mark der vorbezeichneten Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1914 und nur überschießende Beträge in bar gewährt werden.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen. Die erfolgte Durchführung der Kapitalserhöhung um 18 Millionen Mark ist in das Handelsregister eingetragen worden. Die Aktien sind von der Deutschen Bank mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den Besitzern der alten Aktien in der Zeit vom 1. bis einschließlich 28. Juli zum Kurse von 107 Prozent zuzüglich 4 Prozent Zinsen auf den Nennwert vom 1. Juli bis zum Tage der Ausübung des Bezugsrechts derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je 2000 Mark alte Aktien 1000 Mark junge Aktien bezogen werden können. Eine offizielle Bekanntmachung hierüber wird Ende Juni noch erlassen werden.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Die Bank ist soeben sechzig Jahre alt geworden. Ein Rückblick auf die letzten sechs Jahrzehnte lehrt, daß auch die Bank an dem großen wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands empfangend sowohl als gebend teilgenommen hat und aus kleinen Anfängen heraus heute zu einer der größten Lebensversicherungsgesellschaften des Kontinents emporgestiegen ist. Eingegangen sind bei ihr in den 60 Jahren ihres Bestehens 333 043 Anträge über mehr als 2 Milliarden Mark. Versichert hat die Bank seit ihrer Gründung 254 438 Personen mit rund 1 Milliarde und 671 Millionen Mark. Der Versicherungsbestand ist bis heute auf 1 Milliarde und 157 Millionen Mark angewachsen. An Versicherungssummen wurden insgesamt 324 Millionen ausgezahlt und an Dividenden 158 Millionen Mark vergütet. Der Bankfonds beträgt 428 Millionen Mark; rund 78 Millionen Mark entfallen davon auf die Extra- und Dividendenreserven. Besonders stark war die Entwicklung der „Alten Stuttgarter" in dem letzten Jahrzehnt. In dieser Zeit erzielte die Bank Ergebnisse, die

Berliner Kassekurse vom 15. Mai

Wechselkurse.

		14./5.	15./5.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.00	169.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.80	80.80
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	80.85	80.85
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	112.10	112.10
London	8 T.	20.465	20.465
do.	8 M.	20.32	20.32
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.75	76.75
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Paris	vista	4.1925	4.1925
do.	6 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	—.—	—.—
Schweizer Plätze	8 T.	81.25	81.25
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.20	112.20
Wien	8 T.	84.95	84.95
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

Dt. Schatzanw. 14.15	4	100.30	100.30
Dt. Reichs-Anleihe	4	98.70	98.80
do.	3½	86.80	86.90
do.	3	77.50	77.50
Dt. Schatzanw. 1.4. 15	4	100.30	100.40
Dt. Kons. Anl. uk. 18	4	98.70	98.70
do. do. (Staffel)	4	91.40	91.50
do. do.	3½	86.80	86.80
do. do.	3	77.50	77.50
Preuß.-Westf. Rentenbr.	4	95.70	95.50
do. do. versch.	3½	85.90	85.75
Anleihe 20, 21, 31—34	4	96.70	96.70
do. 85/86 uk. 17/19	4	97.10	96.90
do. 22, 28	3½	94.00	94.00
do. versch.	3½	89.75	89.75
Pfandbr. Prov.-Anl. 3	4	95.70	95.70
do. do. 4, 5	4	95.70	95.70
Westf. Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. do. IV	3½	92.00	92.00
do. do. II, III, IV	3½	85.40	85.40
Westf. Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
Landschaftl. Genoss.-Anl.	4	94.70	95.00

Stadt-Anleihen.

Berliner St.-A. 1899, 01	4	96.50	96.50
do. do. 1907, unkv. 18	4	95.80	95.80
do. do. 07/09, rückz. 41/40	4	96.25	96.20
do. do. 1912, unk. 22/28	4	94.50	94.50
do. do. 1876	4	—.—	—.—
do. do. 1887	3½	—.—	—.—
do. do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	—.—	—.—
Charlottenburger St.-A. 1912	4	96.00	96.00
Frankfurt a. M. St.-A. 1911	4	95.60	95.60
Hannover St.-Anl. 1899 A	4	97.40	97.50
do. do. 1906 Nukv. 18/20	4	97.50	97.50
Kölner St.-A. bauv. u. 1889	3½	90.00	90.00
Mannheimer St.-Anl. 1903	4	94.30	94.30
Remscheid. St.-A. 1900	3½	96.25	96.25
do. do. 1903	3½	90.50	90.50

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	99.60	99.50
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	85.80	—.—
do. Silber-Rente	4	85.50	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	91.50	91.10
Rumän. Rente	5	100.10	100.00
do. do. 1910	4	84.90	84.90
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	91.50	91.50
Türk. Bagdad I	4	77.50	77.40
Ungar. Gold-Rente	4	81.60	81.50
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	80.50	80.50

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	93.75
do. do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.50	95.50
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	93.75	93.75
do. do. 1904	3½	84.40	84.40
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.40	95.40
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.50	86.50
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	94.00	94.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.75	96.00
do. 13 uk. 22	4	95.75	96.00
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.20
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.50	95.70
Serie III, IV	3½	83.75	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	79.00	79.00
Crefelder Eisenbahn	5¼	94.30	94.30
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	162.50	162.75
Barmen-Elberf. Strb.	5	130.50	130.50
Bochum-Gelsenk. Strb.	9	155.40	156.50
Crefelder Straßenbahn	0	91.50	—.—
Elektr. Hochbahn	6	130.80	130.40
Große Berliner Strb.	8	150.90	150.25
Hamburger Straßenb.	10	173.50	173.25
Hanhov. Strb. Vz.-A.	3½	78.50	78.60
Westdeutsche Eisb.-Ges.	0	15.00	15.00
Ost.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	20.75	20.75
Baltimore and Ohio	6	90.75	90.25
Canada-Pacific-Eisb.	10	191.40	192.75
Luxb. Prince-Henry	8	155.75	—.—

Schiffahrt.

A.-Austr. Dampfsch.	14	169.75	170.10
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	127.75	128.00
Hansa-Dampfschiff.	20	248.25	249.25
Norddeutscher Lloyd	8	111.10	111.00
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.50	100.80
Nordd. Lloyd Obl.	4½	—.—	—.—

Banken.

Barmer Bankverein	6½	109.00	109.25
Barmer Kreditbank	6	100.20	100.90
Bergisch-Märk. Bank	7½	149.00	149.60
Berliner Handels-Ges.	8½	151.60	151.80
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.80	107.80
Creditverein Neviges	6½	108.25	108.25
Darmstädter Bank	6½	116.90	116.80
Deutsche Bank	12½	239.50	240.00
Deutsche Hyp.-Bank	6	149.60	149.50
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.50	113.50
Deutsche Ueberseebk.	9	155.00	154.00
Diskonto-Kommandit	10	187.80	187.50
Dresdener Bank	8½	149.70	149.70
Elberfeld. Bankverein	5½	94.00	94.00
Essener Kreditanstalt	8½	157.75	157.75
Hannoversche Bank	7½	135.60	135.60
Leipziger Cr.-Anst.	8½	150.75	150.75
Märkische Bank	5	93.25	93.25
Mitteld. Kreditbank	6½	116.00	116.00
Mitteld. Privatbank	7	119.25	119.25
Mitteirhein. Bank	6½	101.00	100.80
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	111.30	111.30
Osnabrücker Bank	7½	124.00	124.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10½	—.—	—.—
Reichsbank	8,43	136.30	136.25
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	155.30	153.30
do. Diskonto-Ges.	6½	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	8	109.10	109.10
Siegener Bank H. u. G.	7	120.50	120.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	133.10	133.10
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.25	100.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	124.25	124.25
Düsseld. Br. Dietrich	18	324.00	324.00
do. Br. Höfel	10	159.50	158.50
Gevelsberger Brauerei	4	62.50	63.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	5	122.25	121.75
Lindenbrauerei Unna	5	71.30	72.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.60	169.60
Schwabenbräu	10	151.75	151.75
Wicküler-Kapper-Br.	7	115.50	114.00

Industrie.

Arkum.-Fabr. Hagen	25	332.00	332.60
A.-G. für Anilin-Fabr.	25	494.00	4.4.80
Adlerwerke	25	330.40	330.00
Alexanderwerk	8	116.00	116.25
Allgem. Elektr.-Ges.	14	241.75	242.00
Aluminium-Aktien	20	265.30	267.25
Aplerbecker Bergb.	10	130.00	130.00
Arenb. G. f. Bergbr. H.	35	396.00	396.00
Aschaffenb. Papier	8	116.00	116.00
Asmuss Frisdo	12	166.25	157.50
Badische Anil. u. Soda	78	603.50	608.50
Baloke, Maschinenbau	16	213.0	213.80
Baroper Walzw.-Akt.	10	98.00	99.00
Basalt-Aktien	8	124.50	124.00
Bedburg. Wolf-Ind.	0	19.00	20.25
Bemberg J. P.	0	87.50	84.80
Berg Carl, Eveking	0	99.00	99.00
Bergmann Elektr.	5	122.20	122.10
Berliner Elekt.-Werke	12	169.75	170.00
Berl.-Gub. Hutt.-Akt	16	222.00	221.75
Berl. M. Schwartzk.	16	270.00	269.50
Berzelius-Bergw.	10	140.10	140.25
Bismarckhütte	9	142.00	142.00
Bochumer Bergw. abg.	10	135.00	134.75
Bochumer Gußstahl	14	219.75	220.75
Boeddinghs., Reimann	10	146.50	145.50
Boeperde Neuwalzw.	3	70.10	70.00
Bremer Linoleum	15	185.00	186.00
Buderus Eisenwerk	7	104.60	104.75
Capito & Klein-Aktien	10	136.25	136.75
Charlottenhütte A.-G.	16	167.50	171.50
Chem. Fbr. Hönningen	10	149.00	149.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	257.00	256.00
Chem. Fabr. Weiler	12	221.25	219.00
Chem. Ind. Geisenk.	10	134.75	134.75
Chem. Werke Albert	80	445.50	—.—
Cöln-Müsener Bergw.	0	48.00	50.00
Cölner Bergwerk	40	510.00	516.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	48.50	48.75
Concord.-Bergw.-Ges.	33	357.75	358.00
Consolidation Schalke	33	316.00	318.25
Daimler Motoren	14	297.50	297.50
Deimenh. Linoleum	22	296.00	297.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	124.75	126.40
Deutsch-Ueberseer-El.	11	176.70	176.40
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	227.00	221.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	591.50	589.75
Deutsche Kalkw. A.-G.	10	145.75	146.00
Deutsche Schachtbau	40	376.00	372.50
Deutsche Spiegelglas	30	265.50	261.75
Deutsche Waffenfabr.	32	598.00	596.00
Dittmann, Neubaus	12	156.25	156.25
Donnersmarckhütte	20	385.10	362.10
Dürener Metallw.	12	199.75	200.25
Dürkopp-Werke	22	311.50	313.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	232.00	232.00
do. Eisenb.-Ges.	10	138.00	138.25
do. Kammgarn	8	135.00	135.00
do. Maschinenb.	10	121.50	121.40
Dynamit-Trust	10	175.60	175.60
Eichener Walzwerk	11	156.25	156.25
Eisengießerei Velbert	0	51.30	51.30
Eisenwerk Kraft	12	182.00	183.00
Elberfeld. Farbenfabr.	28	609.00	613.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	124.00	128.75
J. Elsbach & Co. Herl.	12	160.00	160.00
Ennepetaler Bergwerk	10	227.50	227.50
Essener Steinkohlen	10	147.50	149.50
Felten & Guilleaume	8	161.90	161.80

für sich allein betrachtet die Höhe der Gesamterfolge in den ersten fünf Jahrzehnten fast erreichten.

Folgen des Börsenspiels. Bekanntlich stellte das Pariser Bankhaus de Neufville & Co. seine Zahlungen ein, und zwar mit Verbindlichkeiten von etwa 10 Millionen Franken. Henry de Neufville, der alleinige Inhaber der Firma, stammt übrigens, wie die meisten Pariser Bankiers, aus Frankfurt, ähnlich wie die Berliner meistens aus Breslau stammen. Sein Vater, der noch den deutschen Vornamen Sebastian hatte, hinterließ, wie der „Roland von Berlin" zu berichten weiß, bei seinem Tode 40 Millionen Franken, und jetzt meldet der Sohn dieses Mannes Konkurs an. Man sieht daraus, daß das Bankgeschäft nicht ganz ungefährlich ist, besonders wenn man stark dem Börsenspiel huldigt, und daß auch eine Erbschaft von 40 Millionen Franken nicht vor der Zahlungseinstellung schützt.

Sport.

Der Kaiserpreis von Karlshorst.

Das oft zitierte Kaiserwetter blieb dem Tag des Kaiser-Preises nicht treu. Kalte Regenschauer machten den Aufenthalt auf der Bahn nichts weniger als angenehm, und der Besuch war dementsprechend nicht hervorragend. Auch vom Hofe war niemand erschienen. Im Kaiser-Preis, der Hauptnummer des Tages, stieg die Elite unserer Herrenreiter in den Sattel, freilich auf Pferden, die im Verhältnis zu der reichen Dotierung des Rennens recht mäßige Klasse darstellten. Das wertvolle Rennen endete, wie die meisten klassischen Offizierrennen, mit einer großen Überraschung. Der von seinem Besitzer, dem bayerischen Ulanen Leutnant Prieger, gesteuerte Flying Hawk schob sich nach dem zweiten Sprung an die Spitze und sicherte sich einen großen Vorsprung, den er bis zum Ziel unangefochten durchhielt. Hinter ihm wechselte die Führung beständig. Anfangs lag der in den Wetten stark unterstützte Passing Fair auf dem zweiten Platz, verschwand aber bald im Hintergrund und passierte als Letzter das Ziel. Sweet Roß und Judelle II schoben sich an der Einlaufshecke nach vorn und verteidigten das zweite und dritte Platzgeld sicher gegen die zum Schluß vorgeworfenen Anonymus und Kilmallock. Den Herrenreitern reserviert war auch der nächst dem Kaiser-Preis am besten dotierte Preußen-Preis. Hier führte Thu's lieber bis zum vorletzten Hindernis, wo die Stute geschlagen war. Die favorisierte Erberich sprang die letzte Hürde in Front und gewann sicher gegen Delwaware und den in der Geraden mächtig aufrückenden Gerolstein. Ein Doppelsieg, dem ein doppelter Protest folgte, hatte den Tag eingeleitet. Nessy und Fälscher passierten im Goldlack-Rennen nach schärfstem Kampfe Kopf an Kopf das Ziel. Trainer Hiede, der Besitzer von Nessy, legte gegen Fälscher, der dauernd nach innen drängte und Nessy behinderte, Protest ein. Auch Montyzylin, der Trainer von Quart, dem Dritten des Rennens, schloß sich diesem Protest an. Beide Proteste wurden aber zurückgewiesen. Den Preis von Lilienhof holte sich der stets überlegen galoppierende Senfible Symons sicher gegen seine beiden Gegner. Das Poseidon-Hürden-Rennen gewann der in den Wetten stark vernachlässigte Tapage gegen den favorisierten Hebron, der zu spät nach vorn gebracht wurde. An dem Sprung vor dem zweiten Platz stürzten Jack Irish Mike, und über ihn hinweg Macte. Thalecke, der Reiter von Jack Irish Mike, zog sich bei dem Sturz eine schwere Rippenquetschung zu.

Luftfahrt.

Der Prinz-Heinrich-Flug.

Von 41 Flugzeugen, die zum Prinz-Heinrich-Flug gemeldet waren, werden voraussichtlich 34 starten. Auf dem Feldberg im Taunus wird ein Fliegerfeuer errichtet werden, das sechzig Millionen Kerzen stark ist und selbst bei Nebel und Nacht den Fliegern als Richtung dienen wird.

Vermischtes.

Der Nachfolger Schuchs?

Für die durch den Tod des Generalmusikdirektors von Schuch freigewordene Stelle in Dresden ist, wie dem „Berl. Tageblatt" gemeldet wird, der erste Kapellmeister des Breslauer Stadttheaters, Julius Prüwer, in Aussicht genommen. Herr Prüwer ist erst zu Beginn des letzten Winters durch einen glänzenden Vertrag auf zehn Jahre dem Breslauer Stadttheater verpflichtet worden. Es ist daher nicht ohne weiteres sicher, daß die Lösung dieses Vertrages bewilligt werden wird.

Eröffnung der Stuttgarter Hygiene-Ausstellung.

Die von der Stadtgemeinde Stuttgart mit einem großen Kostenaufwande veranstaltete Ausstellung für Gesundheitspflege wurde durch den Oberbürgermeister Lautenschläger in Anwesenheit des Königs von Württemberg, der Prinzen und Prinzessinnen, der Spitzen der Behörden, der Vertreter von Wissenschaft, Kunst und Handel, eröffnet. Der Feier im neuen, prächtigen Stadtgartensaal folgte ein Rundgang. Mit Worten größter Anerkennung drückte der König seine Befriedigung über die großartige Hygieneschau aus.

Das erste deutsche Platin.

In der gestern in Düsseldorf stattgefundenen Gewerkenversammlung der Deutschen Platinwerke (Gewerkschaft Schlägelsberg in Westfalen) zeigte, wie man uns mitteilt, der wissenschaftliche Beirat der Gesellschaft, Dr. Hommel, das erste deutsche Platin, und zwar Reinmetall, das aus einer Tonne Konzentrat gewonnen worden ist, das sich in dem Gestein bei Menden in Westfalen vorfindet. 25 Tonnen Gestein ergäben eine Tonne Konzentrat, aus dieser würden wiederum 500 Gramm reines Platin, das nur noch dem Schmelzprozeß unterworfen ist, extrahiert. Außerdem ergab das Konzentrat zirka 10 bis 12 Prozent Nickel. Wenn die Angaben über das reichliche Vorkommen des Gesteins stimmen, dann dürfte bald Deutschland in bezug auf das kostbare Metall von Rußland unabhängig sein.

Der Prozeß um das verschwundene Tagebuch.

Ein interessanter Prozeß aus dem Wiener Highlife, der die vornehmen Gesellschaftskreise in lebhafter Spannung hält, beschäftigt zurzeit das Strafgericht. Unter der Anklage der versuchten Erpressung und der Anstiftung zum Diebstahl hat sich der ungarische Baron Heinr. Stralendorf aus Preßburg zu verantworten. Der Anklage liegen folgende Tatsachen zugrunde: Seit einigen Jahren spielt in der Wiener Gesellschaft, auch in der, in welcher man sich nicht langweilt, die Komtesse Vera Esterhazy eine gewisse Rolle, ein Mitglied der bekannten Adelsfamilie. Die junge Gräfin, die jetzt 25 Jahre alt ist und als ausgesprochene Schönheit gilt, hat den Zusammenhang mit ihrer Familie aufgegeben und lebt für sich allein. Dies ist ihr um so eher möglich, als sie nach ihrer Mündigkeit in den Besitz eines Millionenvermögens gelangte, über das sie freie Verfügung hat. Das Leben der Gräfin soll, im Vergleich zu dem anderer Aristokratischer Komtessen, ziemlich frei geflossen sein, so daß man über sie in der Gesellschaft verschiedentlich zu reden anfing. Sie wohnte in einem Hotel und besuchte vielfach die feudalen Vergnügungsstätten. Als Anstandsdame hatte sie sich eine Frau Lepoy genommen, die zugleich Kammerjungfernverdienste bei ihr verrichtete. Es ist nicht zu verwundern, daß sich der als exzentrisch bekannten und lebenslustigen jungen Dame zahlreiche Freier näherten, zumal sie nachgewiesenermaßen über ein Vermögen von über fünf Millionen Kronen verfügte und außerdem noch ein Schloß in Ungarn ihr eigen nannte. Die junge Gräfin hatte nun die Unvorsichtigkeit besessen, die intimsten Regungen ihrer Seele einem Tagebuche anzuvertrauen, das sie mit Rücksicht auf den offenherzigen Inhalt streng unter Riegel hielt. Eines Tages war dieses Tagebuch verschwunden. Die junge Gräfin setzte alles mögliche in Bewegung, um wieder in den Besitz des indiskreten Buches zu gelangen. Einige Zeit nachher machte sie die Bekanntschaft des Angeklagten, der mit ihr in dem gleichen Hotel abgestiegen war. Der Herr v. Stralendorf verstand es, auf die Neigungen der jungen Dame geschickt einzugehen und besaß auch ein merkwürdiges Verständnis für ihre Neigungen und Liebhabereien. Der Grund für diese Seelenkunde trat bald zutage. Als ihm die Gräfin mitteilte, daß ihr Tagebuch verschwunden sei, erklärte er sich bereit, dasselbe wieder herbeizuschaffen, allerdings nur gegen eine Abfindung von 80 000 Mark, die der jetzige Besitzer verlange. Die Gräfin schöpfte durch die Eröffnung Verdacht und setzte sich mit ihrem Anwalt in Verbindung, der die Verhaftung des Angeklagten in einem vornehmen Hotel veranlaßte. Die Szene ging sehr dramatisch vor sich, denn der Angeklagte glaubte, am Ziel seines Erpressungsplanes zu sein und hatte schon die von ihm beanspruchte Summe auf 60 000 Mark ermäßigt, als er hinausgebeten und im Foyer des Hotels von einem Polizeibeamten in Empfang genommen wurde. Es scheint sich bestätigen zu wollen, daß der Angeklagte in der Kammerfrau der jungen Gräfin eine Mitschuldige hat. Sie soll ihm gegen ein Entgelt von jeweils 100 Kronen ab und zu Einblicke in das Tagebuch verschafft haben, wodurch sich auch seine Bekanntschaft mit den Neigungen und intimen Regungen der jungen Gräfin erklären würde. Der Angeklagte stammt ebenfalls aus einer vornehmen Familie, die aber verarmt ist. Irgendwelche regelrechten Bezüge für seinen Lebensunterhalt hatte er nicht. Er scheint sogar so weit gesunken zu sein, daß er Gelder von galanten Damen entgegennahm. Die Anklage nimmt an, daß Stralendorf das Tagebuch Hintermännern überliefert hat, die ihm ebenfalls Geld vorgestreckt haben. Gegen die Gräfin Vera Esterhazy schwebt übrigens zurzeit ein Entmündigungsprozeß, da sie in extravaganter Weise ihre Einkünfte mit vollen Händen ausgegeben hat. Ihre Familie steht auf dem Standpunkt, daß nicht nur aus anderen Gründen, sondern allein wegen ihrer Verschwendungssucht Anlaß gegeben sei, sie unter Kuratell zu stellen.

Ungetreue Direktoren.

Gegen den früheren Direktor der Intendantur der Panamakanalzone und drei andere sind wegen versuchten Betruges der amerikanischen Regierung Haftbefehle erlassen worden.

Fünflinge.

In Palermo hat die Frau des Schuhmachers Pierrini fünf gesunde Kinder geboren. Sie hat ihren Mann früher schon mit sechs gesunden Kindern beschenkt.

Die Suffragetten werden immer kindischer.

Zwei Suffragettenführerinnen, Frau Drummond und Frau Darre-Fox, eröffneten gestern in London eine neue Kampfesmethode. Frau Darre-Fox pflanzte sich vor Lord Lansdowns Palais und Frau Drummond vor Sir Edward Carsons Palais auf, und sie erklärten, sie suchten Schutz vor ihnen. Sie verweilten mehrere Stunden, klingelten und klopften an allen Türen, wurden von der Polizei mehrere Male abgeführt, erschienen aber immer wieder und wiederholten die Komödie zur Belustigung des nach Tausenden zählenden Janhagels bis zum späten Nachmittag. Die anderen Suffragetten brachten den belagerten Speisen, Wärmeflaschen und andere Erfrischungen. Weder Lord Lansdown noch Sir Edward Carson nahmen von den Wahlweibern Notiz. Die Polizei hat gegen sie Verhaftungsbefehle erlassen.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann . . .

Vier Fischer aus Hull (England), die mit einem Schleppdampfer in der Nordsee gelegentlich waren und von dem deutschen Dampfer „Mecklenburg" gerettet und in Hull gelandet wurden, erzählen wahre Heldentaten der deutschen Matrosen, denen sie ihr Leben verdanken.

Ein Querelle allemande.

Nach einem vor einigen Tagen verbreiteten Gerücht sollten in Konstantinopel zwischen dem Offizierkorps der dort liegenden deutschen Kriegsschiffe und dem Klub Teutonia Differenzen entstanden sein. Hierzu erfährt das Wolffsche Bureau auf Erkundigung an Ort und Stelle, daß Mißverständnisse zwar vorgelegen haben, längst aber wieder beseitigt worden sind. Eine Einladung zu einem Ball im Klub heute, Freitag, ist ergangen, auch angenommen worden.

Der unruhige Aetna.

Vom Aetna laufen neue Hiobsposten ein. Der Vulkan überschüttet die ganze Gegend mit einem weißen Aschenregen. Seit der Nacht zum Donnerstag folgen zahlreiche Erdstöße. Anscheinend hat sich im Aetnamassiv ein neuer Krater gebildet. Überall herrscht große Panik.

Vom Wetter.

Gestern herrschte im Riesengebirge eine große Kälte. Auf den Höhen liegt der Neuschnee fast Zentimeter hoch.

Um einen gebratenen Fisch . . .

In Malschewskaja im Gouvernement Cherson ermordete der Bauer Jukatsch am Hochzeitstage seine 17jährige Frau und seine Schwiegermutter, die seinen Wunsch, ihm um Mitternacht einen Fisch zu braten, nicht erfüllt hatten. Als der Mörder verhaftet werden sollte, erschoß er sich.

Flüssige Luft als Sprengmittel.

Auf der Grube „Moltke" in Algringen wurden Schießversuche mit flüssiger Luft ausgeführt, die recht zufriedenstellend ausfielen. Bei der vollständigen Ungefährlichkeit ist anzunehmen, daß flüssige Luft der Sprengstoff der Zukunft ist, weil keine lästigen, gesundheitsschädlichen Dämpfe entstehen und der Arbeitsort sofort nach dem Schießen wieder betreten werden kann.

Wenn man nicht deutsch schreibt.

Kürzlich ist es vorgekommen, daß ein an „Herrn W. Müller, Bookseller" in Wien gerichteter Brief als unbestellbar zurückging. Der brave Briefträger, von dem man nicht verlangen kann, daß er die Ausdrücke des englischen Buchhandels beherrsche, hatte den Brief mit dem Vermerk versehen: „Adressat im Bockkeller gänzlich unbekannt".

Neu eingetroffen: Moderne Herren- und Jünglings-Anzüge

Das Feinste und Schönste, was die Fabrikation fertig stellte. **Verkauf zu extra billigen Preisen**

Herren-Anzüge 12, 16, 19, 23, 26, 29, 33, 38, 42, 48, 56.–
Jünglings-Anzüge . 9, 11, 14, 17, 19, 21, 24, 27, 29, 32, 36.–
Knaben-Anzüge ... 3.90, 5, 6.50, 7.75, 8.50, 9.50, 11, 13, 15, 17, 19
Herren- und Jünglings-Hosen .. 2.50, 3.90, 4.80, 5.90, 6.50, 7.50, 9, 11, 13, 15
Gelegenheitskauf! Einzelne **Modell-** und **Muster-Anzüge** zu 18, 23, 29, 36.– Ersatz für Maß

Meine Preise sind die allerbilligsten, meine Auswahl ist die allergrößte.

S. Simon :: Elberfeld Schwanenstraße 28 Ecke Poststr.

Blaue Rabatt-Marken. Bücher nehme in Zahlung.

Großes und leistungsfähiges Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von besonders guter und eleganter Damen-Konfektion

bot sich uns diese Woche.

Große Posten	**engl. Jackenkleider**	helle und dunkle Stoffe, tadellos sauber verarbeitet . . . Mk. 29.75, 24.75,	**18.75**
Große Posten	**blaue Jackenkleider**	gute solide Stoffe, teilw. auf reiner Seide u. Seidenfutter, Mk. 45, 38, 33, 24.75,	**15.75**
Große Posten	**Jackenkleider**	in kariert, grün, braun, grau und sonstigen modernen Stoffarten . . Mk. 24.75, 19.75, 15.75,	**12.75**
	Leinen-Jackenkleider	in vielen modernen Farben Mk. 30.00, 25.00, 18.00, 15.00,	**12.75**
	Neuheiten in schwarzen und blauen	**Alpaka-Mänteln** einfach feine Macharten, la gute Stoffe, 24.75,	**12.75**
Ein kleiner Posten	**Regen-Mäntel**	prima Stoffe . . . . Mk. 24.50, 19.75,	**15.75**

Ein Posten	**Moiree-Jacken**	Mk. **12.75**
Ein Posten	**weiße Leinen-Röcke** . . .	Mk. **2.90**
Ein Posten	**schwarz-weiße Röcke** . .	Mk. **1.95**
Ein Posten	**dunkle Sommer-Jacken** .	Mk. **7.50**
Ein Posten	**lange Sommer-Mäntel** . .	Mk. **9.75**
Ein Posten	grüne und blaue **Moiree-Mäntel** .	Mk. **15.75**
Ein Posten	**Sommer-Jackenkleider** .	Mk. **15.75**
Ein Posten	**Voile- und Batistkleider** .	Mk. **6.90**
Ein Posten	**neue Blusen**	Mk. **6.90**

Sollte jetzt noch kein Bedarf vorliegen, so empfehlen wir unserer werten Kundschaft, schon jetzt zu kaufen, da solch billige Preise bei guten Qualitäten vor Pfingsten eine ganz besondere Gelegenheit bedeuten.

Auf alle Waren blaue berg. Rabattmarken. Vollgeklebte Bücher nehmen in Zahlung.

Friedrich Hamm & Co. Elberfeld, Wall 34.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung vom Donnerstag, den 14. Mai 1914.

Am Bundesratstisch: Dr. Solf.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 19 Minuten.

Nach Erledigung kleinerer Sachen folgt die zweite Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes.

Abg. Bassermann (natl.) berichtet über die Verhandlungen der Budgetkommission. (Am Bundesratstische erschienen noch Staatssekretär von Jagow und Unterstaatssekretär Zimmermann.) Der Redner empfiehlt die Annahme des Etats, wie er von der Kommission verabschiedet worden ist, das heißt mit ganz geringen Veränderungen, und bittet um Annahme einer von der Kommission beschlossenen Resolution auf Einsetzung einer Kommission für die Prüfung von Legationssekretären und Vizekonsuln.

Der Staatssekretär über die auswärtige Politik.

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Jagow:

Seitdem der Herr Reichskanzler zum letzten Male an dieser Stelle über die auswärtige Politik gesprochen hat, ist die

allgemeine Entspannung in Europa Fortschritte gemacht.

Die Liquidation der durch den Balkankrieg geschaffenen Lage ist, wie wir hoffen, zu einem gewissen Abschluß gelangt, nachdem die in den Beschlüssen der Londoner Botschafterkonferenz und des Bukarester Friedens niedergelegten Bedingungen schließlich von den Beteiligten als Grundlage für den Frieden akzeptiert worden sind. Allerdings ist dringend zu wünschen, daß der tatsächlichen Durchführung der Beschlüsse von einem der Beteiligten Schwierigkeiten bereitet werden, daß vielmehr auf dem Wege der Verständigung diejenigen Differenzen ausgeglichen werden, die bei so großen Umwälzungen nicht ausbleiben können. Nach den schweren Prüfungen, denen

das befreundete ottomanische Reich

ausgesetzt gewesen ist, wird, wie wir annehmen, die Regeneration, die es sich zum Ziele gesetzt hat, nur befördert werden, wenn es gelingt, praktisch ein friedliches Nebeneinanderleben der verschiedenen Elemente in den neu verteilten Gebietsstrecken zu gewährleisten. Als ein erfreuliches Zeichen erscheint es mir, daß die türkische Regierung sich den Ratschlägen der Mächte entsprechend zur Einführung von Reformen in Armenien entschlossen hat, die zu der Hoffnung berechtigen, daß auch in diesem Teile des türkischen Reiches befriedigende Verhältnisse sich entwickeln werden. (Beifall.) Da auch die siegreichen Balkanstaaten ihren Wanderweg wirtschaftlich und kulturell nur in ruhiger Friedensarbeit entwickeln können, dürfte Grund zu der Hoffnung sein, daß alle Beteiligten weiterhin auf einen friedlichen Ausgleich bedacht sein werden. Wir lassen es uns angelegen sein, darauf hinzuwirken, so viel wir vermögen. Über

Albanien

sind in den letzten Tagen widersprechende Nachrichten in die Presse gedrungen. Daß der Fürst schon mit der Schaffung der organisatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen für das neue Staatswesen vor eine ungewöhnlich schwierige Aufgabe gestellt wurde, war von vornherein klar. Dazu kommt das Widerstreben einzelner Stämme in verschiedenen Teilen des Landes, sich in die neuen Staatsbedingungen einzuleben. Nachdem Griechenland dem Wunsche der Mächte entsprechend beschlossen hat, seine Truppen aus Südalbanien zurückzuziehen und die albanische Regierung sich zu gewissen Konzessionen an die Epiroten geneigt zu zeigen scheint, und nachdem die Kontrollkommission eine Vermittlungsaktion zwischen den Aufständischen und der albanischen Regierung übernommen hat, dürfen wir hoffen, daß es gelingen wird, auch dort die Ruhe wiederherzustellen. Bei den noch unentwickelten Lebensbedingungen des bisher eine straffe Staatsform nicht gewöhnten Landes wird man sich allerdings davor hüten müssen, noch nicht geordnete und unruhige Zustände mit dem gewohnten Maße zu messen. Auch haben manche Nachrichten, welche in der letzten Zeit in der Presse verbreitet worden sind, den Stempel der Sensation an der Stirn getragen. Es scheint mir deshalb kein Grund gegeben zu sein, die allmähliche Konsolidierung des albanischen Staates als eine Utopie zu behandeln. Wenn wir von der gegenwärtigen Etappe aus auf die Balkanereignisse zurückblicken, so dürfen wir mit Beruhigung feststellen, daß es

dem einheitlichen, geschlossenen Auftreten des Dreibundes

bisher gelungen ist, in freundschaftlichem Einvernehmen mit England, Rußland und Frankreich die berechtigten Interessen der verbündeten Monarchien in vollem Umfange zu wahren. (Beifall.) Ich begegne mich hierin mit den Anschauungen, die der Leiter der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns unlängst in Budapest vor dem Ausschuß der Reichsratsdelegationen dargelegt hat. Ein wesentliches Verdienst an dem bisher Erreichten fällt der besonnenen, maßvollen und vermittelnden Haltung Rumäniens zu. Die hohe Weisheit seines Herrschers und seiner Regierung bürgt uns dafür, daß Rumänien an dieser durch den Erfolg bewährten Politik auch weiterhin festhalten und in An-

Nur unsere Kunden sollen die Vorteile unseres billigen Einkaufs genießen!

Riesige Warenposten haben wir so billig eingekauft, daß wir durch enorme Preisherabsetzungen in den meisten Abteilungen unseres Geschäftes unseren Kunden große Vorteile beim Einkauf bieten.

Unser heutiges

Sonderangebot von Bijouterien und Lederwaren

wird eine Sensation für Elberfeld sein und Sie sicher veranlassen, Ihren Pfingstbedarf nach Erscheinen dieses Inserates bei uns zu decken.

Riesige Posten Offenbacher Damentaschen u. verw. Artikel

in guten Qualitäten, solide Verarbeitung, moderne Formen, kommen zu unglaublich billigen Serien-Preisen zum Verkauf:

Serie I: Sehr schöne Ueberschlag- und Trapeztaschen, zum Aussuchen . . . . . Stück **68** ₰

Serie II: Hochfeine Ueberschlagtaschen mit innenbügel, in eleg. mod. Ausführung, St. **95** ₰

Serie III: Hocheleg. Ueberschlag-, Besuchs- und Trapeztaschen, in gut. Leder, Stück **1.65**

Serie IV: Hocheleg Stierled.-, Antikled.- etc. Taschen, i. Ueberschl.-, Büg.- u. Besuchsform, **2.25**

Serie V: Hochvorn. Damentaschen u. Besuchstasch., z. T. m. Innenausstatt., in fein. Leders., St. **2.85**

Serie VI: Sehr eleg. Damen- und Besuchstaschen, in mod. Form. u. nur best. Leder, St. **3.85**

Serie VII: Hocheleg. Ueberschlag-, Promenaden-u. Besuchst., z. T. m. Einr., nur Ia Leders. **5.85**

Eleg. Damen-u. Besuchstaschen in den feinst. Ledersorten, in jed. Ausführ. u. Preisl.

Ein Posten eleganter **Kindertaschen** in Leder, oder herrlich mit Perlen verziert, Stück **95** und **45** ₰

Ein Post. **Portemonnaies** f. Damen u. Herren in gut. Leder u. mod. Formen 2.65, 1.95, 1.35, 85, 58, **25** ₰

Ein Posten **Brieftaschen** mit vielen Fächern, in gutem Leder . . . . . 2.85, 1.90 und **95** ₰

Ein Post. **Zigarren-Etuis** zum Teil mit bezogenem Bügel, sehr gutes Leder . . . . . 2.85, 1.90, **95** ₰

Ein Posten **Taschentoilettes** für Herren u. Damen, reichlich ausgestattet, 2.85, 1.90, 95 u. **48** ₰

Ein Posten **Reise-Necessaires** m. hocheleg. Innenausstattg. u. gut. Instrument. 9.85, 4.85, **2.85**

Reisetaschen aus Kunstled. od. Jagdstoff, mit gutem Bügel und Schloß, 33 cm 95 ₰, 39 cm 1.95, 45 cm **2.85**

Schafleder-Taschen City Bay 30cm 3.75, 33cm 4.00, 36cm 4.50, 39 cm 5.25, 42 cm 6.00, 45 cm **6.75**

Markt- u. Verlängerungstaschen gute Qualität, Stück 1.85 und 95 ₰ **Rindledertaschen** St. 2.85.

Maulsäcke Alligator-od. Rindleder, 40 cm 14.50, 45 cm 15.75, 50 cm 18.00, 50 cm **20.50**

Rucksäcke gute Qualität, mit Klapp- u. Außentaschen, starke Riemen, 2.85, 1.50, 1.45 und **95** ₰

Bijouterie.

Riesige Posten Pforzheimer, Pariser, Wiener u. Gablonzer Bijouterien gelangen zu fast unglaublichen niedrigen Preisen zum Verkauf.

Bijouterie.

1 Posten **Rock- u. Blusen-Nadeln,** echt Silb., Tula, Emaille od. reich Simili, St. **78** ₰
Kolliers, echt Silber, gut vergoldet, z. Oeffnen, od. Simili, herrl. ausgeführt, St. **85** ₰
Herren- u. Damen-Uhrketten, gut vergoldet, mit Medaillon od. Schieber, St. **88** ₰
Korallen-Kolliers, schöne längl. Perlen, 3reihig **78** ₰, 2reihig **48** ₰, 1reihig **25** ₰
Krawatten-Nadeln, herrliche Muster, in riesiger Auswahl, . . . St. **78** ₰ **38** ₰
Börsen, gut versilbert, ... St. **1.35** und **95** ₰
Manschettenknöpfe, echt Silber, **88** ₰, Perlmutt., Tula auf Silb. platt. **68** ₰, vergl. Email **45** ₰
Ringe für Damen und Herren, echt Gold, gest., mit Simili-Steinen . . . . St. **78** ₰
Zigaretten-Etuis, versilbert Stahl oder Ia vernickelt, ... St. **88** ₰
Wachsperl-Kolliers, herrliche, feste Perle, ... St. **1.65** und **85** ₰
Armbänder, versilbert oder vergoldet, zum Teil mit schönen Steinen, St. **95** ₰, **48** ₰
Ohrringe, echt Silber oder vergoldet, mit schönen Steinen, . . . Paar **95** ₰, **48** ₰
Hutnadeln, reich mit Steinen verziert, ... St. **48** ₰, **95** ₰, **1.95**

Kolliers in echt Silber, Doublé oder stark vergoldet . . . . . St. **2.85**
Damen-Uhrketten, echt Silber **2.85,** mit Schieber, extra stark . . . . St. **3.85**
Kavallier-Ketten, Kolmarer Qualität, extra fein . . . . . St. **2.45**
Kolliers, echt Silber, echt Amethyst, mit schönen Anhängern, St. **5.25, 2.85, 2.45**
Kolliers, echt Silber, echt Karneol oder echt Bernstein . . St. **5.25, 2.85, 2.45**
Wachsperl-Kolliers, hochfeine gefüllte Perlen . . . . St. **4.50, 2.85, 1.90**
Armbänder, echt Silber mit Anhänger oder stark vergoldet . . . . St. **4.50, 2.85**
Zigaretten-Etuis, echt Alpaka, neue Muster . . . . . St. **4.50, 2.85**
Silberbörsen, gest. 800, St. **10.00, 5.85, 4.50, 2.85,** prima Alpaka, St. **2.85, 2.25**
Alpaka-Taschen, garant. haltbar, sehr f. Ausf., St. **15.00, 12.00, 7.50, 5.85, 2.85**
Ohrringe, echt Silber, echt Gold, mit schönen Steinen . . . St. **5.85, 4.50, 2.85**
Herren- und Damen-Ringe, echt Gold, mit schönen Steinen, St. **4.50, 2.85**
Hutnadeln, sehr feine Ausführung mit modernen Steinen . . . . . St. **1.90**

Ein großer Posten **Spazierstöcke,** gute Hölzer mit modernen Beschlägen . . . . . **2.85, 1.90, 95** ₰

Ein Posten Damen- und Herren-Uhren

Echt Silber für Damen und Herren . . . . . Stück **7.50**
Vergoldet oder **versilb.,** mit od. ohne Sprungdeckel, Stück **5.85**
Herren- oder Damen-**Uhr,** gutes Werk . . . . . Stück **2.85**

Anker-Uhr, garantiert zuverl. 8 Tage geprüft, ... **4.50**
Kavalier-Uhr, vergoldet oder versilbert, Schweizer Werk **4.85**
Für jede Uhr leisten wir schriftliche Garantie.

Wecker-Uhren mit guten Werken, garantiert zuverlässig, **4.50, 3.45, 2.85, 1.95**

Größte Auswahl in Hochzeits-, Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken.

Berliner Bazar-Gesellschaft m. b. H. Elberfeld Wall 26

sehnung an alte Freunde an der Erhaltung des durch die Bukarester und Londoner Beschlüsse wiederhergestellten Friedens mitarbeiten wird. (Lebhafter Beifall.) Die Grundsätze, von denen sich die deutsche Politik hat leiten lassen, werden uns auch in Zukunft als Richtschnur dienen. Unter billiger Rücksichtnahme auf die Rechte und Interessen anderer Mächte und in voller Sympathie mit der Entwicklung der Balkanstaaten werden wir stets fest und entschlossen für die eigenen Rechte und Interessen, sowie diejenigen unserer Bundesgenossen eintreten, wo und wann immer die Gelegenheit hierzu sich bietet. (Lebhafter Beifall.)

Unser Verhältnis zu Rußland

hat neuerdings die Öffentlichkeit in erhöhtem Maße in Anspruch genommen. Der Herr Reichskanzler bedauert ganz besonders, die folgenden Ausführungen Ihnen nicht selbst machen zu können. In den letzten Tagen hat das Urteil in dem Prozeß gegen die deutschen Luftschiffer weithin Aufsehen erregt. Wir haben die russische Regierung gebeten, uns die Begründung des Urteils baldigst mitzuteilen. Bis dahin muß ich mit einer Aussprache über die Sache zurückhalten. Zweifellos hat sich die schon seit langem in einem Teil der russischen Presse herrschende **feindliche Bewegung** in letzter Zeit immer mehr verschärft (Hört! Hört!) und auf den verschiedensten Gebieten zu einer

fast systematischen Kampagne gegen uns

geführt. Diejenigen, die diese Kampagne unterhalten haben, können sich nicht wundern, daß es schließlich aus dem Walde herausschallte, wie hineingerufen wird. (Lebhafter Beifall.) Wie ich es schon in der Kommission getan habe, möchte ich mich aber nochmals gegen die Versuche verwahren, die Kaiserliche Regierung für einzelne dieser Kundgebungen in der deutschen Presse verantwortlich zu machen. Die Reaktion in Deutschland war eben eine Folge der Aktion, die ein Teil der russischen Presse begonnen hatte. Wir haben bei diesem russisch-deutschen Pressestreit wieder eine alte Erfahrung machen müssen. Keinem Beobachter der Presse des Auslandes wird es entgangen sein, daß man dort geneigt ist, uns und andere Mächte mit verschiedenem Maße zu messen. Jede Kundgebung eines unserer verdienten inaktiven Offiziere, die

gelegentlich einmal energisch mit dem Säbel rasselt,

jede Kundgebung auf den Versammlungen unserer nationalen Vereine, auf denen die Wogen der nationalen Begeisterung einmal etwas höher gehen, wird von der Presse des Auslandes mit sorgenvoller Miene registriert. Wenn wir aber, wie das periodisch der Fall ist, von Ost- und Westeuropa oder von beiden Seiten gleichzeitig mit Angriffen oder Drohungen bedacht werden, so schenkt dem außerhalb Deutschlands niemand besondere Beachtung. So erklärt es sich meines Erachtens, daß, als damals

unsere Presse etwas kräftige Worte der Abwehr fand,

ein führendes englisches Blatt es für notwendig hielt, darauf hinzuweisen, daß eine Fortdauer dieser Bewegung das sicherste Mittel sei, um den engeren Zusammenschluß der Ententemächte herbeizuführen. Ich habe die bona fides des Blattes keinen Augenblick bezweifelt. Ich bin überzeugt davon, daß es die Stimmung zutreffend wiedergab, die in England die herrschende war. Ich kann wohl sagen, ich war nicht einmal erbaut darüber, denn es war mir bekannt, daß die Kampagne der gewisse Organe der öffentlichen Meinung in Rußland durch Monate hindurch gegen uns geführt hatten, in der englischen Presse keine oder jedenfalls nicht ermutigende Beachtung gefunden hatte, wie der Widerhall beweist, den diese Kampagne nunmehr in Deutschland erweckt. (Zustimmung.) Ich kann nur wiederholen, was der Herr Reichskanzler hier vor einem Jahre gesagt hat:

Wir können keine realen Gegensätze

die einem friedlichen Nebeneinanderleben der beiden Nachbarländer Rußland und Deutschland hinderlich wären. Auch handelspolitische Schwierigkeiten, die demnächst entstehen können, werden sich bei gutem gegenseitigen Willen schlichten lassen. Um so verwerflicher erscheint es, einen künstlichen Antagonismus durch die Erregung von Volksleidenschaften hervorzurufen. (Sehr richtig.) In unserer überaus nervösen Zeit mit den Einwirkungen der Presse auf die Psyche des Volkes ist das

ein Spiel mit dem Feuer.

(Sehr richtig.) Der Zustand einer derartigen gegenseitigen Gereiztheit ist nicht geeignet, eine ersprießliche Führung der laufenden Geschäfte zu fördern. (Sehr richtig.) Ich hoffe aber, daß es den Bemühungen der beiden Regierungen gelingen wird, diesen gefährlichen Strömungen einen Damm entgegenzusetzen. Der Gedanke, daß die Interessen beider Länder durch ein freundnachbarliches Zusammenleben am besten gewahrt seien, ist gesund und durch die Geschichte bewährt. Ich habe Grund zu der Annahme, daß auch die russische Regierung ungeachtet der erwähnten Treibereien an diesem alten freundnachbarlichen Verhältnis festzuhalten gewillt ist.

Was die viel diskutierten schwebenden Verhandlungen über gewisse,

den näheren Orient betreffende Fragen

angeht, so bin ich leider nicht in der Lage, Ihnen heute darüber nähere Mitteilung zu machen, da die Verhandlungen noch nicht mit allen beteiligten Staaten abgeschlossen sind. Dem, was bei der ersten Lesung des Etats über die Verhandlungen mit England gesagt worden ist, kann ich Neues nicht hinzufügen. Von beiden Seiten werden diese Verhandlungen in freundschaftlichem Geiste geführt, der auch sonst in unseren Beziehungen zu Großbritannien herrscht. (Beifall.) Wir haben auch Verhandlungen mit Frankreich gepflogen, und wenn ihr Inhalt in erster Linie finanzieller und technischer Natur ist, so glaube ich, es doch politisch begrüßen zu können, wenn wir mit unserem westlichen Nachbar zu einer derartigen Reibungsflächen ausschließenden Verständigung gelangen. Alle diese Verhandlungen stehen in einem gewissen Zusammenhange. Einzelne Teile des Verständigungswerks vorweg der Öffentlichkeit zu übergeben, dürfte nicht im Interesse der Sache liegen. — Die unsichere Lage in

Mexiko

hat eine weitere Verschärfung erfahren infolge des Konflikts, der mit der Regierung der Vereinigten Staaten entstanden ist. Wirtschaftliche und persönliche Interessen deutscher Staatsangehöriger sind leider in hohem Grade durch den Bürgerkrieg in Mitleidenschaft gezogen. Wir haben uns bemüht, für die persönliche Sicherheit unserer in Mexiko lebenden Landsleute nach Möglichkeit Vorsorge zu treffen, und unsere Bemühungen sind glücklicherweise bisher von Erfolg begleitet gewesen. Was die wirtschaftlichen Schädigungen anlangt, so werden wir dazu Stellung zu nehmen haben, sobald die Ordnung in Mexiko wieder hergestellt ist. Die vorbereitenden Schritte haben wir bereits getan. Wir haben es freudig begrüßt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten, mit der auch wir fortgesetzt die besten Beziehungen unterhalten, sich entschlossen hat, die Vermittlung der drei großen südamerikanischen Republiken anzunehmen. Die Verhandlungen der Vermittler werden am 18. Mai in Niagarafalls beginnen. Die weitere Entwicklung wird abzuwarten sein.

Mit Argentinien, Chile und Brasilien, die die Friedensmission unternommen haben, sind wir in der letzten Zeit wiederholt in Berührung gekommen. Ich gedenke mit Dank des freudigen Empfanges, den seine Hoheit Prinz Heinrich von Preußen mit Gemahlin, sowie das deutsche Geschwader in den südamerikanischen Republiken gefunden haben. Die Wärme dieser Aufnahme bewerist, wie ich mit Genugtuung feststellen möchte, daß man von der Aufrichtigkeit unseres Wunsches überzeugt ist, unsere handelspolitischen Beziehungen zu jenen aufstrebenden Ländern zu fördern. Sie erweisen sich als ein

Vertrauen in die Aufrichtigkeit der deutschen Politik,

das gerade auf dem Gebiete der internationalen Beziehungen eine Vorbedingung des Erfolges bildet. (Sehr richtig!) und das uns zu erhalten und zu stärken wir bestrebt sein werden. (Lebh. Beifall.) Ich richte an Sie die Bitte, meine Herren, uns in diesem Bestreben zu unterstützen. An den beiden großen Aufgaben, die uns gestellt sind, der Sicherung unserer gerade vom Glück nicht begünstigten geographischen Lage und der Entfaltung der wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte Deutschlands in der Welt, arbeiten wir mit der Anspannung aller unserer Kräfte. Den Erfolg zu unterschätzen haben wir dann keinen Anlaß, wenn er sich zwar nicht sprunghaft, aber allmählich, sicher und in stetigem Wachstum einstellt. (Lebh. Beifall.)

Die Debatte.

Abg. **Wendel** (Soz.): Was wir hier zu hören bekommen haben über die auswärtige Lage, das ist den aufmerksamen Zeitungslesern längst bekannt. Es gibt kaum eine Partei, der das etwas verschwommene Gesicht unserer auswärtigen Politik gefiele. Wenn der Engländer überall in der Welt geschützt wird, so kommt das daher, weil man weiß, er ist ein freier Bürger eines freien Landes. Bei uns kann von Freiheit keine Rede sein. Die Balkankritik ist noch nicht erledigt. Wenn aber der Abg. Bassermann seinerzeit sagte, die deutsche Politik hätte alles bei den Balkanwirren erreicht, was sie wollte, so muß man sagen: nur die Nationalliberalen sind bescheiden. Auf dem Balkan hat sich ein Stück weltgeschichtliche Revolution vollzogen.

Wir sind keine Dreibundenthusiasten.

Die Politik des Grafen Berchtold war beherrscht von der Angst, Serbien könnte auf dem Balkan zu stark werden. Deshalb die Hetzereien gegen Serbien und das Spielen mit der Kriegsgefahr. Es war eine Schlachthofpolitik. Man wollte ganz Europa in einen großen Schlachthof verwandeln. (Lebhafte Opposition.) Wir werfen unserm Auswärtigen Amte vor, daß es diese Schlechthofpolitik mitgemacht hat, statt Österreich zurückzuhalten. Auch wir treten für Freiheit und Selbständigkeit der Albaner, für ein autonomes Albanien, ein. So wie jetzt aber der Staat Albanien gegründet ist, bedeutet er eine Gefährdung des Völkerfriedens in Permanenz. Die erste Folge ist schon der estirotische Aufstand. Österreich und Italien wollten eben ein Staatsgebilde haben, das nicht lange lebensfähig ist, um dann mit ihren Ansprüchen wieder hervorzutreten. Fürst Wilhelm von Albanien hat sich als Privatmann in ein Privatabenteuer gestürzt, das für Deutschland geschädliche Folgen haben kann. Die Entsendung der deutschen Militärmission nach der Türkei ist uns peinlich. Das erregt den Anschein, als ob wir uns dort festsetzen wollten, um das Messer darin zu haben, wenn es ans Teilen geht. Rußland, das russische Volk will Krieg führen nicht gegen das deutsche Volk, sondern gegen die dortigen Machthaber. Wenn der Nikolaus . . . (Vizepräsident Dr. Paasche bittet, derartige Ausdrücke einem befreundeten Fürsten — großer Lärm bei den Soz. — gegenüber zu unterlassen.) Wenn der Zar Krieg führen will, dann soll er erst Schuppenketten an seine Krone legen, damit sie nicht davonfliegt. Die Entspannung zwischen Deutschland und England begrüßen auch wir mit lebhafter Freude. Die Arbeiterklassen beider Länder haben schon darauf hingearbeitet, als man in den höheren Schichten noch mit dem Säbel rasselte. Der Hilfsverein gegen die Fremdenlegion erreicht mit seinem Vorgehen nur das Gegenteil des beabsichtigten Zwecks. Dadurch wird die Allgemeinheit erst auf die Verhältnisse in der Fremdenlegion hingelenkt. Dadurch werden erst Vergleiche angestellt zwischen der Behandlung in der Fremdenlegion und dem preußischen Kasernenhofdrill. Das deutsche Volk will

Friede und Freundschaft mit dem französischen Volke,

ebenso wie es auch umgekehrt der Fall ist. Der Revanchegedanke hat dort keine Geltung mehr. (Sehr richtig! bei den Soz.) Auch das Abschiedsschreiben des Kronprinzen an sein Husarenregiment hat wiederholt bei den Wahlkämpfen in Frankreich herhalten müssen, weil man dort für den Frieden fürchtet, wenn der kronprinzliche Attackenreiter einmal zur Regierung kommt. Die Millionen von Sozialdemokraten sind des Kanonenfutter, wenn es zum Kampfe kommt. Sie wollen nicht, daß es dazu kommt. Das Gefühl der internationalen Solidarität der Kulturvölker wird das Säbelrasseln uns nicht aus dem Herzen reißen, und wenn es jenseits der Vogesen heißt: Es lebe Deutschland!, so sage ich: Vive la France! (Starkes Lachen bei den bürgerlichen Parteien. Beifall bei den Soz., wiederholtes Lachen.)

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.): Wir müssen

an die Spitze der Völker treten

in Kultur und Wissenschaft, aber Frankreich, das der Vorredner hochleben ließ, tritt uns in vielen Stellen in der Weltenzeigen. Unsere Heeresvermehrung mußten wir vornehmen, um auf alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Unsere Bestrebungen müssen hauptsächlich auf Europa gerichtet sein. Sie sind aber überall bis in Albanien nur wirtschaftlicher Natur. In Kleinasien wollen wir, wie alle Völker, freie Hand haben. Seltsamerweise wird in unseren Beziehungen zu England immer das Schwergewicht auf die wirtschaftlichen Gegensätze gelegt. Das trifft aber keineswegs zu. Wir haben viel mehr Berührungspunkte mit England, als man annimmt. In dem überseeischen Bereich sind wir nur in beschränktem Maße beteiligt. Es handelt sich also nicht um eine Konkurrenz, sondern um eine Vertretung gemeinsamer Interessen. In dem jüngsten italienischen Erlaß über die Reform auf dem Gebiete des Schulwesens vermissen die Katholiken eine Kundgebung über die Erklärung des Verhältnisses zwischen Papst und Königtum. In Rußland haben wir die engsten wirtschaftlichen Beziehungen. Auf Unerfreulichkeiten gewisser Kreise in Rußland sollten wir nicht allzuviel Gewicht legen.

Staatssekretär v. **Jagow**: Ich möchte nur bemerken, daß an dem Orte, das seinerzeit von dem Kardinal von Krakau gegen die Wahl des Kardinals Rampolla im Namen Österreichs eingelegt worden ist, Deutschland resp. die Kaiserliche Regierung keinerlei Anteil hat.

Abg. Prinz zu **Schönaich-Carolath** (ntl.): Wir sind entschiedene und überzeugte Anhänger des Dreibundes, wollen aber auch unsererseits gute Bewegungsfreiheit zu anderen Ländern haben, da Österreich-Ungarn die gleiche für sich in Anspruch nimmt. Graf Bernhard sprach von guten und herzlichen Beziehungen zu Rußland und Frankreich. Darüber können wir uns nur freuen.

wenn Österreich auch die deutschen Interessen wahrt.

Ein

Konflikt mit England wäre ein Verbrechen und ein Unsinn.

Das ist doch heute unser Standpunkt. Die Kriegshetzer mögen einmal auf ein Schlachtfeld geführt werden mit seinem Jammer, Elend und seinen unbeschreiblich schrecklichen Eindrücken, und sie werden anderer Ansicht werden. (Bravo.) Der Annäherung an England freuen wir uns. Die Diplomatie war getragen von der Stimmung beider Völker selbst. Die friedlichen Teile der Völker waren dabei die besten Mitarbeiter. (Bravo.) Die Ausführungen des Staatssekretärs über unser Verhältnis zu Rußland begrüßen wir mit Genugtuung. Die Friedensstörer auf dem Balkan sollten von den Regierungen zur Ruhe aufgefordert werden. Für die Konsolidierung Albaniens unter einem einflußreichen Fürsten haben wir die besten Wünsche. Ob Herr Wendel mit seinem Rufe: Vive la France! seiner Sache gedient hat, möchte ich bezweifeln. Von jenseits der Grenze kommen keineswegs — ich erinnere an die Ausführungen Barthous und Clemenceaus — freundliche Kundgebungen. Eine deutschfreundliche Stimmung in Frankreich haben wir bei den maßgebenden Politikern noch nicht bemerkt. Wir haben der Entwickelung einer französischen Großmacht niemals feindlich gegenüber gestanden. Bismarck selbst hat Frankreich darauf hingewiesen, Kolonialpolitik zu treiben. Von einer Volkswut der Nadelstiche ist keine Rede. Wir sind

Freunde der Schiedsgerichte

und unterstützen alle hierauf gerichteten Bestrebungen. Für die Vorarbeiten zur dritten Haager Konferenz haben schon fast alle Länder eine Kommission eingesetzt. Weshalb haben wir in Deutschland noch keine Kommission, um die Arbeiten vorzubereiten? In dieser Frage, wie auch in allen übrigen müssen Reichstag und Bundesrat Hand in Hand arbeiten. (Beifall bei den Natl.)

Staatssekretär v. **Jagow**: Der Herr Abg. Prinz zu Schönaich-Carolath hat über die

Abschaffung des Seebeuterechts

gesprochen und um eine Auskunft gebeten. Bekanntlich ist die Frage in der zweiten Haager Konferenz erörtert worden. Es waren damals vier Großmächte dafür: Amerika, Deutschland, Italien und Österreich, während vier andere, England, Frankreich, Rußland und Japan, dagegen waren. Da auch die Stimmung in den Mittelstaaten eine geteilte war, konnte man zu irgend einem Beschluß natürlich nicht gelangen. Daß eine wesentliche Änderung der Stellungnahme der Staaten seitdem erfolgt wäre, ist uns nicht bekannt. Wenn jetzt Sir Edward Grey eine freundschaftliche Haltung seines Landes in Aussicht stellt, so ist das im Interesse einer internationalen Verständigung zu begrüßen. Sir Edward Grey hat an diese Konzession Bedingungen von großem Umfange geknüpft. Diese Bedingungen sind mir noch nicht genügend bekannt, sie bedürfen jedenfalls noch einer Erläuterung und Prüfung, so daß ich momentan mich zu dieser Frage nicht aussprechen kann. Zur Ratifikation der Seerechtsdeklaration sind wir bereit, aber das englische Parlament hat ihr noch nicht zugestimmt.

Abg. **Gothein** (Fortschr. Vpt.): Daß Amerika wirtschaftlich sich ganz anders entwickelt als Deutschland, ist selbstverständlich. Wir haben 1 200 000 Mann mehr unter den Waffen als Amerika. Welche großen wirtschaftlichen Werte gehen dabei verloren. Man sollte nicht mehr von den Gefahren der europäischen Völker untereinander sprechen, sondern

die wirtschaftliche Überflügelung der alten Welt

ins Auge fassen. Der Ausfall der französischen Wahlen ist als eine eminente Friedenskundgebung anzusehen. Gutes Verhältnis zu Deutschland war geradezu Wahlparole. Da sollten wir diese friedlichen Töne erwidern. Der Staatssekretär hätte allen Anlaß, auf unsere chauvinistische Presse ein wachsameres Auge zu haben. Das Vorgehen Rußlands in der Getreidezollfrage bringt uns die Notwendigkeit, wieder auf den Identitätsnachweis beim Einfuhrscheinsystem zurückzugreifen. Deutschland ist es erheblich erschwert, im Auslande Macht und Einfluß zu gewinnen. Die deutschen Kapitalien sind festgelegt, und durch die zunehmende Bevölkerung erwachsen uns Lasten, von denen Frankreich keine Ahnung hat. Zu allem diesem kommt unsere verfehlte Wirtschaftsgesetzgebung. Das Kalligesetz entzieht uns Milliarden, mit denen, im Ausland angelegt, wir in der äußeren Politik Vorteile erlangen könnten. Auch eine Anhäufung von Kriegsschätzen schwächt unsere wirtschaftliche Schlagfertigkeit. Unsere auswärtige Politik soll sich nicht überall einmischen in innere Angelegenheiten anderer Länder. Vor allen Dingen besteht der Wunsch nach einer besseren Ausbildung unserer Diplomate und unserer Konsularbeamten in kaufmännischen Dingen. Wir treten gern für unsere alten guten Beziehungen zu Österreich-Ungarn und zum Dreibund ein, sofern der Dreibund den Frieden erhalten will. Abenteuerliche Extratouren sollen von einzelnen Mächten nicht unternommen werden. Wir freuen uns, daß das Verhältnis zu England nicht nur gut, sondern sogar freundschaftlich ist. Bei den Balkanwirren haben sich viele deutsch-englische Interessengemeinschaften gezeigt. Eine auswärtige Politik kann nur Erfolg haben, wenn ihr Vertrauen im Auslande wächst. Hierin ist schon manches besser geworden. Hoffentlich geht es so weiter. Der Fall Zabern hat gezeigt, daß nicht die Volksvertreter, auch nicht der Reichstag, sondern

unverantwortliche Stellen die Politik des Deutschen Reiches machen.

Die Agitation des Wehrvereins und einzelner inaktiver Offiziere sollte nicht von der Regierung gefördert werden. So lange wir nicht eine Politik des Zweckmäßigen machen, sondern eine solche, wie sie in Sachen der Zaberner Affäre getrieben ist, können wir nicht mit Vertrauen im Auslande rechnen.

Staatssekretär v. **Jagow**: Ich weiß nicht, wie der Vorredner annehmen konnte, ich hätte mich zum Sprachrohr und Verteidiger chauvinistischer Kundgebungen gemacht. Ich habe nur festgestellt, daß die russisch-deutsche Pressekampagne von russischer Seite ausgegangen ist und daß das Maß, mit dem im Auslande gemessen wird, nicht ein gleiches ist.

Abg. **Oertel** (kons.): Der Widerhall in Deutschland bei der russischen Preßkampagne ist

nur ein Säuseln

gegenüber den Klängen, die zu uns herüberklangen. Sie werden nicht von mir verlangen, daß ich auf alles eingehe, was der Abg. Gothein angeschnitten hat, einging es wäre mir und ihm zu viel zugemutet. Die bessere Ausbildung unserer Diplomaten ist wünschenswert. Im Abgeordnetenhause haben die Konservativen einen dahingehenden Antrag eingebracht. Wir können der Resolution nicht zustimmen. In Sachen der auswärtigen Politik muß man sowohl dem bestreiten, als auch dem nicht befreundeten Auslande gegenüber vorsichtig sein. In Mexiko muß alles getan werden, um Leben und Eigentum der Deutschen zu schützen. In China muß deutsche Wirtschaft und Kultur verbreitet werden. Was ist aus der chinesischen Republik geworden, die Sie (zu den Sozialdemokraten) voriges Jahr so begrüßten? Sie möchte niemand von Ihnen dort sein. (Große Heiterkeit.) Bismarck hat den Standpunkt eingenommen, daß wir

im Orient stets in der Hinterhand

bleiben müssen. Daß wir der Pendelpolitik Österreich-Ungarns nachgelaufen wären, ist unberechtigt. In der Türkei müssen wir unseren Einfluß sichern, deshalb verstehe ich wohl die Entsendung einer Militärmission, obgleich die Ausbildung fremder Truppen stets einen unangenehmen Beigeschmack hat. Wir erwarten, daß unsere Interessen in Kleinasien gewahrt werden. Wir sind hingegangen und dürfen uns nicht wieder verdrängen lassen. Der Dreibund ist eine geschichtliche Notwendigkeit. Wir müssen alles tun, um ihn zu erhalten, auch mit Opfern. Bei den Balkanwirren hat er die Feuerprobe bestanden. Kein Mensch denkt gegen Frankreich hetzen. Diese Sünde ist drüben stärker als hüben. Für Chauvinismus gibt es kein deutsches Wort. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: „alldeutsch".) In mancher Beziehung ist dem deutschen Volke etwas mehr davon zu wünschen. Wir sind so nervös. Das zeigt die Sache mit der Fremdenlegionsuniform und mit der falschen Nachricht von der angeblichen Franzosenausweisung aus Elsaß-Lothringen. Die Fremdenlegion ist ein Makel an der Ehre Frankreichs, den wir ihm nicht nehmen können.

An Rußland gefällt mir manches.

(Zuruf bei den Sozialdemokraten: Die Knute!) Ob die neuen Maßnahmen der Zollgesetzgebung in Rußland viel nützen werden, glaube ich nicht, darüber gehen die Meinungen sehr auseinander. Ich wünsche, daß die Verhandlungen mit England zu einem guten Ende geführt werden. Dabei wollen wir aber nicht allein Gebenden sein. Wir wollen uns nicht über den Löffel barbieren lassen. Bei unserer auswärtigen Politik wollen wir lediglich unsere Politik verfolgen. Unsere Flotte ist nicht gegen England gebaut worden. Ja endlich muß die Entschädigung der im Burenkriege 1901—02 geschädigten Deutschen durchgesetzt werden. Wir haben unsere Freundschaftliche bewiesen. Wir sichern sie, wenn wir allen Nachbarn bekunden, daß wir gegebenenfalls entschlossen sind, auch der ultima ratio Gebrauch zu machen: Bereit zum Frieden, zu einem ehrlichen, ehrenvollen Frieden, aber gerüstet für den Krieg immerdar. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Schulz-Bromberg** (Rpt.): Nach wie sind in Frankreich so scharfe Reden gehalten worden wie jetzt, wo wir eine Politik der Versöhnung mit Frankreich begonnen haben. Wir brauchen uns in unseren Rüstungen nicht nach Nordamerika zu richten. Es kann nicht ernst werden, daß

die Stimmung in Rußland feindseliger gegen uns

in der letzten Zeit geworden ist, namentlich im Hinblick auf die Entsendung unserer Militärmission nach der Türkei. Diese Stellung Rußland gegenüber muß auf unsere Stellungnahme zu Rußland zurückwirken. Unsere Interessen in Kleinasien kann sich mit denen Rußlands in keiner Weise. Ferner waren auch die Mitteilungen des Staatssekretärs in Hinsichtlich unseres Verhältnisses zu England. Wenn man früher scharfe Worte hier gegen England gebraucht haben, so kann das daher, weil in England scharfe Töne gegen uns gefallen waren. Damals war der ganze Reichstag mit uns einig. Heute wird unsere damalige Stellungnahme von Herrn Gothein verworfen. Die Behandlung unserer in Perm gelandeten Ballonführer war nicht der Stimmung des Augenblicks entsprungen, sondern beruht auf gesetzlicher Grundlage. Wenn Rußland das Überfliegen seiner Grenze nicht wünscht, dann sollte es auch unterbleiben. Es ist nicht zu wünschen, daß eine Verstimmung zwischen zwei großen Nachbarstaaten Platz greift. Wir wollen nach Möglichkeit mit allen Staaten in Frieden leben. (Beifall rechts.)

Unterstaatssekretär **Zimmermann**: Auf unsere Anfrage bei der englischen Regierung über die

Entschädigung der Deutschen aus dem Burenkrieg

haben wir noch keine Antwort erhalten. Sie werden von neuem bei der englischen Regierung Vorstellungen erheben. Über die Fremdenlegion haben wir uns zur Genüge unterhalten. Auf unsere Vorstellungen sind stets junge Leute, die noch nicht volljährig waren, sofort entlassen worden. Daß unser gesamter Handel mit China sehr gering ist, muß ich leider zugeben. Daran sind verschiedene Gründe schuld. Die Interessen der Industrie wurden früher von alteingesessenen Bürgern wahrgenommen, als die Industrie noch nicht so entwickelt war wie heute. Daraus kann man wohl entnehmen, daß sie noch nicht recht in der Erweiterung des Geschäftes bewandert ist. Ich glaube aber, daß unsere Industrie andere Wege einschlagen muß, wenn sie in China Erfolge erzielen will. Zunächst dürfte es sich empfehlen, eine Spezialisierung des Geschäftes nach dem Vorbilde der Konkurrenz vorzunehmen. Dann mögen eigene Vertreter nach China ausgeschickt werden, die entweder den bereits vorhandenen Vertretern attachiert werden oder selbständige Arbeit nach dem Vorbilde der amerikanischen oder englischen Konkurrenz machen. Auch müssen die Geschäfte gut finanziert werden und sich möglichst viele Konzessionen verschaffen. Einen wichtigen Faktor bildet auch

die Kulturpropaganda.

Junge Chinesen müssen in der deutschen Sprache ausgebildet werden, die dann in unseren Dienst übernommen werden können. Aber das kostet viel Geld. Das Wichtigste aber ist, daß unsere Industriellen die dortige Sprache beherrschen, wie wir es von unseren Beamten verlangen.

Abg. **Mumm** (Wirtsch. Vergg.): Wir wünschen möglichst gute Beziehungen zu Rumänien und ein freundliches Verhältnis zu England, können aber nicht die Haltung des Abgeordneten Wendel teilen, der für Frankreich in Hurrapatriotismus macht.

Darauf tritt auf Vorschlag des Präsidenten in die Debatte trotz lebhaften Widerspruchs Vertagung ein.

Allgemeiner Positiver Verband.

I.

Der zweite Kongreß des Allgemein Positiven Verbandes wurde in Heidelberg mit einem ordentlich stark besuchten Festgottesdienst in der Heiligeistkirche eröffnet.

Um ½9 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende, Pastor Bernbeck aus Okarben, die öffentliche Versammlung, die die große Stadthalle bis auf den letzten Platz füllte. Er gab einen Rückblick auf die Arbeit des Verbandes und den ersten Kongreß in Berlin, der trotz des Versuches, ihn totzuschweigen, sich durchgesetzt habe. Im positiven Lager ist nicht alles auf einen Ton in dogmatischer Hinsicht abgestimmt; aber wir finden uns zusammen, trotz dieser Nuancierungen. Das Bekenntnis zu dem einen Herrn eint alle. Wir lassen uns den häuslichen Frieden nicht stören durch Angriffe aus dem liberalen Lager. Jetzt sind 38 Organisationen im Allgemeinen Positiven Verband vereint. Eine Aufwärtsbewegung des positiven Protestantismus ist festzustellen. Der dogmatische Liberalismus hat Fiasko gemacht unter den Arbeitern und den Gebildeten. Der Nachwuchs wendet sich ab von diesen Kreisen, die das Bekenntnis leer lassen und die Fundamente des Bekenntnisses antasten. Gerade in Baden habe die nie veraltende Herrlichkeit des Bekenntnisses gezeigt worden, wo die Stürme um das Bekenntnis toben. Mit Dankes- und Begrüßungsworten schloß der Vorsitzende, dem lauter Beifall folgte.

An Stelle des erkrankten Professors D. Bornhausen nahm D. Philipps (Charlottenburg) das Wort zu dem Vortrage über das Thema: „Das Bekenntnis der Kirche nicht eine Tiefrage, sondern eine Lebensfrage". Soll die Kirche zur Gesinnungsgemeinschaft oder zur Bekenntnisgemeinschaft werden? Wir will Gesinnungsgemeinschaft, aber welche? Soll die Kirche ein Kultustempel für alle Religionen sein? Die Bekenntnistreuen werden zu Zeloten gestempelt. Andere wollen den deutschchristlichen Gedanken betonen in einseitiger Art. Der Herr wollte allen Völkern das Heil bringen. Es handelt sich bei der Frage nach dem Bekenntnis um Sein oder Nichtsein der Kirche, nicht um Parteifragen. Man bezweifelt, daß ein Bekenntnis der Kirche gebe angesichts der Zwiste innerhalb der Konfessionen. Eine mechanische, lehrgesetzliche Bindung an die Bekenntnisse lehnen wir ab. Die Gegner aber erklären, daß es nicht darauf ankomme, was, sondern daß man überhaupt glaube. Tote Orthodoxie wollen auch nicht: es kommt auf den lebendigen Glauben an Jesus Christus an. Man fordert auf der Gegner die rechte Gläubigkeit auf Kosten der Rechtgläubigkeit bis hin zur Ablehnung aller geschichtlichen Heilstatsachen. Das Ziel muß aber sein, wieder zu vereinen: die rechte Gläubigkeit und die Rechtgläubigkeit; diese seitens der Kirche, jene seitens der einzelnen. Wir geben das zurzeit geltende Bekenntnis nicht auf, solange nicht ein besseres gefunden ist auf der Grundlage des neuen Testaments. Die Bekenntnisschriften sind zum Teil völlig unbekannt. Das Hauptbekenntnis aber ist das Bekenntnis, das bekannte, auf Heilserfahrung gegründete Credo, das Credo, das der Redner, ohne es noch zu nennen, in scharfen Umrissen skizziert. Schlichte biblische Aussagen liegen hier vor, die Luther in ihrer Bedeutung für uns klargelegt hat. Keinen Ton aus diesem Turm des Bekenntnisses lassen wir ausbrechen, da sonst alles zusammenfallen könnte. Das „quia et quatenus" gilt auch hier. Hypothesen und angebliche Ergebnisse der Wissenschaft können es nicht umstoßen. Bei einzelnen Punkten wollen wir nicht über Zwirnsfäden stolpern (Auferstehung des Leibes, Gemeinschaft der Heiligen oder Gläubigen, Höllenfahrt). Aber wir lassen uns nicht den Inhalt rauben, indem man die Form antastet. Bei gemeinsamem Glaubensbesitz läßt sich über Formen wohl reden. Es liegen im Bekenntnisse keine Parteifragen vor, sondern es ist eine Lebensfrage für unsere christliche Kirche. Wird unsere Kirche eine christliche bleiben oder nicht? Hier gibt es selbst um des Friedens willen keinen Kompromiß. Die christliche Kirche hört ohne Bekenntnis auf zu leben. Sind wir aber des Herrn — dann sind wir auch die Herren! Domini sumus! (Lebhafter Beifall.)

II.

Am zweiten Tage des Kongresses sprach Geheimrat Professor D. Ihmels aus Leipzig über: „Das Bekenntnis der Kirche und die Diener der Kirche". Eine große Gewissensnot besteht für die Gemeinde, für die Väter, deren Kinder zum Beispiel durch den zuständigen Pfarrer aus dem Glauben der Väter heraus erzogen werden sollen. Für den evangelischen Theologen kann aber leicht die Aussicht, ein Bekenntnisgelübde ablegen zu müssen, Gewissensnot bringen. Eine Gewißheit ist nach evangelischer Ansicht nicht durch einen Willensentschluß zu gewinnen wie etwa im katholischen Lager. Man muß sie durch Gottes Gnade erleben. Die Theologie der Gegenwart hat die Aufgabe, aus der Ursache des Suchens zur Sicherheit des Besitzes hinzuführen. Um der Sache willen können wir nicht verzichten auf eine Bekenntnisverpflichtung. Das wird auch der Student einsehen. Läßt sich denn aber die Not nicht durch Kompromisse überwinden? Nein, denn der Herr unser Gott selbst zwingt uns zum Bekenntnis. Der Prediger soll ein Herold Jesu Christi sein. Wohl erkennt man auch die Aufgabe an, die Frömmigkeit zu pflegen. Aber die spezifisch christliche Aufgabe verkümmert dabei: Gemeinschaft mit Gott durch Christus zu erlangen. Wo man dies nicht anerkennt, lehnt man das Bekenntnis als Hindernis ab. Das Wort von der Versöhnung durch Christus soll wirksam an uns herankommen, und zwar lauter und rein. Die Urgemeinde hat gerade das vermeintlich „dogmatisch gebundene" Christentum; sie will nicht etwa eine allgemeine religiöse Frömmigkeit pflegen. Nicht tote Dogmatik und Mythologie war es, was jenen Männern Leben gab. Schlichte Wirklichkeit war es einem Paulus zum Beispiel, auch wenn er anfangs die Gesinnung Jesu verkündet, in der Fortsetzung aber die Voraussetzung dafür, Jesus selbst predigt (Phil. II). Ganz ebenso aber fordert unser Herr selbst ein Bekenntnis zu seiner Person. Es war auch damals bei seinen Gegnern ein hohes Kapital an Frömmigkeit vorhanden; aber Jesus kam ihnen nicht entgegen, sondern blieb fest bis zum Tode. Wir wünschen auf den Kanzeln nur das Evangelium gepredigt zu sehen, nicht totes Dogma und Bekenntnis. Die Einführung in das rechte Verständnis des Evangeliums liegt aber im Bekenntnis vor. Luther bekennt sich immer wieder zum alten Bekenntnis trotz einzelner theologischer Bedenken. Nur an der Gottheit Christi hängt unser Bekenntnis. Großes wird nur in persönlicher Not gewonnen. Die Unruhe wäre uns aber unerträglich, wenn das Ringen keine Verheißung hätte. Künstlich könnten wir uns nicht den Boden der Offenbarung schaffen: aus persönlicher Gewißheit heraus zeugt eine Wolke von Zeugen für diese göttliche Offenbarung. Die jungen Theologen haben in schmerzlichen Stunden oft den härtesten Kampf: alle Wahrhaftigkeit auch mit negativem Resultat hat aber ihre Verheißung vor Gott. Die Kirche muß Raum lassen für eine Entwicklung ihrer jungen Diener. Wir wünschen keine fertigen Berichterstatter von Einzelheiten auf den Kanzeln: Die Kirche muß Raum geben für ein „Noch nicht!" Sie selbst aber darf nicht Theologenschule werden oder Gemeinschaft der Suchenden, sondern sie ist eine Gemeinschaft der Besitzenden. Der zu Verpflichtende muß sich eins wissen mit dem eigentlichen Zentrum des Bekenntnisses. Die Gemeinde kann keine Predigt ertragen, die in Widerspruch steht mit dem Bekenntnis der Kirche. Auch das Schweigen kann Widerspruch sein. Die Kirche will Zeugen der Offenbarung haben. Zuletzt muß sie fordern, daß ihre Diener die ganze Offenbarung verkünden können. Die jungen Theologen müssen dazu kommen, daß sie dem Wort von der Offenbarung sich betend unterstellen. Das Maß der gewonnenen Erkenntnis soll dann ins Leben umgesetzt werden. Junge, werdende Männer wollen indes so leicht schon fertig sein mit einzelnen Stücken des Bekenntnisses. Es gilt, Frucht zu bringen in Geduld! Mit Recht kämpft man gegen Autoritätsglauben; doch darf auch das Mißtrauen gegen die Kirche und ihr Bekenntnis nicht das Normale werden. Der kirchliche Unterricht darf nicht darunter leiden, daß der Diener noch nicht so weit ist. Die Kirche Jesu Christi wird auf Erden eine ringende bleiben. Aber um Gottes Offenbarung geht das Ringen der Gemeinde, hier liegt die Wirklichkeit Gottes vor! Um Gottes, der Gemeinde und unser selbst willen muß die Verkündigung an das Bekenntnis gebunden sein! (Anhaltender lebhafter Beifall.)

In Vertretung des erkrankten Generalsuperintendenten D. Hoppe in Hildesheim verlas dessen Sohn seinen Vortrag über „Das Bekenntnis der Kirche und das Recht der Gemeinde". Den Ausführungen lagen folgende Gesichtspunkte zugrunde: I. Welche Stellung nimmt rechtlich die Einzelgemeinde zur Kirche und ihrem Bekenntnis ein? Unsere evangelischen Kirchen sind Bekenntniskirchen, und auch die Einzelgemeinde nimmt an diesem Charakter teil. Dieser Bekenntnischarakter wird zwar bestritten, aber in Wahrheit gilt es wie von der Kirche so von der Gemeinde: sie wird Bekenntniskirche sein, oder sie wird nicht sein. Im weiteren wird die Abhängigkeit der Einzelgemeinde von der Gesamtgemeinde geleugnet und volle Souveränität für sie gefordert. Auch spielt der Hinweis auf ein undogmatisches Christentum, das vielleicht für den einzelnen, nicht aber für eine ganze Gemeinde möglich ist, eine große Rolle. Beide Anschauungen aber müssen die Kirche zerstören, deshalb hat die Gemeinde die Pflicht, die Bekenntnisgrundlage festzuhalten, die sie trägt und mit der Gesamtkirche verbindet. Und dieser Pflicht entspricht ihr Recht dem Bekenntnis gegenüber, welches ebensowenig darin besteht, von sich aus festzusetzen, was noch gelten soll, als für sich die Ausübung der Lehrzucht in Anspruch zu nehmen, sondern darin, daß sie ein unverkürztes Anrecht an dem ganzen, vollen Bekenntnis der Kirche geltend machen kann, und zwar a) in der Predigt, b) in den heiligen Handlungen, c) im Religionsunterricht, d) in der Pflege der schulentlassenen Jugend, e) in Beziehung auf das ganze Gemeindeleben.

II. Wie gestaltet sich nun aber tatsächlich gegenwärtig die Sache? Welches ist die Lage der Gemeinde in der Gegenwart?

III. Was kann und muß da geschehen, um das Recht der Gemeinde zur Geltung zu bringen? Wenig Zustimmung scheinen bisher zu finden die beiden weitgehenden Vorschläge von a) Förster (Zerschlagung der Landeskirche, Auflösung in Gesinnungsverbände und neue Gruppierung innerhalb derselben); b) Kaftan (Möglichkeit, sich geistig von der Landeskirche zu trennen, dabei aber an ihren äußeren Gütern Anteil zu haben). Dagegen wird es möglich sein, eine Besserung herbeizuführen a) durch eine Änderung der kirchlichen Ordnungen, namentlich des kirchlichen Wahlrechts; b) durch die Anstellung von Hilfsgeistlichen; c) durch die Lockerung des Parochialrechtes; d) durch Ermöglichung wirklicher Personalgemeinden innerhalb der bestehenden Pfarrgemeinden (Beispiel Dänemark und St. Gallen).

Die Bekenntniskirche war früher auch Volkskirche. Soll es erst zu einem Zusammenbruch kommen? Wir sind nicht die Baumeister. (Lebhafter Beifall.)

Die Besprechung des Vortrages wurde vom General Rogge-Wernigerode als Laien eingeleitet. Die Landeskirche ist kein chemisches Laboratorium für Versuche. Das Kirchenregiment sollte wirklich führend sein, sonst werden die einzelnen Glieder irre. Wir Laien wollen den Kirchenregierungen den Rücken stärken. Zur Gesundung unserer kirchlichen Verhältnisse ist die Mitarbeit der Laien nicht zu entbehren, und wir lassen nicht rühren und rütteln an dem Fundament unserer Kirche. (Lebhafter Beifall.) Die Formen sind wandelbar, uns gilt der Inhalt mehr als die Form. Jede Entscheidung ist verbunden mit einer Scheidung, und vor ihr wollen wir uns nicht fürchten.

Zum Schluß schlägt der Vorsitzende vor, dem verhinderten Referenten, Generalsuperintendenten D. Hoppe, den Dank der Versammlung schriftlich zu übermitteln.

Mit dem Gesange des Liedes „Geist des Glaubens und der Stärke" schloß um 2 Uhr die Versammlung.

Lustige Ecke.

Vom lustigen Onkel Sam.

Die Rechte. „Warum sind Sie so nachdenklich?" fragte er. „Ich bin nicht nachdenklich", antwortete sie. „Aber Sie haben ja seit 20 Minuten kein Wort gesagt." „Ja, ich hatte auch nichts zu sagen." „Sagen Sie immer nichts, wenn Sie nichts zu sagen haben?" „Nein." „Wollen Sie meine Frau werden?"

Frauenart. „Wie können Sie nur wissen, wenn eine Frau das Warenhaus nur besucht und nichts kaufen will?" „Wenn sie wirklich etwas kaufen will, dann fragt sie, ob nichts Billigeres da ist. Kommt sie aber nur zu ihrem Vergnügen, dann wird sie sicher fragen, ob wir nichts Teureres auf Lager haben."

Der Skeptiker. „Was ist das nur für ein Mensch?" „Ach, wissen Sie, wenn Sie dem sagen, er brauchte nur zu glauben, wenn er sieht, so wird er eben nicht hinsehen."

Der Menschenkenner. „Er sieht wirklich wie ein Narr aus." „Aber, Papa, er hat mich eben um meine Hand gebeten." „Wirklich? Und da wollt Ihr immer noch behaupten, ich wäre kein Menschenkenner?"

b103
Emser Wasser
Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza, Magen-, Darm-, Gicht- u. Blasenleiden.
Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.
EMS

Morgen, Samstag und folgende Tage:
I 162
300 Jackenkleider
Die vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit der ganzen Saison.
Dieser Posten, welchen ich größtenteils von meinen Lieferanten als Einzel- und Restbestände außergewöhnlich preiswert erworben, bietet augenblicklich eine selten preiswerte Kaufgelegenheit. Es handelt sich hierbei um einfache glatte und streng moderne Blusenfassons in Phantasie- und uni Stoffen.
Zum Aussuchen nur . . Mk. 9.75 14.50 17.50 19.50 22.50 27.00 29.50 32.50 35.00 37.50 39.50
Ferner zu auffallend billigen Preisen ausgelegt, nur letzte Neuheiten:
Seiden-, Eolienne-Paletots, Alpaka- u. Popelin-Paletots u. -Jacketts
Zum Aussuchen nur . . Mk. 9.75 12.50 14.50 16.75 19.50 22.50 25.00 27.50 29.00 32.50 35.00
Reizende Blusenjacketts in Moiree und Seide
9.75 12.75 14.50 17.50 19.00 20.00 22.50 25.00 27.50 29.50
Schicke Kostüm-Röcke neueste Fassons
2.95 3.40 3.95 4.25 4.95 5.45 6.95 7.95 8.75 9.75 10.50 11.00
Für ein großes Etagen-Geschäft mit wenigen Spesen u. kolossaler Auswahl kann der Kundschaft gute, tadellose Ware für niedrige Preise geben.
Verkauf nur erste Etage.
S. Hirsch, Elberfeld
Hofkamp 50 (Monopol).

Kunst und Wissenschaft.

Ernst von Schuchs Beisetzung. Gestern mittag 12 Uhr fand in Kötzschenbroda bei Dresden die Beisetzungsfeier des Generalmusikdirektors Geheimrats von Schuch statt. Zu ihr hatte sich eine riesige Trauerversammlung eingefunden, u. a. General von Carlowitz als Vertreter des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Christian, der preußische Gesandte Graf Schwerin, der österreichische Gesandte Baron Braun, die Generaldirektion des Hoftheaters und Vertreter der Generaldirektion auswärtiger Bühnen, sämtliche Mitglieder von Oper und Schauspiel, eine Abordnung der Stadt Dresden und zahlreicher musikalischer Vereinigungen, studentischer Korporationen usw. Die Feier begann mit dem Chor „Wenn ich einmal soll scheiden", den sämtliche Solisten der Oper gemeinsam sangen. Darauf hielt der Geistliche, Hofkaplan Zeibler, die Trauerrede, bei der er ein Bild des Verblichenen entwarf. Bei dem Gang zum Grabe spielte die Königliche Hofkapelle den Trauermarsch aus der „Götterdämmerung". Am Grabe selbst sprachen für die Generaldirektion Intendant Graf Seebach, ferner Vertreter der Hofkapelle, des Personals der Hofoper, des Schauspiels, des Hofopernchors, der Stadt Dresden, der Hofopern in Wien, Dessau und des Stadttheaters in Graz, wo Schuch geboren war. Die Feier schloß mit einer Motette, die der Hofopernchor sang.

Dramaturgenwechsel in Stuttgart. Wie ein Telegramm aus Stuttgart meldet, hat Dr. Walter Bloem das Amt eines Dramaturgen am dortigen Hoftheater niedergelegt, und der bekannte Dramatiker Dr. Wilhelm Scholz hat den Posten übernommen. Wenn Walter Bloem die Stuttgarter Stellung, in der er sehr viel Gutes gewirkt hat, nun aufgibt, so ist das darin begründet, daß er sich völlig seinen schriftstellerischen Arbeiten widmen will. Er hat uns schon öfter darüber geklagt, daß die verantwortungsvolle Arbeit des Dramaturgen ihm so viel Zeit raube, daß die schriftstellerischen Pläne und Arbeiten notgedrungen darunter litten.

Der bedeutendste Geiger Italiens gestorben. Unter aufregenden Umständen ist am 11. Mai der hervorragendste lebende Violinist Italiens, der Leiter der Violinklasse am Königlichen Konservatorium von Santa Cecilia in Rom, Prof. Tito Monachesi, aus dem Leben geschieden. Er wurde während des Prüfungskonzerts der Akademie und gerade am Schluß einer ausgezeichneten Leistung seines Lieblingsschülers von einem Gehirnschlag getroffen. Tito Monachesi war 1849 in Rom geboren.

Albrecht Penck, dem Direktor des Museums für Meereskunde und ordentlichen Professor an der Universität Berlin, ist gestern nachmittag durch den amerikanischen Botschafter Gerard die Große Goldene Medaille der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft in Newyork mit schmeichelhaften Worten der Anerkennung für seine Verdienste um die Erforschung der Vereinigten Staaten von Nordamerika überreicht worden. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das Bildnis ihres Stifters Daly und trägt auf der Rückseite eine Widmung für ihren Empfänger Geheimrat Penck.

Deutsche Wagner-Festspiele in Brüssel. Aus Brüssel wird uns geschrieben: Seit einigen Jahren ist es zur Gewohnheit geworden, die Saison der Brüsseler Hofoper, dem Théâter de la Monnaie, mit deutschen Wagner-Festspielen zu schließen, für die sich ein von Jahr zu Jahr steigendes Interesse beim belgischen Publikum zeigt. Diese Vorstellungen zu ganz erstaunlich hohen Eintrittspreisen sind ein gesellschaftliches Ereignis der im Sterben liegenden Saison. Dieses Jahr umfaßte der Zyklus sieben Vorstellungen: Tannhäuser, Lohengrin und den Ring der Nibelungen. Die ersten beiden Werke dirigierte Hofkapellmeister Hermann Kutschbach aus Dresden, dessen Wirken hier keinen tieferen Eindruck hinterlassen, da er offenbar keine Zeit hatte, sich mit dem Orchester vertraut zu machen. Anders schnitt Otto Lohse, der Leipziger Operndirektor, ab, der fünf Aufführungen leitete und einen geradezu enthusiastischen Erfolg erzielte; er hat das Orchester im Laufe der Zeit diszipliniert und aus ihm ein Instrument gemacht, das den besten jetzt bestehenden zuzuzählen ist. Die solistischen Darbietungen der Festspiele standen diesmal auf beträchtlicher Höhe, und niemals hatte man das Empfinden, ein ad hoc zusammengestelltes Ensemble vor sich zu haben. Das Publikum war begeistert und feierte unsere deutschen Künstler; selbst das Königspaar, das fast alle Vorstellungen besuchte, beteiligte sich an der Demonstration des letzten Abends, der den Erfolg der deutschen Musik besiegelte.

Akademische Nachrichten. Professor Dr. Anton Staus in Karlsruhe nahm einen Ruf als ordentlicher Professor an die königlich württembergische Maschinenbauschule in Eßlingen an.

---

6. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

63 182 510 717 78 805 76 1267 310 345 421 27 [500] 627 2368 458 514 53 672 930 3152 218 [3000] 307 [1000] 38 55 401 [500] 670 82 709 885 [500] 42 43 85 917 4192 244 92 314 15 93 452 511 77 623 76 787 876 90 903 5034 [1000] 172 334 [3000] 84 457 505 638 [3000] 26 45 776 802 45 927 6240 313 77 435 731 43 54 [500] 539 53 59 [500] 80 [3000] 988 7587 [1000] 629 834 35 83 674 722 76 831 53 8039 77 132 259 845 52 90 461 74 513 15 860 923 9089 307 402 18 530 763 77 [1000] 884 919

10070 336 57 878 [1000] 760 [500] 66 848 52 908 90 [500] 11104 31 218 98 473 507 [3000] 84 766 841 12100 204 316 18 480 516 [1000] 19 753 322 [500] 13040 135 86 87 217 [1000] 92 833 46 47 580 620 26 843 954 14029 49 [1000] 309 329 492 509 30 762 816 958 59 [500] 15263 66 366 414 576 725 71 935 94 16101 207 49 431 529 870 17152 398 452 557 71 [1000] 828 56 18004 09 58 117 277 856 19062 [1000] 97 144 452 855

20014 97 329 696 [1000] 729 80 [500] 81 835 975 [500] 21041 153 80 420 567 85 761 814 908 22056 [40 279 370 553 616 754 23486 551 24003 240 460 758 25007 109 59 201 264 641 729 963 26048 86 185 880 899 27018 462 [1000] 849 909 [500] 85 28033 172 208 502 71 [3000] 822 28 75 79 709 878 904 97 29002 789 851

30006 87 164 77 542 45 650 716 905 31143 202 37 311 58 434 [3000] 77 [1000] 740 804 32106 48 81 47 466 [500] 643 773 81 813 894 98 33208 53 354 68 841 781 34681 156 32 208 3 48 99 647 [1000] 79 94 753 830 35020 282 [3000] 413 34 629 85 [500] 779 801 924 84 38104 308 480 758 801 829 943 41 587 37046 473 82 [1000] 94 300 743 958 38256 325 867 903 70 39153 235 463 506 748 74 901 981

40006 20 107 222 35 38 502 71 567 701 41387 554 899 42129 53 249 77 [800] 880 [1000] 69 709 880 43001 58 96 238 435 521 77 83 840 52 94 782 93 924 44174 256 338 59 417 78 617 735 812 53 822 32 70 45017 183 565 444 853 98 933 46032 43 101 4 [3000] 52 [500] 228 4[illegible] 332 [illegible] 20 [illegible] 901 47067 181 360 [illegible] [illegible] 840 [illegible] [illegible] [500] 51 68 824 48[illegible] 274 92 483 545 767 870 944

50004 148 85 [3000] 255 89 451 [3000] 872 84 51264 352 780 42 883 89 52048 194 238 347 53 85 [illegible] 53940 [3000] 53 54231 [1000] 74 80 458 [illegible] 85 [500] 11 244 [illegible] 56419 354 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 57190 401 36 94 [illegible] [illegible] [illegible] 58 [illegible] 71 447 65 594 757 853 90 [1000] 59021 68 82 241 351 472 [illegible] 88 94 888 [illegible] [illegible]

60204 57 807 883 907 [illegible] [500] 61000 184 517 [illegible] [illegible] 778 809 [illegible] 62000 60 289 [illegible] 642 82 63014 142 73 943 [illegible] 771 80 [illegible] 78 [illegible] 864 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Die höhere Pflicht.

Roman
von Doris Freiin von Spättgen.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sich jetzt die Seele von aller Last freizusprechen, schien ihm ein Bedürfnis, eine Wohltat in diesem Moment.

„Du kennst wohl eigentlich sehr wenig von mir und meiner engeren Familie, Reinette?“ begann er ernst, doch mit warmem, offenem Blick.

„Nur das, was du mir früher einmal erzählt: daß Onkel Gerald — von einer sehr lieben Schwester, die in der Residenz eine gefeierte Schönheit gewesen ist und dann einen Offizier geheiratet hat, der leider nun tot“, entgegnete sie schüchtern.

„Ja. Aber von ihrem Sohn — dem einzigen Kinde sprach ich dir nie?“

„Nein — nie.“

„Es ist dies ein Punkt, der noch jetzt, nachdem nahezu acht Jahre darüber vergangen sind, mir Nerv meines Innern schmerzhaft vibrieren läßt, ein Punkt, der meine Willenskraft gelähmt und mich fast zu einem Schwächling herabgewürdigt hat. Ich bin dadurch hineingezerrt worden in Lebenslagen und Handlungen, denen ich wohl lieber fremd geblieben wäre, die mich sozusagen lahm gemacht haben.“

Der Freiherr atmete unregelmäßig und schwer.

„Ich muß vor allem vorausschicken, daß wir drei Geschwister, Emmy und ich, über größere Mittel nicht verfügten. Schönstein, der vom Vater ererbte Besitz, war infolge dessen langjähriger Kränklichkeit nie sehr rationell und vorteilhaft bewirtschaftet worden, und ich, als landwirtschaftlich völlig unkundiger Jurist, wäre bei allem lieber meiner Karriere treu geblieben, als den sauren Mühen und Pflichten einer Gutsverwaltung zu unterstellen. Allein ich versuchte, der ziemlich schwierigen Aufgabe dennoch gerecht zu werden. Mit Gottes Hilfe vermochte ich meine Lasten pünktlich zu zahlen, und insbesondere richtete ich mein Augenmerk darauf, die Schwester, deren Vermögen auf Schönstein eingetragen stand, nach Kräften zu unterstützen. Sie hatte einen braven Mann geheiratet, und obwohl mein Schwager bereits zum Rittmeister avanciert war, wuchsen wie mir oft versichert wurde, die Ausgaben der Ansprüche eines Offiziershaushalts doch von Jahr zu Jahr.

Daß Emmys Gatte sich niemals Einschränkungen unterzog, noch charakterfest genug war, sich den Verhältnissen anzupassen, sondern immer in Geldkalamitäten lebte, erfuhr ich leider erst später. Ich vertraute ihm blindlings und war von Herzen froh, Freud und Leid mit dem Paare zu teilen. Sie schien glücklich — und das genügte mir.

Glücklich?! Ja, wer vermag die Tiefen der Frauenherzen zu ergründen? Gewiß liebte sie ihren Gatten, und die anscheinend befriedigenden Verhältnisse, die angenehme gesellschaftliche Stellung, der sie lebte, ließen — nach außen hin — kaum etwas zu wünschen übrig.

Allein Emmy verbarg im Innern ein stilles Weh — und das war der Sohn.

Gerald, mein Patenkind, ein sonst äußerst begabter, intelligenter, nur sehr überspannter Junge, hatte weder der Mutter vortreffliche Herzenseigenschaften, noch des Vaters Gabe, sich beliebt zu machen und Freunde zu erwerben, noch seine heitere Lebensauffassung geerbt.

Stets unzufrieden, mürrisch, rechthaberisch und streitsüchtig von Charakter, schien er so unleugbar von seinem eigenen Werte und seinen hervorragenden Leistungen überzeugt, daß jede Rüge, jeder schüchterne Erziehungsversuch stets bei ihm auf krassesten Widerspruch stieß.

Insbesondere verfügte Gerald über ein so malitiöses, überhebendes Lächeln, das sowohl Eltern wie auch Lehrer nicht nur reizen, sondern fast zur Verzweiflung bringen konnte.

Vater und Mutter besaßen absolut keine Macht über ihn; daher lernte er auch immer nur, wenn es ihm selbst paßte, und die wegwerfende Bemerkung: „Für mich ist das alles Kinderspiel“, floß fast täglich von Geralds Lippen.

Indes Beweise lieferte er nicht dafür, dagegen bildeten „Rousseaus Bekenntnisse“ und mehr dergleichen, für den Sinn eines Untersekundaners aufreizend wirkende Bücher seine stete Lektüre bis tief in die Nächte hinein.

Die Folgen solcher unseligen inneren Zerfahrenheit machten sich natürlich auch bald bemerkbar. Als zu Ostern die Versetzung kam, blieb Gerald zum zweiten Male erbarmungslos in Untersekunda sitzen.

Da endlich klagte mir Emmy, von der ich über jene unerquicklichen Angelegenheiten nie das mindeste erfahren hatte, ihr Leid.

Ich, als Geralds Pate, müsse mit ihm reden, ich hätte das unbestrittene Recht dazu, dem Jungen einmal den Standpunkt klarzumachen und ihm die Sünde, die er an sich selbst und seinen Eltern beging, vor Augen zu führen, gerade ich sei der einzige Mensch, welcher ihm zu imponieren vermöchte. Sogar mein Schwager, dessen reizbares, nervöses Wesen mir während jener traurigen Tage besonders auffiel, bat mich dringend, den Wünschen seiner Frau zu willfahren. Gerald sei ihr einziges Kind, der letzte seines alten Namens, und man dürfe nichts unversucht lassen, ihn zu einem brauchbaren Menschen heranzubilden.“ — —

Der Erzähler machte eine Pause. Mit düsteren Falten über der Stirn, als ob sein Geist in trübe, ferne Zeiten zurückschweife, stierte er vor sich hin, während Reinette in atembeklemmender Spannung regungslos ihm gegenüber saß.

Endlich fuhr Baron Solten fort:

„Ich will mich kurz fassen, denn das, was noch zu sagen übrig bleibt, ist so furchtbar, daß ich möglichst rasch über alle Einzelheiten hinwegkommen möchte.

Es war ein Sonntagmorgen, als ich mich nach der Residenz auf den Weg machte, ein wundervoller, sonniger Aprilsonntag, an dem die Natur des Winters eisige Fesseln gesprengt und der knospende Frühling bereits seinen Einzug gehalten hatte.

In der Wohnung meiner Schwester angelangt, fand ich Gerald lang ausgestreckt und lesend auf der Chaiselongue seines Zimmers liegend.

Offenbar ungehalten über diese Störung, erhob er sich lässig und bot mir die Hand.

Vielleicht mochte er bereits eine Ahnung davon haben, was mein plötzliches Kommen zu so ungewöhnlich früher Stunde für ihn bedeutete.

Mißtrauisch und wieder mit jenem zynisch widerlichen Lächeln streiften seine Blicke mein ernstes Gesicht, und um jeder Vorrede meinerseits schnell zu entgehen, platzte er spöttisch und brüsk heraus:

„Ich habe dich eigentlich für zu weitsichtig, unparteiisch und tolerant gehalten, Onkel, als daß du dich dazu hergibst, einen korrigierenden Einfluß auf mich ausüben zu wollen, als so 'ne Art moralischer Prügelmaschine, die dazu engagiert ist, die Insolvenz schwacher, machtloser Eltern zu kaschieren.“

In Fremdwörtern zu reden war auch eine Angewohnheit von ihm.

Da stand er vor mir, der hochaufgeschossene, siebzehnjährige Bengel, mit dem Ausdruck von Arroganz, Frechheit und Frühreife in dem blassen, etwas blassen, verlebten Gesicht.

Obgleich jeder Nerv in meiner Rechten zuckte und ich dem frivolen Spötter am liebsten eins hinter die Ohren gehauen hätte, setzte ich mich, seine Bemerkung völlig ignorierend, gelassen nieder.

„Natürlich bin ich deinetwegen, nur deinetwegen hergekommen, Gerald; aber nicht allein deshalb, weil ich die Sorgen deiner Eltern kenne und diese mir aufrichtig leid tun, sondern aus dem sehr maßgebenden Grunde, dich zu fragen, was du dir eigentlich von der Zukunft denkst“, entgegnete ich so ruhig, wie meine durch innere Erregung ziemlich klanglos gewordene Stimme es einigermaßen erlaubte.

„Gänzlich überflüssig. Ich habe mir meinen Lebensplan bereits zurechtgelegt, das heißt, mir ein bestimmtes Ziel gesteckt, und werde ohne fremde Beihilfe, noch verwandtschaftliche Intervention darauf lossteuern“, gab er schlagfertig wie immer, mit hämischem Lächeln zurück.

Nun hefteten sich meine Blicke fest und durchdringend in die merklich unstät flackernden Knabenaugen, denn ich hatte deutlich wahrgenommen, daß er hinter seiner zur Schau getragenen Unverschämtheit doch eine moralische Feigheit zu verbergen sich bemühte.

„Und dieses Ziel wäre?“ fragte ich kurz.

„Privatsache! Ich bekümmere mich ja prinzipiell nie um anderer Leute Angelegenheiten!“ erwiderte der Bengel mit frechem Gesicht und wandte sich, mir den Rücken kehrend, wieder dem Sofa zu, auf dem er sich lang auszustrecken eben im Begriff stand.

Im selben Moment war ich aber schon an seiner Seite.

„Bitte — stehen geblieben, Herr Neffe, wenn ein Onkel, eine Respektsperson, mit dir spricht!“ herrschte ich den merklich Verblüfften in eisiger Strenge an, wobei meine Rechte sein Handgelenk fest umspannt hielt. „Auf weitere Auseinandersetzungen mich mit dir einzulassen, hat, wie ich sehe, keinen Zweck, weil deine Pläne, Ansichten und Wünsche in meinen Augen vorläufig unmaßgebend erscheinen. Der Grund des heutigen Kommens ist einzig der, dir meine unumwundene Meinung über dich und dein bisheriges Verhalten auszudrücken. Es sind da bereits öfters Äußerungen von dir gefallen, die nur zu klar beweisen, daß das Gift moderner Lebensauffassung auch dich begeifert hat. Im Munde eines unreifen Jungen, der nur nachplappert, was andere überspannte Köpfe sich zur Richtschnur nehmen, wirken dergleichen Reden einfach lächerlich. Gerald, ich habe aber dennoch die Überzeugung, daß der wirkliche Kern deines Charakters kein schlechter ist, daß genügend Willenskraft in dir lebt, die einstmals all das Unkraut, welches heute in deiner jungen Seele wuchert, ersticken wird. Bezwinge vorerst deinen geistigen Hochmut, versuche demütig und bescheiden zu werden und dich jenen unterzuordnen, denen es als heilige Pflicht gilt, eine durch unfruchtbaren Nährboden verkümmerte Menschenpflanze zu gesundem Wachstum, eine irregeleitete Knabenseele den Zielen und Idealen zuzuführen, die feste Fundamente sind, auf welchen sich das spätere Lebensglück aufbauen soll.“

Seufzend hatte Baron Solten seinen Sitz verlassen und schritt nachdenklich, gesenkten Hauptes langsam durch das Gemach.

Reinette beobachtete ihn ängstlich, schweigend; sie entsann sich kaum, sein Antlitz jemals so schmerzbewegt gesehen zu haben.

Als er fortzufahren zögerte, warf sie bittend ein:

„Warum willst du trübe Erinnerungen von neuem wachrufen, Onkel Gerald? Ich kann mir ja wohl denken, wie dann alles kam. Eine verfehlte Existenz — dein Neffe ist — verschollen — nicht wahr?“

„Nein, Kind! Das Ende dieser — Schülertragödie war anders! Dein kindlich frommes Gemüt vermag so etwas Furchtbares wohl kaum zu ermessen! Für mich selbst mußten auch Jahre und Jahre vergehen, ehe der spitze Stachel, der fort und fort meine Seele traf, einigermaßen seine Schärfe verlor.

Siehst du, Reinette, darum steht auch noch jedes Wort jener unseligen Unterredung vor meinem Geist. Immer habe ich gegrübelt und erwogen, ob ich recht gehandelt habe, ob ich selbst nicht die Schuld trug und den grenzenlosen Jammer der Eltern freventlich heraufbeschwor? Allein damals ließen Zorn und Empörung mich jede Nachsicht und Milde vergessen. Auf die wohlgemeinten, väterlich eindringlichen Ermahnungen erwiderte Gerald kein Wort. Er hatte sich nur mit heftigem Ruck meinen ihn wie Eisenklammern umspannenden Fingern entwunden und begann zu lachen, gellend, voller Hohn, verächtlich zu lachen, wobei haßerfüllte, böse Blicke aus seinen Augen zuckten.

Da, Gott verzeih' mir, wenn ich unrecht tat — da schlug ich ihm ins Angesicht! Meine Hand, die diesen verhängnisvollen Backenstreich geführt hatte, war sicher und fest gewesen, aber ich zitterte am ganzen Körper wie im Fieber.

Anfangs meinte ich, der lange Junge würde sich wütend auf mich stürzen. Doch nein. Kreidebleich, mit wildverzerrten Zügen stand Gerald vor mir und stierte mich blöden, erloschenen Blickes an.

In dieser energischen Weise mochte ihm wohl noch keiner entgegengetreten sein — das schien ihm jedwede Fassung zu rauben oder ihn zu verblüffen.

„Du hast mich entwürdigt — mir meine Ehre geraubt! Diesen Schandfleck vermag nichts mehr zu tilgen!“ schrie er keuchend und heiser, und ballte gegen mich die Faust.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ein deutsches Krankenhaus in Süd-Amerika.

Die Förderung der deutschen Kultur in Amerika muß allen denjenigen am Herzen liegen, die ihre Landsleute im Auslande Sinn und Empfindung haben. Glücklicherweise ist auch die Förderung der Kultureinrichtungen im Auslande im allgemeinen begriffen; so wird jetzt von den Deutschen Asunciens die Errichtung eines Krankenhauses in der Stadt Allegre geplant. Bisher ist für das Unternehmen, das gerade den notleidenden Deutschen im Auslande zum gemeinsamen Nutzen werden soll, die Summe von 400 000 Mark zusammengekommen, die aber noch nicht hinreicht, um den Plan zu verwirklichen. Wer für das Krankenhaus in Süd-Amerika Spenden geben will, der sende sie an die Gesellschaft für das Deutschtum im Auslande, Berlin, Kurfürstenstraße 105.

Ein Bananendampfer.

In Geestemünde lief auf der Tecklenborg-Werft der erste deutsche Bananendampfer vom Stapel. Die Laderäume des Dampfers sind heizbar und können unter bestimmter feuchter Temperatur gehalten werden; man kann die Bananenstauden in unreifem Zustande an Bord bringen, sie reifen dann während der Fahrt und kommen in schönster Frische in Deutschland an. Der neuartige Dampfer ist ausschließlich für den Transport der auf den Kameruner Plantagen geernteten Bananen bestimmt.

In der drahtlosen Sprechübertragung

ist ein neuer Erfolg zu verzeichnen. Die Telefunkenstation Pola hat die in Nauen drahtlos aufgegebenen Gespräche ausgezeichnet empfangen. Die Linie Nauen—Pola hat eine Länge von 850 Kilometer und führt ganz über Land, und zwar über das Groß-Glockner-Gebiet hinweg. Diese Meldung bestätigt wiederum die Erfolge, die bereits mit der Arco-Hochfrequenz-Maschine bei den frühern Telephonieversuchen erzielt wurden, als die in Nauen drahtlos ausgesandten Gespräche und Musikstücke und anderes in Wien usw. einwandfrei gehört wurden.

Eine eigenartige Nistplatz

hat sich ein Schwarzmeisenpaar in Heidelberg ausgesucht: den Hausbriefkasten einer Villa. Der Besitzer der Villa war ein Tierfreund, er ließ, sobald er die Gründung des kleinen Hausstandes bemerkte, der Post die Aufforderung zugehen, keine Briefschaften mehr in den Kasten zu werfen. Das tun denn nun auch die Postboten nicht, bringen vielmehr dem Meisenpärchen und seinem Familienglück — es sind inzwischen acht junge Schwarzmeisen angekommen — ein fürsorgliches Interesse entgegen.

Besonders günstige Gelegenheit

1 Muster-Kollektion Kostüm-Röcke 2.75
aus dunkelblauen gestreiften und ☐ Stoffen sowie aus weißen und farbigen Frottés . . . . . Mk. 12.50, 8.50, 5.75, 3.50 und

1 Riesen-Posten hochschicke Damen-Blusen 95 ₰
aus Seide, Voile, Musselin, Batist, weiß und farbig Mk. 9.50, 7.00, 4.25, 2.75 und

Weit unter Preis:

Garantiert echte Schweizer Festons für Kleider, Blusen und Kinderkleider Meter Mk. 2.25, 1.75, 1.25 und 95 ₰

Auf alle Artikel blaue bergische Rabattmarken. — Volle Bücher nehmen wir gerne in Zahlung. b16

Gebrüder Appel — Elberfeld — Herzog- und Grünstraßen-Ecke.

Nochmals haben wir von unseren ständigen Lieferanten gewaltige Mengen Anzüge zu einem Reklameverkauf billig erworben. Wir verkaufen diese Anzüge zu ganz niedrigen Preisen.
Auf alle Waren blaue Marken.
Volle Bücher nehmen gerne in Zahlung.
Elektr. Aufzug nach allen Abteilungen.

Herren-Anzüge weit unter sonstigen Preisen.

Herren-Anzüge sämtlich mit Roßhaareinlage, Joppe 1- und 2-reihig, elegante Ausstattung . . Mk. 15, 18, 21, 24, 28, 32, 36, 39, 42, 45, 48 und höher.
Jünglings-Anzüge 15 Prozent billiger. — Die meisten Anzüge sind wie Maßanzüge gearbeitet.
Knaben-Anzüge, hübsche kleidsame Fassons . . . . . Mk. 2.90, 4.75, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.
Cutaway u. Weste Mk. 27, 30, 33, 35, 38. — Dazu passende Hosen Mk. 3.90, 4.60, 5.50, 6.50, 8.50, 9.75.
Lüster-, Loden-, Turntuch- u. Waschjoppen . . . . . Mk. 0.90, 1.20, 1.40, 1.60, 2.00, 2.50, 2.90, 3.50, 3.90 etc.
Westengürtel Mk. 0.60, 0.80, 1.00, 1.40, 1.60. — Knaben-Schulhosen Mk. 0.80, 1.00, 1.30, 1.60, 1.80, 2.00.
Extra-Angebot: Walktuchjoppen, 2-reihig, offenes Passon, jede Größe, zum Aussuchen . . . . . Mk. 3.90.

Barmen Wertherstr. 42 **Friedrich Hamm & Co.** Elberfeld Wall 34.

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr übernimmt.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Für die Akquisition einer Familienzeitschrift suche noch 2 zuverlässige, redegewandte
Reisende
(auch Damen) geg. feste Bezüge u. hoh. Provision. (Kur Montags wöchentl. Auszahlg.). C. Iffert, Elberfeld, Flensburgerstr. 28.

* **Zum Besuch der Handwerker, Geschäftsleute etc.** redegewandte **Herren** bei hoh. Verdienst ges. Kenntnisse in Buchführung erw. Off. unter E 4550 an die Exp.

Für mein dort zu errichtendes Agenturgeschäft suche ich per sofort oder 1. Juni tüchtigen
Bureauvorsteher.
Desgleichen wird ein mit den dortig. Platzverhältnissen durchaus vertrauter b3747
Reisender
sowie eine perfekte
Stenotypistin gesucht.
Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschriften, Photographie und Rückporto erbeten an
Franz Treibar,
Hamburg-Wandsbek.

Agent gesucht. Vergütung 300 Mk. H. Jürgensen & Co., b103 **Cigarr.-Fa., Hamburg 22.**

Zum Beischreiben der Bücher für die Wiegkammer eines Ober-Barmer Fabrikgeschäfts ein
junger Mann,
der gut rechnen kann, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. B 1355 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. j1842

Junger Mann,
der fix in der **Buchhaltung** ist, per sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. E 657 an die Exp. ds. Bl. b3492

Werkmeister.
B. Eisenwerk sucht e. jüng., **tücht.**, pünktl. und **zuverlässigen Mann** mit Erfahr. i. Masch. und Kalkul. Offrt. zugl. Schriftl. Angeb. mit Geh.-Anspr. u. Angabe der bish. Tätigkeit unter B 1309 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57. b3880

Bandwirkergesell
auf Seiden-Jacket gesucht. †
Heinrich Müller, Vüttringhausen.

14er breite Schachtarbeit
ausgegeben. j2306
Barmen, Gemarkenstraße Nr. 9.

Jüngeren **Zeichengehilfen**
für sof. ges. Arthur Schneider & Co., Elbf., Luisenstr. 11a. b4367

Wir suchen einen
tüchtigen Einrichter
für Herren-Konfektion in dauernde Stellung.
Schleifer & Sohn der Rahmen.
Elberfeld, Hofaue 41.

Tücht., ins. Schneidergeh. sof. g. hoh. Lohn **Wagner Sonde L.W.** b4737
* Durchaus erf. Schaftm. für 1. Maigadet ges. Elbf., Erbschlägerstr. 8.

Stellmacher
sofort gesucht. Heine, Elberf., Gerberstraße. b3436

Erfahrener j b3680
Möbelschreiner
der auch beizen u. polieren kann, sowie ein erfahrener
Polsterergehilfe
sofort gesucht. Barmen, Karlstraße 21.

Ein mit der Herstellung von **Bruchen** und **Stiften** z. Netzen von **Kunstwolle** durchaus alleinig erfahrener
Verarbeiter
gesucht. Ang. mit Angabe bish. Tätigkeit, Alter, Wohnansprüche usw. unter B 1347 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtige Kissennäher
sofort ges. Schrader & Gerstein, Kistenfabrik, Barm., Korzert 143.

Tüchtige Anstreichergehilfen
gesucht. Elb., Gesenbergstr. 8. *

Mehrere Anstreichergehilf.
werden für sofort gesucht.
Philipp Scheyp, Kromhach,
Kreis Siegen. b4709

Solide tüchtige g128
Maler- und Anstreichergehilfen
bei 57 Pfg. Stundenlohn ges. Sommer- u. Winterarbeit vertraglich ausgeführt. Fassadenanstrich in Akkord zu vergeben. Herm. Ludwig, Malermeister, Velbert, Oberstraße.

Sol. Anstreichergehilfen
für dauernd ges. Remscheid, Hofstraße 10. j249

Lackierer
auf Eisenwaren der sofort gesucht. Erdschloe, Elberfeld, Blücherstraße 20a. b3502

Margarine-Branche.
Eines der bedeutendsten Werke sucht für den Platz Barmen einen Herrn, welcher bereit ist, seine Erzeugnisse an Bäcker und Konditoreien zu verkaufen, gegen hohe Provision. — Die Arbeit wird außerdem durch hervorragende Qualität und sehr prompter Frankolieferung unterstützt. — Es wollen sich nur Herren melden, die seit Jahren mit Bäckereien und Konditoreien in Geschäftsverbindung stehen. — Der Verkauf anderer Artikel ist gestattet. — Gefl. Offerten beliebe man unter E 4618 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Größerer Werkzeugfabrik in Remscheid sucht zum baldmöglichsten Eintritt eines j940
Werkzeughärters.
Es wird in erster Linie auf eine willige und durchaus zuverlässige Arbeitskraft reflektiert. — Ausführliche Angebote mit Angabe der Lohnansprüche unter E 1856 an die Expedition dies. Blattes.

Chauffeurschule Elektra
Dortmund, Andreasstr. 6a. Fernspr. 8752.
Bedeutendste Institut Deutschlands. Prima Referenzen. Tadellose Erfolge. — Prospekte gratis. b3660

Chauffeurschüler
werden noch eingestellt. b3567
Reparaturwerkstatt Dortm. Autohaus Dortmund Borsastr. 25.

Erfahr. Anstreicherged. gesucht. E. Hast, Elb., Sophienstr. 11. *
Anstreicher-Gehilfen ges., 60 Pf. Stund.-Lohn und Winterarbeit. Dölinghaus, Schwelm, Hattingerstraße 35, und Langerfeld. b180

Tüchtige 2800
Wagenlackierer-Gehilfen,
Winterarbeit garantiert, sucht Teck, Barm., Unterdörnerst. 121a

1 Marmorschleifer
1 Granitsteinmetz
f. dauernd gesucht. Friedr. Alb. Eickmann, Schwelm i. W. †

Tüchtige Abbrucharbeiter ges. Rud. Elbf., Kielerstr. 48, part. *

Tüchtige b3752
Klempner
für Bijouteriedeckungen u. Tropfstube gesucht. — Angebote unt. E 1989 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Schnittschleifer
bei hohem Lohn u. dauernder Stellung ges. Off. unt. E 1966 an die Expedition d. Bl. g204

Kellerei j3489
Schlossergesellen
perfekt auf Gitter etc., sof. ges. Elberfeld, Laurentiusstr. 31.

Gesucht b3751
Galalithdreher
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. — Carl Kahl, Celluloidwaren, Gevelsberg, Oberringelsiepen (Rheinland).

Flinker Kellner
für Sonntags gesucht. 2729a
Näheres in der Exped. j88

Junger, fleißiger b3482
Konditorgehilfe
per sofort gesucht.
Konditorei Stadeler,
Elberfeld, Berlinerstraße 120.

Junger Konditorgehilfe, welcher mit an d. Bäckerei hilft, in acht Tagen ges. C. Kürten, Sonnborn, Hauptstr. 188. g92

Tüchtiger Bäcker u. Kond.-Geh.
sofort gesucht. Ernst Hammann, Unt.-Barmen, Hauptstr. 30a. †

Tücht. Bäcker- u. Kond.-Geh.
sof. ges. Barmen, Arnoldstr. 1. †

Tüchtiger, erster
Bäckergeselle
ges. Off. mit Gehaltsansprüchen unter B 1913 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Metzgergeselle
sof. ges. Herm. Koll, Wald, Wittkullerstraße. g234

Ordentl. Metzgergeselle
find. gute Stelle bei Ernst Kolat, Elberfeld, Kielerstraße 42. *

Angehender 2729a
Metzgergeselle
sof. ges. B., Wichlinghauserstr. 91.

Jungen, ordentlichen j137
Metzgergesellen
sucht R. Maar, Vüttringhausen.

Junger Metzgergeselle
gesucht. Elbf., Marienstr. 29. *

Junger gewandter b3804
Packer
sofort gesucht. **Friedr. Bauer,** Schokoladen-Fabrik, Elberfeld, Uellendahlerstraße 410.

Gärtner-Gehilfe
für Herrschaft aufs Land gesucht für Gemüse-, Obst- und etwas Gartenpflege. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsansprüchen befördert unter B 1975 die Exped. ds. Bl. *

Junger, zuverlässiger j2488
Kutscher,
nicht unt. 20 J., für Lieferwag. der Lebensm.-Branche ges. Kost u. Logis im Hause. Nur mit guten Zeugn. Versehene w. sich schriftl. m. u. E 663 a. d. Exp.

Stadtkundiger b3488
Fuhrmann
ges. Elbf., Arrenbergerstr. 28.

3 evangel. christl. Pfleger
mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. b3719
Anstalt Tannenhof
bei Vüttringhausen (Rhld.).

Tüchtiger Hausdiener
per sofort ges. Lohn 40 Mk. pro Monat, Kost und Logis. b3430
Wiencke, Stadthalle, Elberfeld.

Invalide
für Beaufsichtigung der Toilette gesucht. j194
Thalia-Restaurant, Elberfeld.

Halbinvalide
oder älterer Mann als Stallknecht zu neun Pferden, und ein zuverl. nüchterner j190
Fuhrmann
mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres in der Exp. b380

Prospekt, kräftiger b3493
Laufjunge
gesucht. — Konditorei Schütte, Elberfeld, Königstraße 43.
Berizeug-Engros-Haus.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen per sofort gesucht. Selbstgeschrieb. Off. mit Zeugnisabschriften u. E 656 an die Exp. b3492

Lehrstelle in Rittershausen sucht für die Wiegkammer per bald einen j1841
Lehrling.
Off. unter B 1334 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Lehrling
für Bandeisenschlagfabrik sofort ges.
Wilh. Frank
Elberfeld, Küllenhahn Nr. 6. *

Getreidegeschäft sucht
Lehrling
für Kontor u. Lager unter günstigen Bedingungen. Offerten u. B 1336 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. b3688

Ordentl. gewecht. Junge als
Buchdruckerlehrling
ges. Bohnwinkel, Kirchstr. 13. g179

Friseurlehrling
gesucht. Herm. Weigt, Schwelm, Bahnhofstraße 16. g15

Sohn ordentl. Eltern als
Schuhmacher-Lehrling
ges. Off. u. E 1978 an die Exp.

Weibliche

Größeres Fabrikgeschäft der Bekleidungsbranche sucht für d. **Lohnkasse u. die Krankenkasse** geeignete, nicht zu junge 2716a
Dame,
welche ähnliche Posten schon gehabt hat. Off. mit Gehalts-Ansprüchen u. Zeugnisabschriften u. B 1345 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Repräsentable Dame
mit großem Bekanntenkreis zum Besuch der Privatkundschaft in Frauenbedarfsartikeln, als wie Leibbinden, Korsetts etc., gegen festes Gehalt u. Vergütung sof. in dauernde Stellung od. Bedingung: 14 Tage Probezeit gegen Vergütung. Zu melden von 2—5 Uhr, C., Bahnhofstr. 36, I.

Kontoristin,
in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, für Fabrikkontor zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter E 4595 an die Expedit. *

Für **Manufaktur- u. Weißwaren-Geschäft** wird eine ältere, erfahrene †
Kassiererin und Verkäuferin
gesucht. Off. u. B 7925 an die Exp. Barm., Neuerweg 57.

Verkäuferin für Herren-Artikel
branchekundig, nach Nürnberg gesucht.
Nur perfekte Verkäuferinnen, möglichst mit Kenntnis der englischen Sprache, wollen gefl. Offerten unter Beifügung des Bildes und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter N. R. 1259 an **Rudolf Mosse, Nürnberg,** einreichen. a149

1. Verkäuferin
gesucht, welche in besserem Spezialgeschäft tätig war. 1. Juli od. früher.
Max Lehmann, Elberfeld
Herren-Artikel Handschuhe. j481

Jüngere Verkäuferin
mit Zuschneiden und Näharbeiten vertraut. j74
für 1. Juli gesucht.
Schirmfabrik Fritz Körner, E., Wall 24 b.

Dame,
die schnell u. sicher Stenograph., flott die Schreibmaschine bedienen kann, und über ein gutes Deutsch verfügt (keine Anfängerin!) per 1. 7. cr. in dies. großk. Kontor ges. Die Tätigkeit erstr. sich nicht allein auf den Schreibmaschinendienst, sondern auch auf übrige Kontor- resp. Rechnungsarbeiten. Gefl. nah. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Angabe d. Geh.-Anspr. u. E 4517 an Exp.*

Buchhalterin
mit d. amerik. Buchführung sowie allen vorkommend. Kontorarbeiten **durchaus** vertraut, zur Aushilfe per bald ges. Off. mit Angabe der Gehaltsansp. unter B 652 an die Exp. d. Bl. b3488

Junge Dame
für leichtere Kontorarbeiten ges. **Diejelbe muß Stenographie u. Schreibmaschine beherrschen.** Angebote mit Zeugnisabschriften u. **Gehaltsansprüchen** unt. E 655 **an die Exp. ds. Bl.** b3492

2 tüchtige Verkäuferinnen
per 1. Juni für Kaffee, Butter u. Fleischwaren gesucht. g54
Otto Kamp,
Solingen, Kaiserstraße Nr. 88.

Verkäuferin
für Spezial- u. Galanteriewaren-Geschäft nach Bonn gesucht. Nur solche mit Branchekenntnissen u. guten Zeugnissen woll. sich meld. Elberf., Gartenstr. 64, 1. Etg. *

Suche f. mein Butter-, Käse- u. Fleischw.-Geschäft p. 1. Juni od. Juli eine tücht., **jüngere Verkäuferin.** Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. E 4593 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Tücht. Masch.-Näh., Hand-Näh. u. Lehrmädch. a. Knabenanzüge ges. Heuzen, Elbf., Höchsten 24.*

Tücht. Masch.-Näherin ges. hohen Lohn auf Jack. u. Paletots sof. ges. Elektr. Betrieb. Kaufmann, E., Platteniusstr. 32a. *

Näherinnen
auf blaue Jacken u. Hosen für uns. elektr. Betrieb sowie außerhalb des Hauses gesucht.
Carl Frank & Co.,
Elberfeld, Sedanstr. 30b. b3482

Perfekte Näherin
für Blusen, Röcke u. Leibwäsche für dauernde Stellung gesucht.
Näheres: Jung, Barmen, ref. Kirchstraße Nr. 15. †

Erfahrene j3482
Näherinnen
für unsere Jacken- und Hohlsaum-Maschinen sofort gesucht.
Carl Frank & Co.,
Elberfeld, Sedanstr. 30b.

Erfahrene j3486
Handnäherinnen
für Jacken u. Hosen sofort ges.
Cronenstein, Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 99.

Gehilfin
vom sofort gesucht für Damen-Konfektion. E., Kasinostr. 19, II.

Tücht. Aufwartefrauen
auf Eisengarn gesucht. Elberfeld, Hochstraße Nr. 74. *

Tüchtige Weißnäherinnen
für sofort gesucht.
H. Hermanns, Elberfeld, Hofaue 47. *

Näherinnen
auf **Lederhosen-Roben** gesucht. j104
H. Esders & Dyckhoff Nchf., Elberfeld

Gesucht wird per sofort oder später propres 2687a
Küchenmädchen,
welches selbständig kochen kann. Zweitmädchen vorhanden. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B 1341 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Suche per sofort ein tüchtiges, selbständiges 2678a
Küchenmädchen.
Frau Paul Schürmann, Barmen, Buchenstraße Nr. 21.

Suche tüchtiges b3464
Küchenmädchen
und ein jüngeres
Mädchen
für Hausarbeit. — Frau Dr. Krukenberg, Elberfeld, Nützenbergerstraße 20.

Suche zum 1. Juni oder später nach Frankfurt a. M. ein erfahrenes 2663a
Küchenmädchen,
das auch Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugn. erfordl. Näh. bei
Frau Marie Siller,
Barmen, Töllet., Friesenstr. 24.

Für meinen Haushalt (eine Person) suche ich ein erf.
Küchenmädchen,
evtl. zur Aushilfe, U.-Barmen, Schloßstraße 16. 2677a

Zuverlässiges, gesundes, kinderliebes 2725a
Zweitmädchen
sofort oder später ges. Barmen, Augustastraße Nr. 9.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes evang., jüngeres 165
Zweitmädchen
für Ende Mai oder Anf. Juni gesucht. Näheres B.-Toelleturm, Hohenstaufenstr. 17. Vorstellen von 7 Uhr abends ab.

Ein ordentliches, tüchtiges
Mädchen
für alle **Hausarbeit** gesucht.
Frau Heinr. Büchel, j249
Remscheid, Elberfelderstraße 100.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes b3470
selbständiges Mädchen
gesucht. Eintritt 1. Juni oder früher. **Frau F. Fudickar, Elbf.,** Breitestraße Nr. 62.

Zuverl. evg. Mädchen
für **Küche** u. Hausarbeit zum 1. Juni für kl. Haushalt (zwei Personen) gesucht. — Elberfeld, Augustastraße 51, 1. Etage. *

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, sucht f. ihren herrschaftl. Haushalt z. 1. Juni
Frau Justitiar Rohland,
Elberfeld, Adersstraße 46. *

Besseres Mädchen
in **Küche** u. **Hausarbeit** durchaus erfahren, zum 1. Juli ges. **Haush. 2 Pers. Jeden Sonntagnachmittag frei.** i481
Frau Max Lehmann,
Elberfeld, Altenmarkt 8, 2. Etg.

Propres, tüchtiges i184
Zimmermädchen
per 1. Juni gesucht.
S. Rosenthal,
Elberfeld, Klotzbahn Nr. 30.

Für beff. Haushalt (4 Person.) durchaus tüchtiges, in all. Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** gegen hohen Lohn ges. Große Wäsche außer dem Hause. — Elberfeld, Bahnhofstraße 12, I.*

Besseres Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Solche, die im Weißwarengesch. mit tätig sein können, werden **bevorzugt.** Off. unter E 4588 an die Expedition ds. Bl. *

Zum bald. Eintritt suche ich für m. Schwester in M.-Gladbach e. **beff. Mädchen od. einf. Fräulein** zu 2 Kindern im Alter v. 8 u. 1½ Jahr. Frau Landrat zur Rieden, Bohwinkel. g179

Tüchtiges Mädchen
sofort ges. Restaurant Nordmeier, E., Gesundheitstr. 101.

Junges Mädchen
sof. ges. Frau Emil Stemberg, Möbelgeschäft, Langenberg-Rhl.

Mädchen, 15 J., f. l. Hausarb. sof. ges. E., Uellendahlerstr. 100, p.*

Aeltere Person
für die Küche, welche für den Haushalt kochen kann, sof. ges. Näheres Rest. zum Anker, Elb., **Moritzstraße.** j222

Für Mitte Juli erfahr. **Mädchen** mit guten Zeugn. gesucht. Frau O. Helbeck, E., Gesenbergstr. 10. Vorst. vorm. od. abds. nach 7U.*

Zum 1. Juni **Mädchen** von 14 b. 16 J., am l. vom Lande, ges. Offerten unter B 7932 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Kräftiges, zuverl. Mädchen, welches kochen u. selbständig arbeiten kann, in kl. Hausb. v. 3 Pers. geg. h. Lohn ges. Barmen, Allee 237, Restauration. †

Junges Mädchen
f. h. T. nachmittags zum Cafe gesucht. Café Roth, E., Gerberstr.

Starkes Mädchen z. h. T. ges. E., Ludwigstr. 44, II. r.

Auf sofort jüngeres propres Dienstmädchen
in mein. fl. Haushalt ges. **Dir. Dr. Heckmann,** Kastanienstraße 21.

Dienstmädchen
per sofort gesucht. Kaiserstraße 16.

Flickfrau
ges. für 1 Tag in der Woche. Castell, Elbf., Hauboldstr. 92.

Frau
zum Gläserspülen ges. Bauer, Schokoladenfabrik, Uellendahlerstr. 410.

Saub., flinke Putzfr. f. morgs. ½8-½12 ges. E., Hauptstr. 1.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfg.

Männliche

Junger Kaufmann
mit 1a Zeugnissen sucht z. milit. Uebung vorübergehende Beschäftigung in Kontoren, **evtl. später** dauernd, **unter E 4435 an die Exped.**

Suche für meinen Sohn, der 3 J. in ein. Engros-Geschäft gel. hat, zur weiteren Lehre in einem bess. Kolonialwaren-Geschäft Stellung als
Verkäufer.
Gutes Zeugnis steht zu Diensten. Offert. an: Heinr. Hecker, Wetter-Ruhr, Bergstraße 8.

Tüchtiger
Lackschriften- und Plakatmaler
sucht dauernde Stellung. Gefl. u. K 28 postl. Barm.-Ritzebüttel.

Patronenr,
der Kartenbandbranche, mit in Schrift u. Zeichnung prakt. gearb. hat, sucht sich zu veränd. Off. u. E 4466 an die Exped.

Bandfachmann,
der im Ausarbeiten v. fertigen von Herren- und Damenhutbändern bewandert, mit der Kalkulation, Patronenzeichnen, allen vorkommenden Webearbeiten vertraut und gute Stoffenkenntnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Gefl. Offerten u. E 4567 an die Expedit. d. Bl.

Jg. Mann, verh., 28 J., f. a. gute Zeugn., St. a. Spuler, sucht Stellung als **Meister.** Off. u. E 4527 an die Exped.

Solider zuverl. Mann
(38 J., verh.), bis jetzt Vorarbeiter, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl., jetzt oder später dauernde Stellung. Off. unt. B 130 an die Filiale d. Bl. Burscheid erbeten.

Solider Mann
gesetzt. Alters sucht **Vertrauensposten,** gleichviel welchen. Off. unter E 4519 an die Exped.

Setzer,
19 J., s. Stell. Off. u. B 1... an die Exp. B., Neuerweg 57.

Suche für meinen Sohn, der
Dekorateur
gelernt hat, Stelle als
Volontär.
Off. unter E 4576 an die Exp.

Dekorations-Maler,
firm in mod. Dekorat., wünscht in Schablonenfabrik etc. einzutreten für Skizze, Entwurf u. dergl. Off. an Otto Becker, Elberfeld, Heidestraße 24.

Ein an Eisenbahnbauten erfahrener Polier sucht Stelle oder als **Schachtmeister.** — Offerten unter E 4565 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann sucht Stelle als **Kellner**
zur Aushilfe. Angeb. unter E 4571 an die Exped. ds. Bl.

Selbständiger
Bäcker- u. Konditorgehilfe
sucht Stellung bis z. 28. d. M. od. bis z. 1. Juni. Prima Zeugnisse. Elbf., Friedrichstr. 34.

Jg. Bäcker und Konditor
sucht sofort dauernde Stelle. — Gefl. Offerten an E. Wilms, Elberfeld, Wiesenstraße 47.

Selbst. Bäckergehilfe
sucht sofort Stelle. L. Müller, Benrath, Schloßalleestr. 18.

Jg. Mann, 18 J., sucht St. als **Kutscher od. Milchfahrer.** Elberf., Höchsten 58a, 4. Etg. *

...verl. Kutscher, ...g., 32 J., ged. Art., g. Fahr... u. Pferdepfl., sucht dau. St. ... Herrsch.- od. Gesch.-Kutscher. ...Ang. u. Empf. z. Vers. Off. ...7915 Exp. B., Neuerweg 57. †

...üng. Gärtner ...r bis zum Herbst zum 22. d. ...Stellung. Gefl. Offerten ...E 662 an die Exp. b4767

...undwärterin, ledig, evang., prakt. ...ahren, selbst mit arbeit., sucht ...ellung auf einem Gut. Famil.-...schluß Bedingung. Offerten ...ter B 7921 an die Expedition ...rmen, Neuerweg 57, erbet. †

Ordentlicher Junge ...cht St. für Lager od. sonstige ...schäftigung. Gute Schulzeug... ...le vorhanden. Offerten unter ...4597 an die Exped. d. Bl. *

...hn ordtl. Eltern sucht Stelle ...Schutzmacher - Lehrling. — ...berfeld, Königstraße 34. *

Weibliche

Junge, alleinstehende Frau, ...ngere Jahre in lebhaft. De... ...Gesch. tätig gewesen, sucht, ...B. auf 1a Zeugn., Stelle als

Kassiererin ...er auf Büro für sofort ob. ...äter. Gefl. Off. unter E 4566 ...die Expedition ds. Bl. *

...räulein sucht Stelle als Kassiererin ...er am Büfett für sofort. — ...fferten unter B 7929 an die ...ped. Barm., Neuerweg 57. †

Jüngere Verkäuferin ...cht Stelle in Konfitürengesch. ...ff. unt. E 4615 an die Exp. *

Verkäuferin der Lebensmittel... ...ranche f. Anfang Juni St. als **1. Verkäuferin** g15 ...er Filialleiterin. Selb. hat ...ml. Stellung schon bekleidet. ...Spezialgesch. bevorz. Kautionsf. ...ff. F H 10 Filiale Schwelm.

Jüngere Verkäuferin ...r Lebensmittelbranche sucht z. ...Juli Stellung in besserem ...olonial- oder Spezialgeschäft. ...fferten unter E P 12 an die ...iliale Schwelm erbeten. g15

Kellnerin ...cht Aushilfestelle. Offerten u. ...4614 an die Exped. d. Bl. *

Fräulein ...cht Stelle fürs Büfett. — ...ff. unt. E 4557 an die Exp. *

...s gegenseitige Vergütg. sucht **Fräulein** ...elle zur Erlern. des Kochens ...Hotel oder bess. Restaurant. ...Mädchen war bereits in Restau...tionsküche länger beschäftigt.* ...ff. unter E 4577 an die Exp.

Mädchen, ...Jahre, sucht zur gründlichen ...rlernung d. Küche Stelle ohne ...genseitige Vergütung. Offert. ...nter B 1343 an die Expedition ...rmen, Neuerweg 57. 178b

Haushälterin, ...gl., sucht, gestützt auf gute ...ugnisse, per sofort oder später ...elle. Off. u. A 366 postl. Tente ...reis Lennep). b4758

Junge Witwe sucht per sofort ...tellung als b4757 **Haushälterin,** ...dtl., auch zur Aushilfe. Sehr ...parsam, peinl. sauber. Prima ...eferenzen. — C. B. Brauer, ...ortmund, Viktoriastraße 8.

...vgl. Fräulein sucht Stelle als **Haushälterin** ...bei Dame oder Herrn. Meldung. ...Barm., Berlinerstr. 51, 3. Et. †

...Wwr., 29jähr. Witwe mit 4jähr. Mädchen sucht Stelle als **Haushälterin,** ...am liebsten bei ält. Herrn oder Dame. Gefl. Offerten unter E 1991 an die Exp. f205

Einfach. Fräulein ...sucht Mitte Juni oder Anfang ...Juli Stelle als Stütze. Barmen, ...Loonstraße 14. †

Geb. Fräulein, ...20 J. alt, im Kochen sowie in ...allen Zweigen des Haushalts ...durchaus erfahren, sucht, ge...stützt auf gute Zeugnisse, Stellg. ...per 1. Mai, evtl. früher. Off. ...E. E 1987 an die Exp. b4762

Fräulein ...sucht Stelle als Stütze der Haus...frau mit Familienanschluß. Br. ...m. E. F., Barmen, Schiller...straße 25, parterre. †

...Wtl. Beamtenwitwe sucht Stellg. ...z. Führung e. Haush. b. alleinst. ...Herrn oder Dame. Offert. unter ...E 4558 an die Exp. ds. Bl. *

Alleinstehende junge Frau ...sucht sof. Stelle als **Haushälte...rin** bei Herrn oder Dame, wo ...d. Frau fehlt. Zu erfr. b. Frau ...Hoff in Barmen-Wichlinghausen, ...Jägerstr. 34, 4. Etg., 3×schell. †

Besseres Zweitmädchen, ...das Liebe zu Kindern hat, sucht ...Stelle in herrsch. Hause. Off. u. ...B 587 an Exp. E., Burgstr. 7.*

...chtl. propres Mädchen, in all. ...Arb. erf., sucht Stelle, am liebst. ...in Elberfeld. Off. u. D 410 an ...Gil, d. Bl. Elb., Grifflenberg. *

Fräulein, 24 J., im Kochen u. Hausarb. erf., sucht Stelle für vormittags, evtl. auch zu Kindern. Off. u. B 7914 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Einf. Fräulein, kath., sucht sof. Stellg. in kl. H., am l. i. d. Nähe von Essen. * Off. unter E 4559 an die Exp.

Gebild. Fräulein, Ende d. 20er, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Hotel nicht ausgeschl. Offerten unter B 7672 an die Exped. B., Neuerweg 57., †

Junges Mädchen aus Westf., w. 2 J. als Zweitmädchen war, i. Stelle in kl. chr. Haushalt zum 15. Juni. Zu erfragen Elberf., Hombüchelerstr. 47, part. r. *

Junges Mädchen vom Lande, 22 J. alt, sucht sof. od. sp. Stelle i. Haush. Selb. ist auch tüchtig im Nähen. Off. u. H 479 an Fil. d. Bl. Mirke. *

Junges Mädchen aus achtb. Fam. sucht per sof. Stellung, am liebst. a. Rhein. Off. a. G L 111 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. g128

Bess., flinkes Mädchen, im Kochen u. Hausarb. erf., f. sof. pass. Stelle, am l. in Barmen o. Elb. Gute Zeugn. vorh. Off. an Friedo Alexi, Schwelm, Schulstraße 41. g15

Einfaches, gebildetes junges **Mädchen,** 21 Jahre, evgl., sucht Stellung als Stütze der Familienanschluß und Gehalt. Offerten unter E 1985 an die Exp. b4755

Ordl. Mädchen sucht Stelle in Elberfeld in kl., bürgerl. Haushalt. Offerten u. 144 postl. Attendorn. b4756

Ordentl. Mädchen sucht zum 1. Juni Stelle in kl. Restauration. Gefl. Off. u. B 7916 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Ordentliches Mädchen von auswärts sucht Stelle in bess. Haushalt, Näh. Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 6. g92

Bess. Mädchen v. auswärts, welches gut nähen kann, sucht leichte Stelle im Haushalt. Offerten unt. E 654 an die Expedition ds. Blattes. *

Bess., saub. Mädchen, gründl. i. Hausb. erf., f. für sof. Stell. für vorm. E., Wülfingstr. 19, III.*

Tücht. Mädchen sucht Stellen f. nachmittags, auch zu Kindern. * Elbf., Bahnhofstr. 26, 3. Etg.

Junges Mädchen sucht Stelle für des Morgens.* Off. unter E 4606 an die Exp.

Suche für meine Schwester, 18 J. alt, leichte Stelle, am l. zu Kindern. Es wird mehr auf gute Beh. u. gutes Essen als a. Lohn ges. Off. u. E 4606 Exp.*

* Frau f. St. f. morg. v. 8—10. Elberf., Marienstr. 58, 4. Etg.

J. Frau f. Geschäft., ganze od. ½ Tage. E., Ludwigstr. 13, II.*

J. Frau, w. schon in b. Häus. gearb. hat, sucht Stundenstelle. Elb., Gertrudenstr. 16, III., l.*

Jg. Wwe. f. St. Samst. zu putz. E., Spicherstr. 8, IV, 8U. zu H.*

J., ord. Frau sucht Stelle zum Putzen. E., Charlottenstr. 27, IV.*

Ordtl. Frau f. St. auf ganze o. halbe Tage, auch zur Aushilfe.* Elberf., Grünewalderberg 78.

Unabh. Frau sucht Putzstelle für vor- oder nachmittags. Elb., Lothringerstraße 37, 4. Etg. *

Suche n. einige K. i. Waschen u. Putzen. E., Bachstr. 97, Delke. *

Unabh. Frau f. St. z. Wasch. u. Putz. f. h. od. g. Tage o. nachts z. Spül. Küver, E., Bandst. 43, pt.*

Kräft., pr. Mädchen sucht noch einige St. z. Wasch. o. Putzen, a. Hausputz. E., Berlinerst. 78, II.

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Zur Errichtung eines lukrativen Fabrikgeschäfts wird ein tät. Kaufmann mit e. Kapital von 6—8000 Mk. ges., der selbst mit auf Reisen gehen möchte. Gefl. Offerten unter E 1983 an die Exp. f165

Teilhaber gesucht. Für ein neu zu gründend. Unternehmen, welches ein. hohen Gewinn abwirft, ein stiller od. auch tätiger Teilhaber mit ca. 30 bis 50 Mille per sofort ges. Gefl. Off. unt. E 4612 an die Exp. *

Werkzeugfabrik die einen außerordentlich lohnenden Spezialartikel herstellt, sucht unt. sehr günstig. Beding. **Teilhaber** (Kaufm.) mit 10 000 Mk. Kapitaleinlage. Off. u. B 7879 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Alte, bewährte **Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** stellt noch einige

Generalagenten und Bezirksvertreter

an, welche sich neben der alteingeführten Lebensversicherungsbranche auch besonders die Pflege und Erweiterung des mit konkurrenzlosen, modernen Einrichtungen ausgestatteten

Unfall- und Haftpflicht-Geschäftes

angelegen sein lassen wollen. a304

Weitgehende Unterstützung und hohe Bezüge werden gewährt. Gefl. Bewerbungen geschäftsgewandter Herren unt. W. 2368 an **Daube & Co., Köln,** erbeten.

Gut eingef. **Akzidenzbuchdruckerei** (berg. Industriebezirk, 16—18 Pers.) sucht, da ält. Kompagnon seines Alters wegen bald ausscheidet, soliden, strebs. j. Mann, evangel., als b4752 **Teilhaber.** Fachk. u. mögl. auch kaufm. Bildung sowie Beteil. mit Kapital erw. Angeb. mit Ang. der bish. Tätigkeit u. E 650 an d. Exp.

Ältere Werkzeugfabrik im Berg. Land sucht zwecks Einführung neuer Artikel, die auf Spezialmaschinen eigener Konstruktion hergestellt werden, einen **Kapitalisten oder Teilhaber** mit ca. 100 Mille Einlage. Off. u. E 1984 an die Exp. ds. Bl. g249

Für Automobil-Geschäft m. erstkl. Vertr. Teilhaber ges. (Beruf gl.) mit 10—20 000 Mk. Offerten unter B 7927 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Für neu zu gründende **Polsterwarenfabrik** tüchtiger Fachmann mit Kapital als Leiter gesucht. Offerten u. E 1945 an die Exp. ds. Bl. *

Holländische Zigarren. Sehr leistungsfähige Zigarrenfabrik sucht gut eingeführte **Vertreter.** Ohne nachweisliche Erfolge Bewerbung zwecklos. Anfragen unter C A 1901 bef. A. Steinlein & Vogler, A.-G., Köln.

Gesucht

für angesehene Eisen- u. Stahl-Großhandlung mit gesicherter Kundschaft a354

tätiger Teilhaber

mit 60—80 000 Mark Einlage als Ersatz für sich zurückziehenden alten Herrn. Offerten unt. B H 72881 an die Ann.-Exped. Haasenstein & Vogler, A.-G., Düsseldorf.

Bürgerliche Kranken- und Sterbegeld-Versicherungs-Ges. a. G. (Gegründet 1902) Ausgezahltes Krankengeld eine Million Vermögen über 1 450 000 sucht geeignete General-Vertreter; hohe Bezüge. Direktions-Bureau Berlin, Kurfürstenstr. 149. b322

Erstklassige, christliche a304 **Wein-Großhandlung** sucht gut eingeführte **Vertreter** gegen hohe Provision. Nur in besseren Geschäfts- und Privat-Kreisen eingeführte Herren w. sich mit Angabe der Referenzen melden. Off. u. D G 279 an Daube & Co., Frankfurt a. M.

Gesuche.

Vertretung sucht tücht. Kaufmann. Alleinvertretung bevorzugt. — Gefl. Off. unt. E 4590 an die Exp. *

Italiener, der auf der Durchreise begriffen ist, sucht zugkräftige Artikel zwecks

Vertretung für Italien.

Prima Referenzen und reichliches Kapital steht zur Verfügung. Angebote zu richten u. E 4610 an die Expedition dieses Blattes erbeten. *

Während der

Mai-Messe

enorm billiges Angebot!

Herren- und Damen-Stiefel 4.90

Derby und Lackkappe, moderne Fassons, auch echt Chevreaux und Rindbox, **Messe-Preis 6.90, 5.90,**

1 Posten **Herren- und Damen-Schirme** 1.45

Seide, Halbseide, Gloria- u. Zanellastoffe, Serie I **4.90,** Serie II **2.90,** Serie III **1.95,** Serie IV . . . . . .

Warenhaus L. Siemons, Elberfeld, Kölnerstr. 76

j451 Filiale: **Klotzbahn 2, Ecke Bergstr.**

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Auf richtiger Spur sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von **Voiles, Crepons, Spitzen-, Tüll- und Festonstoffen,** ferner **Seidenbändern, Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen** und **Kurzwaren** aller Art sich zu uns bemühen. — Unsere Preise sind konkurrenzlos billig u. uns. Auswahl riesig groß. **Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Schelkes. Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51.** 15089 Neu eröffnet: **Ohligs, Düsseldorferstr. 57. Adolf Bausch.**

In der **Lebensmittel-Abteilung. Parterre.**

Samstag früh von 10 Uhr ab frisch aus eigener Konditorei:

Stollen gefüllt und ungefüllt	30 ₰
Englischer Kuchen	50 ₰
Königskuchen	60 ₰
Streusel- und Rollkuchen	60 ₰
Sandringe	80 ₰
Buttercreme-Kränze u. Torten	1.00

a321

Leonhard Tietz Akt. Ges. Elberfeld.

Frisch wie der Fisch im Wasser, gesund und leistungsfähig muß der Mensch sein, der heutzutage im harten Kampf ums Dasein seinen Mann stellen will. Nichts trägt so sehr zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit bei, als der regelmäßige Genuß von **Dr. Axelrods Joghurt.** Wer also gesund und froh bleiben will, genieße täglich **Dr. Axelrods Joghurt.** 20 Pfg. pro Glas frei Haus.



Homogenisierte Sahne für Sahnekuren ¼ Flasche 40 Pfg.

Molkerei J. Schlipköter, Elberfeld. Telephon 1175. b47

:-: Höchste Eleganz :-: in Verbindung mit größter Bequemlichkeit

Stets neue dezente Formen!

Fortschritt Schuhe

Die feine Qualitäts-Marke!

Alleinverkauf für ELBERFELD:

Wetter Islandufer Nr. 11 (Filiale Cölnerstr. 69).

Berg. Rabatt-Marken

139

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Das Ehebgebäude
Hedinghauserstr. 199a, ca. 600 □m groß, sow. Kontorgebäude, Lagerhaus, Laden etc. etc., per 1. Okt. d. J., ev. auch f. später, ganz od. geteilt, mit od. ohne Licht, Kraft u. Heizung, zu vm. Näh. Barmen, Ackerstraße 4a. †

Gr. Geschäftshaus
in prima Kauf- und Geschäftslage
Elberfelds b3590
per Herbst 1914 zu verm. Weg. d. vorzügl. Lage für. gr. **Spezialbranche** geeign. Laden- u. Beleuchtungseinrichtung vorh. Gefl. Offert. unt. E 1705 Exp.

Prima Ewirtschaft,
Nähe Bahnhof, ist wegen anderweitigem Unternehmen für 2000 Mark zu vermieten. Verbrauch 380 Hektl. Bier, viel Apfelwein, Schnaps, Zigarren usw. An Reflektanten geben 500 Mark ein. Erforderlich 15—1800 Mark. — H. **Borgards**, Rothschildallee 34, **Frankfurt/Main.** b4749

Ladenlokal
in **Lennep**, Markt, Herbst zu vm. Off. unt. E 1825 an die Exp. *

3 Zimmer

3 große Zimmer
2. Etage per sofort zu vermiet. Näh. Elbf., Distelbeckerstr. 10.

Mitte Gewerbeschulstr. 8 Zimm.
1. Etage mit Speicherz. zu vm. Näh. Barmen, Sedanstr. 43. †

Jägerstraße 45: Erdgeschoß,
3 Zimmer sofort zu verm. Näh. Barmen, Hedinghauserstr. 31. †

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer
an kdl. Leute sofort zu verm. * Näh. Elb., Ludwigstr. 3, 1. Et.

2 schöne Zimmer, 3. Et.,
in bess. Hause zu verm. Näh. Barmen, Westkotterstr. 33. 2724a

2 sch. Speicherzimmer
per sof. oder 1. Juni zu verm. Elberf., Höchsten 72. b3500

2 Zimm. 2. Et. Mühlenstr. 16/18
(Elbf.) sofort oder später z. v. *

2 Zimmer u. Garten, Hamaerkloth 1, Vohwinkel bei Elberf.*

2 gr. Manz. f. 180 Mk. z. 15. 6. 1914. E., Adersstr. 21, 4. Etg.*

Mansarden-Zimmer zu vm.
Elberf., Kleeblatt 8. b3484

Verschiedene

2. Etage
für Geschäfts- oder Wohnräume per sofort billig zu vermieten. Nichts anzulegen. Näher. Flora-Drog., E., Kipdorf 97. b6022

Düsseldorf!

Die Geschäfts-Etage Schadowstr. 71
(mit 2 schönen, großen, vorgebauten Erkerfenstern), in bester Geschäftslage, in welcher seit Jahren von der Firma Julius Strauß mit großem Erfolge ein flottgehendes Geschäft der Manufakturwarenbranche betrieben wird, ist ab Herbst ds. Js. zu vermieten.
Die Etage eignet sich besonders für ein Geschäft der Herren-Bekleidungsbranche, Damen-Konfektion, Putz oder Schuhe etc.
Näheres durch Dir. Rothe, Schadowstr. 60, I. b3753

Großes u. kleines Ladenlokal, Mittelp. der Stadt, mit oder ohne Wohnung billig zu verm. Näh. Emil Oberhoff, Elberfeld, Schlossergasse 8.

Ladenlokal
mit Wohnung zu vm., sehr günstig für Schnellschuhsohlerei. * Off. unter E 4607 an die Exp.

5 u. mehr Zimmer

Abgeschl. 2. Etage,
6 Zimmer, sowie Balkon und Speicherz., elektr. Licht, Gas u. Anschluß f. Bad, an ruh. Fam. sofort oder später zu vermieten. Barm., Haspelerstr. 6. 2710a

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Bequ., eig. Garten, sofort zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelhollstraße 58. 954b

Düsseldorf, Nähe Hauptbahnhof:
2. Etg. 5 od. 7 Räume zus. für 100 Mk. mntl. zu v. Untervermietung gestattet. 3 Zimmer sep. Näh. Erkratherstr. 4, Lager. b3732

Abgeschl. 1. Et. von 5 Zimmern per 1. Juli 14 zu verm. Barm., Meckelstraße 32a. †

4 Zimmer

Abgeschl. 2. Etage, 4 gr. Zimm., in ruh., bess. Hause m. Veranda, Gas etc. zu Mk. 560 zu verm. * Näh.: Elberfeld, Wiesenstr. 83.

Witte Gewerbeschulstr. großes Parterre f. Geschäft od. Bureau mit od. ohne Stallung zu verm. Näh. Barmen, Sedanstr. 43. †

3 Bureauräume,
Neustr. 8, Elberfeld, billig zu vermiet. Barmen, Königstr. 54, Telephon 547.

Fabrik.
Neues Shed, 900 □-Meter, für jeden Betrieb geeignet, mit oder ohne Kraft u. Licht ganz oder geteilt billig zu verm. b3650
Barmen-Wallack, Fernspr. 460.

Schöne helle Arbeitsräume mit Wohnung zu verm. Elbf., Ostersbaum Nr. 82. 16018

Arbeits-Säle
versch. Größen, mit Kraft, Heizung u. Licht, Nähe Hauptbhf., p. sof. z. vermiet. **Kramp, Elb., Ronsdorferstr. 10,** Tel. 2418. 16066

Stallungen für 4—6 Pferde zu vermieten. Müller, N.-Barmen, Bismarckstraße 84A. †

Bureauräume u. 1. Etg. 6 Z., Mittelp. d. Stadt, billig zu vm. Näh. Emil Oberhoff, Elberfeld, Schlossergasse 8.

Mietgesuche

Zur Errichtung e. kleinen Fabrik chemischer Präparate wird pass. Gebäude ges. Evtl. ist Kauf ein. Grundst. nicht ausg. Ausk. Off. u. Preis- u. Größenang., sonst zwecklos, u. B 1946 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57, erbet. †

Ladenlokal,
25—30 □-Meter, **in Elberfeld,** in guter Geschäftslage, m. Wohnung per Septbr. od. Okt., evtl. auch früher, gesucht. Offert. mit Preisangabe unter R 1043 an die Filiale d. Bl. in **Remscheid, Bismarckstraße 40.** f249

Suche im Mittelpunkt der Stadt **Barmen für 1. April 1915**

ca. 5—6 Zimmer
mit guten, kühlen Kellerräumen, eventl. mit Laden, zu mieten. Wenn mögl. mit Stallung und Platz für Wagen. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Off. u. W 750 an die Exp. B., Westkotterstr. 7.

4-Zimmer-Wohnung
z. 1. Juni ges. Off. mit Preis u. G 1028 an **Haasenstein & Vogler, Elb., Kl. Bleichstr. 4.** a251

Brautleute suchen für 1. 7. 14 **3-Z.-Wohnung,** Part. bevorzugt. Off. unt. E 4518 an die Exp. *

Brautp. sucht p. 1. Juli o. früh. **2 schöne, große Z.** in der Nähe Alfenstr. Off. u. E 4604 Exp. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

Näh. B., Gewerbeschulstr. 8, 3. Et.: Hübsch möbl. Zimm. in der mittl. Gewerbeschulstr. m. Morgenk. an Herrn od. Dame zu 23 M. o. bürg. Mens. p. 1.6.

In Elberfeld:

Adersstr. 31, II: Sch. mbl. Z., ev. vorüberg., in bess. H. n. Hbhf.

Adersstr. 43b, Salter: Sch. mbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten.

Alfenstr. 30: Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Aue 51, 2. Etg.: Schöne, freundliche Schlafstelle offen.

Aue 73: Frdl. möbl. Z. mit od. ob. Frühst. Dame sof. od. sp.

Augustastraße, ob., hübsch möbl. Pt.-Zimmer inkl. Frühstück, elektr. Licht, Zentralh., mon. 30 Mk., zu verm. Anfr. unter G 588 an die Exped. Elberf., Burgstraße 7, erbeten.

Bachstr. 16, I: Einf. möbl. Zimmer an anst. Herrn b. zu vm.

Bachstr. 29, II.: Gut möbl. Z. mit Frühst. in neuem, bess. H.

Bahnstr. 1, 1. Etg.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Bahnhofstr. 14, III: Hübsch mbl. Zimmer an Herrn bill. zu vm.

Bahnhofstraße 48: Sehr schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

Baustraße 61, 3. Etage: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Bembergstr. 38: Möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Bergstr. 3, pt.: Ein schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Näh. Berlinerstr. 14/16, p.: Für 2 ordl. Mädch. Z. mit 2 Bett.

Kleine Bleichstr. 3, II: Saub., gut möbl. Mans. zu vermiet.

Bleichstr. 10, I: Großes, frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Bleichstr. 13b, 2. Etage: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Blumenstr. 29: Frdl. möbl. Z. mit oder ohne Pens. zu verm.

Carnapstraße Nr. 47: Kost und Logis zu haben.

Deweerthst. 122, II: Fein möbl. Zimmer zu vermieten.

Döppersberg 18: Schön mbl. Z. mit Kochgelegenheit zu verm.

Döppersberg 13: Für 2 ordentl. Leute Kost u. Logis frei.

Erlenst. 56, I, l.: Fein möl. W.- u. Schlafz. in fr. Lage z. 1. 6.

Ernststr. 10a, Toreing.: Möbl. Z., gutes Essen, f. Handwerk.

Feldstr. 12: fl. möbl. Zimmer, elektr. Licht, billig zu verm.

Flensburgerstr. 49, pt.: Propr. Logis f. anst. H. Woche 2,50.

Friedrichstraße 24, II: Zimmer m. 2 Betten mit oder ohne Pens.

Fronerstr. 23, 3. Etg.: Schön möbl. Mansardenzimmer zu v.

Neue Fuhrstr. 11, III,
2 Min. v. Bahnh. Döppersb.: Elegant möbl. Zimmer. b6089

Gesundheitstr. 58, I, direkt an Auerschulstr., Zugalla: Sch. m. Z. m. Pf. an anst. Frl. 1. 6.

Gradenstr. 8, Mittelp. d. Stadt: M. W.- u. Schlafz. a. 1 o. 2 P.

Grabenstr. 8: Schön möbl. und einf. möbl. Z. **Woche 3 Mk.**

Grifflenberg 8, Ecke Dittelbeck: Möbl. Parterre, mit o. ohne P.

Grifflenberg 31, II: Fein möbl. Z. in bess. H. mit o. ohne Pf.

Grünstr. 8, I.: Saub. möbl. Mansarde zu vermieten.

Haubahn 1a, I: Saub., freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Heubruch 7, III: Schön möbl. Zimmer billig zu verm.

Hochstr. 65, I, 1 Xschell.: Schön möbl. Zimmer sofort zu vm.

Hofkamp 7, II: Schön m. saub. Mans. an 1 od. 2 Pers. billig.

Hofkamp 50, III: Gut möbl. Z. mit Telephon u. Klavierben. **Mittelpunkt** der Stadt zu vm.

Hopfenstr. 15, I: Bess. möbl. Z. in ruh. L. mit g. P. p. 1. 6.

Island 7, 3. Etage, 3 Min. vom Hauptbahnh.: Sehr gut möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier u. Dipl.-Schreibtisch zu verm.

Island Nr. 7: Gemütlich möbl. Mansarden zu vermieten.

Island 17, 2. Etg.: Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiserstr. 8: 2 schön möblierte Zimmer mit voller Pension.

Kaiserstraße 35: Frdl. möbl. Zimmer sof. zu vm. 16081

Kampstr. 28: Freundl. möbl. Z. mit Frühstück sofort zu verm.

Karlstraße 12, II: Anständiges Mädchen findet Kost u. Logis.

Kastanienstraße 15: Schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Kastaniengartenstr. 17, II: El. W.- u. Schlafz. m. elektr. Licht u. vorz. Pens. p. 1. Juni billig.

Karlstraße 20: Einfach möbliert. Parterre-Zimmer zu vermiet.

Kipdorf 98, II: Möbl. Mansarde für bess. Handwerker.

Kl. Klopbahn 12, II, Rath.: Schön möbl. W.- u. Schlafz. od. einz. sof.

Klopbahn 24, I, Eingang Krugmannsgasse: Saub. Schlafst.

Kölnerstr. 15a, part.: Hübsch möbl. Pt.-Zimmer sof. zu vm.

Kölnerstr. 35, III: Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 60, II: Bess. möbl. Z. mit gut., voll. Pens. sof. o. sp.

Kölnerstr. 12: Möbl. Speicher-Zimmer mit guter Kost.

Königstr. 29, I: Frdl. Mansarde mit gut. Pens. Woche 12 Mk.

Königstr. 35, I: Möbl. Zimmer an anst. Fräulein. Zu erfr. pt.

Königstr. 38, I: Möbl. Speichz. an ruh., ordtl. Mann per sof.

Kohlstraße 67, 1. Etg.: Fein möbl. Zimmer sofort.

Laurentiusstr. 27: Eleg. m. W.- u. Schlafz. mit Pens. 1. 6.

Lucasstr. 9, II., N. Rathaus: Mbl. Z. m. o. ohne Pf. 1. 6. f. Herrn.

Luisenstr. 29, II: Frdl., schön möbl. Zimmer m. gut. Pens.

Luisenstr. 102, I, am Königspl.: Eleg. möbl. Zimmer zu vm.

Mathildenstr. 2, a. d. Bade-A.: Möbl. Zimmer, wöch. 3 Mk.

Mittelstr. 16, pt., Flureingang: Fein möbl. Zimmer zu vm.

Moritzstr. 6, Eing. Funkenstr.: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Neustadt 13, pt.: Frdl. möbl., sauberes Mansardenzimm. bill.

Nordstr. 34, II, r.: Ordentliche Schlafstelle für 5 Mk.

Nordstr. 37: Kost u. Logis frei. Mittagess. 50, Abendess. 40 Pf.

Nützenbergerstr. 22, p., a. Brist.: Sch. möbl. Z. m. teilw. V. i. b. H.

Obergrünewalderst. 27, II.: Eleg. möbl. Zimmer per sof.

Pöls. Poststr. 5: Gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Ronsdorferst. 65, p., n. Hauptb.: Schön mbl. Zimmer sof. zu v.

Ronsdorferstr. 78: 1 oder 2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Südstr. 2: Einf. möbl. Zimmer für 2 Personen mit Pension.

Südstr. 1, II: Saub. schön mbl. Zimmer mit Frühstück sof. z. v.

Wall 26, bei Will: Hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Wiesenstr. 42, I, r.: Saub. u. g. mbl. Z. m. o. ob. Frhst. f. o. sp.

Wilhelmstr. 38, II: Schönes Logis mit g. Pension frei.

Wirmhof 3, I: Gut möbliert. Zimmer mit oder ob. Pension (Alleinmieter) zu vermieten.

Wolkenburgstr. 6, pt.: Möbliert. Wohn- und Schlafzimmer mit Schreibtisch sofort zu vermiet.

Wülfingstr. 23, I: Möbl. Z. an Herrn od. Dame, auch Ehep.

Wülfingstr. 23, II, Fischer: Frdl. möbl. Zimmer sof. billig zu v.

Wülfingstr. 23, III, rechts: möbl. Zimmer mit 2 Bett.

Gesuche.

Frl. sucht möbl. Zimmer n. Station Nähe Doppersberg, mit Mieterin bevorzugt. Off. E 4587 an die Exped.

Gut möbl. Zimmer m. Pens. Nähe Wall in nur bess. H. Off. unt. E 4620 an die Exp.

Wohnung u. 2 e. 3 Zimm. mit Zubehör, ob. 2 leere Zimmer für Mitte Juni in guter Lage Barmens zu mieten ges. Angeb. mit Preis u. E 1296 die Exp. B., Neuerweg 57.

Jg. Kfm. sucht in G. einf. möbl. Zimmer mit Abendbrot. Off. m. Preis E 4570 an die Exp.

Höh. Maschinenbauschüler sucht zum 1. Juni bess. möbl. **Zimmer mit voller Pension** mit Preisangabe und Lage E 4574 an die Exped.

* J. Höw. f. saub. Logis Südst. Pr.-Off. u. E 4[illegible]

Drei Tropfen Kaol Kaol
Kaol
geben schmutzigstem Metall Dauerglanz
Unentbehrlich für Autos.
Ueberall zu haben in Flaschen.

Großer Anzug-Verkauf!

Unsere Auswahl in **Herren- und Knaben-Anzügen** ist in dieser Saison eine riesig große. Bevor Sie Ihren Bedarf decken, überzeugen Sie sich von unserer **Preiswürdigkeit.** Wir haben zum Verkauf große helle Verkaufsräume. Wir geben zu jedem Teil große Flickstücke. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Moderne Herren-Anzüge	in I- u. II-reih. Passons Mk.	9,	12,	15,	19,	25	und höher.
Mod. Rock- u. Gehrock-Anz.	mit schön gestr. Hose . . . Mk.	18,	24,	29,	35	und	höher.
Mod. Burschen-Anzüge	in allen Stoffen und Macharten	6.90,	8,	10,	14,	19	und höher.
Moderne Knaben-Anzüge	nur letzte Neuheiten . . . Mk.	2.50,	3,	4,	6,	8	und höher.
Moderne Herren-Hosen	. . . . . Mk.	1.90,	2.50,	4,	6,	9	und höher.
Moderne Sommer-Paletots	auf Serge u. Seide gefütt.	12,	15,	18,	21,	25	und höher.

Sommerjoppen Turntuch, Lüster, Leinen, von Mark **1.25** an.

Einzelne **Buckskin-Joppen** aus Resten 4.90

Herren-Hosen aus Resten . . . Mk. 3.90

Ransenberg Elberfeld, Herzogstr. 1.
& Cie.

Blaue Rabattmarken. Volle Bücher nehmen in Zahlung.

1301

Salvator-Schuhwaren

sind in **Qualität** und **Schönheit** der Formen hervorragend.

Damen-Halbschuhe neueste Ausführung., Hauptpreislagen **5.75 6.75 7.50 8.50 10.50 12.50**

Damen-Stiefel
schwarz und farbig, neueste Fassons, mit und ohne Lack
5.75 6.75 7.50 8.50 10.50
und höher.

Herren-Stiefel
in bester Ausführung, bequeme Formen
6.75 7.50 8.50 10.50 12.50
und höher.

Kinder-Stiefel
bequeme Naturformen und allerbeste Qualitäten in unübertreffl. Auswahl
zu billigsten Preisen.



Halbschuhe
für Kinder, Damen und Herren in Chevreau, Lack und farbigem Leder.

Sandalen, gut und bequem gearbeitet, in großer Auswahl.

Mayer's Schuhwarenhaus

i251

Wall 1 **ELBERFELD** **Wall 1**
Telephon 1237

Blaue bergische Rabattmarken. Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.



Allein-Verkauf der
Salvator-Stiefel
Alle Ausführungen für Damen und Herren.
10.50, 12.50, 15.50

Zwangsversteigerung.

Samstag den 16. Mai cr., nachmittags 4 Uhr, werde ich in Vogelsang (Sammelpunkt der Käufer beim Wirt Herrn L. Drevermann in Vogelsang), Hagenerstr. 425:

ca. 1000 Pflugräder

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. g15

Knötler
Gerichtsvollzieher in Schwelm.

Verkäufe

Immobilien

Im Mittelpunkt, Nähe Hofaue u. Altermarkt, 350 Ar großes
Grundstück
massiv, Geb. Front an 2 Straßen, Einfahrt, gr. Hof usw. zu verk. Vermittler verbeten. Off. E 659 an die Exp. f3491

Sehr schönes
Grundstück
mit großem Obstgarten (19 Ar) in Hilden billig zu verk. Passende Rentner od. Gärtner. Vermittler verbeten. Offerten unt. E 660 an die Exp. ds. Blattes.

Bevor Sie kaufen
od. pachten, lassen Sie sich völlig kostenlos unt. Spezial-Offerten-Blatt, enthaltend reichhaltige Auswahl in Grundstücken u. Geschäften jeder Art u. an jedem Platze senden. „Vermiet- u. Verkaufs-Centrale", Köln, Hansaring. b364

Bauplatz i. E., Rheinischest.
zu verk. Derselbe bleibt bei kl. Anzahl. an 2. Stelle stehen. — Bauhandw. können die Anzahl. auch gegen Arbeit verrechnen. — Offerten an W. Sohn, Bohwinkel, Goethestr. 36. g179

Gelpetal.
Schön gelegenes Grundstück das sich sehr geeignet zu Bauten u. Fischteichen, ist bill. abzugeb. Off. u. E 1964 an Exp. v4740

Erbteilungshalber sind wir gesonnen, die in Wermelskirchen gelegenen g257

Häuser Kaiserstraße 39 und Telegraphenstraße 43

zu verkaufen. Das Haus Kaiserstraße, unmittelbar an der Bahn gelegen, unterkellert mit aufstehendem Gebäude 120 Ruten und eignet sich vorzüglich für Kohlen- u. Baumaterialienhandlung, Spedition etc. — Anfragen und Angebote zu richten an:
Erwin Risch, Wermelskirchen.

Friseurgeschäft
w. a. Untern. sof. zu verkaufen. Off. unter E 4560 an die Exp. *

Meine seit 30 Jahr. in Solingen bestehende
Schuhmacherei
mit fest., sol. Kundsch. krankh. sof. zu vk. Off. u. E 4641 Exp. *

Maschinen

Pferd. Gasmotor, noch im Betrieb zu sehen, billig zu verk. Barmen, Albertstraße 10. †

Reservoire
Rohre aller Art, neu und gebraucht, verkauf.: Mohrenstr. 3,
Epstein & Co.
Barmen-R. Tel. 4175

Fast neuer
Scherbock mit Tafel
billig abzugeben. Näh. Langerfeld, Weststraße Nr. 18.

D. Sing.-Nähm., nicht gebr., nur 50 Mk. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Gebr. Nähmasch. mit Garant. 15, 20, 25 Mk. P. Boin, Barm., ref. Kirchstr. 7, Nähmasch.-Gesch.

Sehr gute Nähmaschine für nur 15 Mk. E., Bachstr. 25, I., Hdl. *

Waschmaschinen,
gbr. u. zurückg., bill. Max Schnakenberg, E., Rommelspütt 1a, i. Lad.*

Leicht. Straßenrennrad u. gutes Damenrad spottb. abzug. Mech. Bohne, Elbf., Marienstraße 31.*

Großer Posten Perserteppiche,

große und kleine Stücke, billig zu verkaufen, auch einzeln. Offerten unter E 4585 an die Expedition dieses Blattes. *

Lieferwagen,
tadell. erhalten, wie neu, wegen Anschaffung eines leichteren Wagens bill. zu verkaufen. Ernst Herzog, Barmen-R., Lennepersk. 25

Schöne leichte Kippkarre
zu verk. Barmen, Herzogstr. 5. †

Breakwagen,
neues, schönes Modell, wegen Raummangel spottbillig zu verk. Barmen, Sedanstraße 76. †

Flachwagen,
3,75 lang u. 2 Meter breit, 40 Ztr. trag., billig zu verk. Elbf., Gerberstraße 10. f3495

Brennab. Kinder-Sitz- u. Liegewag. f. 1 od. 2 Kind. 16 Mk., Waschm. bill. E., Carnapstr. 29, part. *

Einige 4räd. Karren zu verk. † Näheres Barmen, Forestastr. 32.

Stets großer Verkauf
v. bess. getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe. Fr. Heinr. Koch, Elberf., Friedrichstr. 24. *

Getragene bessere Anzüge
auffallend billig. *
J. Kussowski, Schneidermeister, Elberfeld, große Klotzbahn 12.

Bessere getr. Anzüge,
Ueberzieher, Maßsachen, neu u. gebr., eleg. Herren-Anzüge à 13 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4.25 zu vk. Besen, E., Paradestr. 76*

Ueberzieher
für schl. Fig., fast neu, f. 10 M. zu verk. Elbf., Bolfstr. 4, II. *

Zurückges. Jackenkleider,
Röcke, Blusen,
schon von 2 Mk. an das Stück bei Frau Bergel, Elberf., Island 16, 2. Etage. *

Eleg. h. Jackenkleid
Nr. 44, silb. Handtsch. b. zu vk. E., Genügsamkeitstr. 6a, I. f3494

*Prachtv. Teinenplüschportieren, Terrakotta u. grün, Servierttisch u. Paneelbr. b. E., Viehhofstr. 61, III.

Ein Posten
Zephyr-Dauer-Wäsche
weit unter Preis abzugeb. Elb., Lothringerstr. 39, III, rechts.

Für Hühnerzüchter.
Brezelnabfall zu verkauf. Ewald Schlick, Barmen, Emilstraße 23. 2661a

*Kinder-Billard, 150×180 cm, 2 Vogelkörbe, Geige, Kleiderschr. billig. E., Neustr. 8, 1. Etage.

Günstig für Wiederverkäufer!
Einige gesetzlich geschützte
kosmetische Präparate
werden billig abgegeben. Off. u. E 661 an die Exped. v4763

*2teil. Schokol.-Automat, Näh- u. Sprechmasch. m. Platten sp5. Elberf., Ludwigstr. 15. Lager.

Sägemehl und Brandholz
billig abzugeben. f106
Dampfsägewerk Frichhöfer, Leichlingen.

Tiere

2 junge, pflastermüde Pferde und 5jähr. Rotschimmel-Stute billig zu verkaufen. — Näheres Barmen, Steinweg Nr. 46. †

Gespann braun, flotte f64
Oldenburger
Lieferwagen-Pferde,
5jährig, 182 cm hoch, weg. Anschaffung eines Autos billig zu verk. Haan, Walderstraße 9.

Eleg. Gespann,
Goldfuchs und Apfelschimmel, Wallache, 5jähr., ca. 1,72 hoch, bildhübsche Modelle, mit hervorragend. Gängen, pass. für Luxus- u. Geschäftswagen, preiswert zu verkauf. C. Heimann, Landw., Refflingsen, Post und Bahnst. Kalthof, Kreis Iserlohn. †

Gespann schw. Ponys,
7jähr., ausnahmsweise flott und stark, billig zu verkaufen. Haan, Dieckerstraße 80. f64

Schöne, große †
Faselschweine
zu verk. Barmen, Herzogstr. 5.

Ein Wurf 9 Wochen alter *
Dobermannpinscher,
pr. Abst., ff. kupiert, billig zu verkaufen. — Frau Cornelsen, Barmen, Wertherstraße 69. †

Deutsch. Schäferhund,
wolfsgrau, mit prima Stammb., ca. 2 Jahre alt, gut dressiert, Umstände halber für 150 Mk. zu verk. Näh. E., Kampstr. 11, pt.*

Schöner 1jähr. Teckel (Rüde), schwarz m. braun, Umst. halb. billig zu verk. b. Otto Peters, Pattscheid b. Opladen. v4760

Deutscher Schäferhund,
8 Mon. alt, sehr schönes Tier, billig zu vk. Walter Bennert, Burscheid. f6

Kinderbettstelle,
gut erh., zu kaufen gesucht. Näh. Elberfeld, Südstr. 16, 2. Etg. *

Gut erh. nußb. Ausziehtisch und Trum.-Spiegel zu kaufen ges. * Off. unter E 4573 an die Exped.

Kl. Gas-Heizofen
zu k. ges. Off. u. E 4601 Exp. *

Gebrauchte, gut erhaltene
Karre
zu kaufen gesucht. Christiansen, Mettmann. f152

Gebrauchte, leichte 2711a
Ziehkarre
zu kauf. ges. Off. u. B 1330 an die Exp. B., Neuerweg 57, erb.

Frau Schorn Elb., Luisenstr. 16, kauft gut. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Leib- u. Bettwäsche. Karte genügt.*

Für getrag. Kleider aller Art, auch Schuhe, Wäsche etc. zahlt reelle hohe Preise Frau Beril, Elberfeld, Wilhelmstr. 27. Telephon 3693. Komme auch nach auswärts.

Frau Gust. Köllmann sen., E., Wilhelmstr. 29, Teleph. 4591, zahlt reelle Preise für getragene Kleider aller Art, Möbel, Zahngebisse etc. Komme auch u. ausw.*

Komme sofort!!!
nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider sowie Wäsche u. Schuhe jeder Art.
Jos. Lange Nachf., Elberf.,
Döppersbergstraße 104.
Telephon 3372.

Die höchsten Preise
für getr. Herr.-, Dam.- u. Kindergard., Wäsche, Schuhe usw. zahlt Fr. Koch, E., Friedrichstr. 24*

Gut erh. gebundene 1
Bücher Romane
k. geg. sof. Kasse. Off. u. B 79.. an die Exped. B., Neuerweg 57.

Für Schneider.
Einige gut erhalt. Schneider-Bügeleisen zu kaufen ges. Off. u. E 651 an die Expedit.

Gußeiserne Spindeltreppe,
1,20 Meter Durchmesser, zu k. gesucht. Ernst Kürten, Sonnborn, Hauptstraße. g92

Gut erhaltenes f349
Einspänner-Geschirr
ges. Off. u. R 1050 an die Ztl. ds. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 60

Vollmilch,
300 Liter, auch geteilt, zu k. ges. E. Metzger, Milchhandl., Elbf., Sonnborn, Hauptstraße 132. g93

Halbpony,
weibl., ½, bis 1 J. alt.
Off. u. E 664 a. d. Exp.

Zuverläss. 7—8jähr. mittelgr. Pferd zu kaufen ges. Offerten u. Preis unter Nr. 5327 an die Filiale Barm., Werthstr. 26. f

Wasche mit Henkel's Bleich Soda

Rotti Saucen
10erlei Würfel à 10 Pfg.
Das neue, praktische Kochhilfsmittel!
Im Moment ohne jede Zutaten delikate Saucen beliebiger Art!
Famose Gerichte auch ohne Fleisch!
Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch die alleinig. Erfinder: Rotti G. m. b. H., München.
Vertreter: Karl Harten, Elberfeld. Agenturen. a212

Gebrauchte, vorzüglich erhaltene **Horizontal- u. Universal-Fräsmaschinen,**

1 Stück Tisch	1000×230 mm,	Universal, Rädervorgelege,
1 Stück Tisch	930×200 mm,	Universal, Rädervorgelege,
1 Stück Tisch	780×240 mm,	Rädervorgelege,
1 Stück Tisch	670×255 mm,	Rädervorgelege,
1 Stück Tisch	1000×150 mm,	Universal,
1 Stück Tisch	620×190 mm,	
2 Stück Tische	950×240 mm,	
1 Stück Tisch	600×220 mm,	Rädervorgelege,

mit oder ohne Feilapparat, einzeln sehr billig sofort abgebbar. Gefl. schriftl. Anfr. unt. B 1314 Exp. B., Neuerweg 57. 2636a

Mit 5000 Mk. Anz.
(Objekt 38 000 Mark)
gut. schön. Sommerrestaurant in bester Lage, m. groß. Wohnung, Obst-, Obst- u. Gemüsegart. verhältnishalb. kurz. Hand verkauft. Für pens. v4761

Beamten oder Oberkellner
sehr geeignet. Off. an Lagerhalter 21. Neuenahr.

Herrsch. Einfamilienhaus, 12 Z. u. Garten, dahinter Geschäfts- und Lagerhaus, u. Einfamilienhaus, 8 Z. u. Garten zu verk. od. zu vermieten. Schäfer, E., Hellendahl, Raulamp. *

Etagen- od. Geschäftshaus
zu vk. Bauhandw. k. für die Anzahl. Arbeit leisten. Off. an W. Sohn, Bohwinkel, Goethestr. 36.

Haan.
Mehrere hübsche Landhäuser in schöner Lage sind sofort zu verkaufen, evtl. auch bei Kaufvorhaben zu vermieten. Näheres b. Emil Pohler, Haan. d3754

Freundl. möbl. Landhaus mit Stall u. Scheune, geeignet zur Geflügelzucht, mit etwa 2 Morg. Land, Wiese, Busch u. Wald, f. 2600 Mk. zu verk. Näh. daselbst durch Frau Marie Steinacker in Dürscheid bei Burscheid oder Hückeswagen. a251

Infolge meines Unfalles beabsicht. ich meine bei Remscheid gelegene prima †
Schankwirtschaft
unt. günst. Beding. zu verk. d. Adam Maurer, Barmen.

Kl., flotte Metzgerei
wegen anderer Unternehmen im Herbst zu verk., billige Miete. Off. unter M H 20 Elberfeld postlagernd erbeten. *

Zigarrengeschäft, gutgehend, sofort oder bis 1. Okt. geg. Kasse preisw. zu vk. Off. u. B 7895 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Erstklassiges f3491
Papier- und Büro-bedarfsgeschäft
mit od. ohne Druckerei u. Buchbinderei zu verk. Verm. verb. Off. unter E 658 an die Exp.

Fahrräder, einige gute, gebrauchte Bohn. B., ref. Kirchstr., Fahrradgesch.

Fast neues Damenrad (Marke Excelsior) preisw. zu verk. Näh. E., Markgrafenstr. 17, 3. Etg. *

Gut erh. **Fahrrad, Rennmasch.,** billig zu verkaufen. Wilkrath, Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 125. *

Fahrrad m. Torp.-Fr., wie neu, ganz bill. Elb., Luisenstr. 84. *

Musikinstrumente

Mietpianos von 6 Mk. an,
1 Piano . . . . . 230 Mk.,
1 do. Schwachten . . 360 Mk.,
1 do. Mann . . . 270 Mk.
E. Menge, E., Bahnhofstr. 52.†

Wenig gebrauchtes †
Ibach-Pianino
f. 325 M. A. Paling, Pianofortebauer, Barmen, Allee 212.

Pianino,
schwarz, 3 Pedale, f. Mk. 390. zu verk. (Garantie). Janisch, Pianohandl., Elb., Südstr. 57. *

Gut erh., schw. Pianino u. Geige bill. E., Prinzenstr. 32. Schrein. *

4/4 Geige und Pfandschein über gold. Herrenuhr billig zu verkaufen. Flasche, Barmen, Duldastraße Nr. 49a. †

Grammophon m. 15 Doppelplatt. b. ob. a. Fahrr. z. verk. E., Schreinerstr. 6, Ir.*

Harmonium,
für 50 Mk. zu vk. Näh. Langerfeld, Weststraße 18. 178d

W. gebr. Wirbel-Messingtromm., gebr. pol. Bettst. m. M., 4Rohrstühle, Spieg. N.E., Südstr. 16, p.*

Mobiliar

Weg. Aufgabe meines Kolonialwarengeschäfts verkaufe ich eine noch gut erhaltene f48
Laden einrichtung.
Näheres in der Expedit. f373

*Gebr. Reg.-Thek., Schiebetürschr. b. Gebr. Schumann, E. Klotzbahn 5.

2 Glasschränke,
gut erhalten, für jedes Geschäft passend, billig zu verk. Elbf., Königstr. 154a. Besichtigung v. 8—12 u. 2½—7 Uhr. f3453

Echt eich. dkl. Speisez. m. Umb. 300, Schlafz. 250, Karol.-v. Küche 150, echt nußb. Büf. 125, Schrbt., Dipl., 72, E., Prinzenstr. 32, Schrein. *

8 Zimmer: 1 schweres Eichen-Schlafz., 180 cm br. Schrank, 1 hochmod. Speisezimmer, Büfett, rund geb., 1 feine Carol.-pine-Küche zusammen 890 Mark, Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichstraße 32. 15952

Gebr. prachtv. Ebz.-Eich.-Schlafzimmer, Pitchpine-Küche b. Elb., Bergstraße Nr. 23, Lager. *

Wohnzimmer,
best. aus Sofa, 2 Sess., Sofat., Vert., Kristallspieg. m. Konsole, Serviert. u. 4 Stühl., fast neu, für 325 Mk. Off. u. B 7928 an d. Exped. B., Neuerweg 57. †

Schw. Eich.-Schlfz. m. 180 cm br. Schr. u. ff. Car.-pine-K. zus. 550 M. E., Friedrichst. 32, Mbl. 15954

Billiges Schlafzimmer,
eichen gestr., mit 3türigem Spiegelschrank, mod. Modell, mit hohem Marmor, nur 262 M. Bachmann & Co. Möbelhdlg., Barmen, Karlstr. 31/33, direkt neb. d. Ruhmesh. 1786

Möbel.
Etwas gebraucht. eich. Schlafz., 3türig, 385 Mk., etwas gebr. Küche, 3teilig, 158 Mk., Bettstelle m. Matratze 48 Mk., dreiteilige Matratzen, Federbetten billig. J. Brechtmann, Elberf., Hofkamp 35. Möbellager. Bitte genau auf Nr. 35 achten. 162

Vollst., mod. Schlafz.-Einr. m. 180 cm gr. Spiegelschr. u. h. Marm. I. u. 275 Mk. Möbelh., E., Karlstr. 52, I. *

Bettst. mit Matr., Klappschrank u. Aurichte billig zu vk. Fr. H. Koch, Elbf., Friedrichstraße 24. *

2schl. Oberbett, Unterbett und Kissen 29 Mark. Elbf., Friedrichstraße 32, Bettenlag. 15953

*Bettst. m. Matr., Kind.- u. Klappw., Küchschr., Gash. b. E., Frankenst. 7, II

Kinderbettstelle
zu verk. E., Bleichstr. 12, II. *

1 Mahagoni-Eckschrank, 1 Eichen-Nähtischchen, propre 1½schl. Bettst. m. M. u. 2 Keilk. b. E., Johannisstr. 16.*

*Gebr. Kidschr., Bücherschr., Büf., Anr., Tisch, Leinen., Waschkomm., Bettst. m. M., gr. Badew. f. b. E., Friedrichstr. 30a, p. Mtg.

Gr. Schrank mit Glasschiebet. b. E., Schumann, Elbf., Aue 54. *

*Nußb. Büf., Vertiko, Spiegel, eich. Büf., Umb. u. Kred., Auszieht. billig. Möbelh., E., Karlstr. 52, I.

*Wasch., Spieg.- u. Nachtt., Bettst. m. M., i. a. Groß., g. Bettz., Küchm., w. Herd b. E., Ludwigstib., Lager

Gebr. Plüschgarn., 10 Wiener Stühle, eti. Weinschr., Kibitzbr. 25, Sofatisch 13, Küchent., Tr.-Spg., Komm., Klappschr., Anr., Topfschrk. spb. E., Luisenstr. 7, Laden.*

Sofas in Plüsch-, Moquett und Leder zu jed. nur annehmbaren Preis zu verkaufen. Polsterei, Elberfeld, Albrechtstraße 54. *

Kinderschreibpult,
fast neu, billig zu verkaufen. * Elberfeld, Kipdorf 12, 1. Etage.

Gr. Dipl.-Schreibtisch 60 M., m. Rollverschluß 75 M., 2schl. altd. Bettst. m. Sprgf.-Matr. 35 M., altd. Aurichte 18 M., Sofa 25 M., alles so4. f. neu, E., Schwanenstr. 4b, I. Eing. Paketpost, letzte Tür. Kein Lad., nur Lag.*

Billig zu verkaufen: *
1 Schreibtisch, Dipl., 1 Ausziehtisch, mah., 1 Wanduhr, 1 groß. Bild, 1 Herd, A. Zabel, Elbf., Kipdorf 61, II. Scala Kinema.

Heiztisch m. 10 Aquar. u. Pflanz. etc. bill. Sonnb., am Thurm 2, I*

Fast neu, verstellb. Ruhesessel b. zu verk. Näh. in der Exp. [379*

Schwarze Etagere, fast neu, b. z. verk. Näh. in der Exp. [378 *

*Tafelherde, Kaminöf., Waschküchenöfen, Gaskocher, Waschmasch. für Hand- u. Motorbetrieb, amerik. Heißwringer sowie sämtl. Ersatzteile, Getriebe, Motore, Wringwalzen usw. äußerst billig zu verk. Elberf., Kölnerstraße Nr. 33, im Laden, Reparaturwerkstelle für Wasch- und Wringmaschinen.

Gebr., gut erh. Tafelherd bill. zu verk. E., Blankstr. 46, II. *

Umzugshalber f3503
Badeofen
mit Wanne ganz billig zu verk. Näheres Elberf., Güterstr. 20.

Badewannen,
zurückgek., sehr bill. Max Schnakenberg, E., Rommelspütt 1a, i. Lad.*

Diverses

Wirte!
Billard, gut erh., bill. zu verk. E., Poststr. 7, Laden, r. f3497

Wirte! Gelegenheitskauf! Billard, kompl., 2 Schnittchenschränke, ferner 5 Glaskasten, 3 Bogenlampen, Gaslamp., Reisekoffer bill. Neubauer, Elbf., Kipdorf 100, Nähe Altenmarkt.*

Gebrauchter, aber noch gut erh.
Lieferwagen,
sehr passend für Bäcker, sowie
Geschäftswagen
(Gardinenwagen), 30 Ztr. Tragkraft, billig zu verk. Näh. Chr. Schröder, Elb., Wiesenstr. 48. *

Fast neuer Milchwagen
billig zu verkaufen. Offerten u. G 590 Exp. E., Burgstr. 7. *

Schiebkarre, gut erh. 10. Kinderwag. 8 Mk. E., Luisenstr. 84. *

Miettersparnis-Schuh-Vertrieb

direkt vom Engros-Lager an Private.

Damen-Halbschuhe

Ia Chrom-Chevreau, Derby, Lackkappe	5.82
Ia Fohlen-Chevreau, Derby, Lackkappe	6.25
Ia braun Boxcalf, Derby, echte Kappe, Goodyear-Welt	9.97

Besonders beachtenswert!

Ia Damen- weiße Leinen-Schuhe, Derby, mit durchgenähten Ledersohlen und Lederabsätzen			5.47
Ia weiße Leinen-Stiefel,	31—35	27—30	25—26
Ledersohle und Absatz	5.95	4.58	3.92
Ia Rindl.-Sandalen	3.45	2.95	2.65
IIa Rindl.- „	2.37	2.07	1.77

Herrenstiefel

Wichelsder, Agraffen, Besatz	7.55	4.90
Helios-Chevreau, Derby, echte Kappe		7.45
Ia Helios-Chevreau, Derby, Lackkappe		8.60
Ia Mest- u. Spiegel-Box, Derby, echte Kappe, ungemein haltbar		9.45
Ia Boxcalf, Derby, echte Kappe, Rahmen-Arbeit		11.90
Ia Boxcalf u. Chevr., Derby, Original-Goodyear-Welt		12.95
Boxcalf u. Chevr., Derby, Original-Goodyear-Welt, Luxus-Ausführung	nur	14.15 u. 13.90



Willy **Mombaur**

Engros-Lager Elberfeld nur **Grünstr. 18** im Hinterhaus

Heiratsgesuche

Suche o. d. Wissen f. m. Freund, Wwr., 45 J. alt, mit 3 Kindern, 15, 17 u. 19 J., mit selbst. erw. Vermögen von 60 000 Mk. und 7500 Mk. Eink., ält. Fräul. od. Witwe m. Verm. zw. b. Heirat. Briefe u. E 1971 an Exp. v4746

Heirat.
Wwr., 50er, statt. Fig., mit sch. Vermög. u. Eigent., sucht passl. alleinstehende Dame zw. Heirat. — Anon. zwecklos. Diskret. zugesich. Briefe u. E 4619 an die Exp.*

Ehrensache.
2 junge Herren im Alter von 24 und 25 Jahren suchen die †
Bekanntschaft
lebenslustiger Damen im gleich. Alter zwecks späterer Heirat. — Gefl. Briefe unter J H 110 postlagernd Barmen-A. erbeten. †

Heiratsgesuch.
Jg. Mann, 21 J. alt, kath., mit etwas Verm., sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft einer jg. Dame im gl. Alter zwecks späterer Heirat. Briefe unter R C 888 Hauptpostl. Remscheid. Anonymes zwecklos. 9749

Vermischte Anzeigen

Bouillonwürfel-
Reisende, Wiederverkäufer etc.
finden billigste Bezugsquelle b. Fabr. B. Schmidt, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 127. a148

Hoher Verdienst für Damen
durch Vertrieb einer landw. Zeitschrift mit Vers. Tägl. Auszahlung. Off. unter P L E postlagernd Vohwinkel. *

50 Mark Belohnung
erh. der., der jg., sol. Geschäftsmann dauernde Stellung verschafft. Off. unt. B 7931 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Nebenerwerb
bietet sich in Betrieben Angestellten durch Uebernahme e. Zigarrenkommissionslagers. Off. erb. an Postlagerkarte 6, Bünde in Westfalen. b4751

Leihweise
werden Smoking-, Frack- und Gehrock-Anzüge abgegeben. — Scheller & Cie., Elberfeld, Wall- u. Schloßbleiche-Ecke. Tel. 2546. *

Solventes
Anstreichergeschäft
übernimmt sämtl. vorkommend. Arbeiten bei sauberer Ausführung u. billigster Berechnung. Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit. Offerten u. B 3798 an die Exp. ds. Bl. erbeten. *

Möbel 879
zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, eventl. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. — Gefl. Anfragen erbeten u. E 1390 an die Expedition.

Erstklassiges Maßgeschäft
gibt Anzüge zu Kassapreisen. Tadelloser Sitz u. Stoff garantiert. Off. u. A B postlagernd Vohwinkel. g179

Geisteswissenschaft.
Herren u. Damen, die gewillt sind, an geisteswissenschaftlichen Studien teilzunehmen und die Einführungskurse von Dr. Rudolf Steiner zu hören, wollen sich schriftlich wenden an die *
Anthroposophische Gesellschaft in Elberfeld, Kaiserstr. 33, V.

* Wer macht Anstricherarbeiten gegen Manufakturwaren? Off. unter E 653 an die Expedit. *

Maler- u. Anstreicherarbeiten w. gut ausgeführt, 5 Rolle 35 Pfg. Off. unter E 4609 an die Exp. *

Wer hat Interesse an Gründung einer 2712a
Metallwarenfabrik?
Lohn., geschützte Spezialitäten vorhanden. Näh. unt. Postlagerkarte 116, Barmen.

Rehjagd
zu übernehmen gef. Kaufe auch einen erstklassigen Drilling. Off. u. W 33 an die Filiale ds. Bl. in Vülfrath. g290

W. Schneider macht gutsitz. Anzug auf mon. Zahl.? Off. E 4514 Exp.*

Ausländ. Salon-Kapelle
(4—5 Mann) noch frei für Vereine, Hochzeiten etc. u. f. Samstags u. Sonntags n. ganz. Monat Juni. Gefl. Offerten unter E 4586 an die Exped. ds. Bl. *

Solo-Quartett Rheingold,
Barmen, sucht
I. Tenor.
Nur durchaus tüchtige Kräfte wollen Offerten einr. u. B 7806 an Exp. B., Neuerweg 57. †

Epochemachende Neuheit!
Für den Regierungsbezirk Düsseldorf ist die Lizenz zum Vertrieb meiner g149
Holzleisten-Matratze D. R. G. M.
zu verkaufen. Der Artikel ist gut und verspricht seiner Haltbarkeit und Billigkeit wegen riesigen Absatz. Reflektanten belieben gefl. Offerten unter D f B 2068 an Rudolf Mosse, Düsseldorf, zu r.

Besserer Humorist
für Festlichkeit (Stadthalle) zum 21. Juni gesucht. Offerten unter E 4512 an die Exped. ds. Bl. *

Kund. z. Frisieren in u. auß. d. H. ges. W. Haas, E., Kl. Klotzb. 10*

Humorist. Kapelle
3 oder 4 Herren, mit Einlagen all. Art, frei. E., Roberstr. 4, IV

Regelabend frei.
Ilenberg, E., Wolkenburg 4. *

Mit., leicht. Pferd f. Bäckerei zu mieten ges. Off. u. G H 880 an Fil. d. Bl. in Schwelm. g15

Guter bürgerl. g1843
Mittag- u. Abendtisch
von 5 Personen (Ausländer) Nähe Rathaus in Elberfeld ges. Off. nur von Privatleuten mit Preisang. u. B 693 an d. Exp.

Beamtin, Lehrerin
find. ob. Kingstraße, hübsch möbl. Z. inkl. Frühst., elektr. L., Zentralh. zu 30 Mk. mon. Eventl. Pension. Anfragen u. G 589 an die Exp. Elbf., Burgstr. 7. *

10 Mon. altes Kind in Pflege zu geb. Elb., Schleswigerstr. 23. * Vorzustr. Samstag abd. 7—9.

Verloren — gefunden etc.

Portem. mit Inh. gefunden. Näh. Elb., Spichernstr. 7, II. *

*Sonnt. nachm. Sonnt. Handtasche m. Inh. gef. E., Nützendergerst. 292

Brauntiger,
auf den Namen Tell hörend,
entlaufen
Wiederbringer Belohnung.
Barmen, Allee 122

Dunk. gestromt, deutsch. Boxer (Rüde) abh. gek. Geg. Bel. abz. Elberfeld, Königstr 19. *

Unterricht

Franz. Korrespondent (im Ausl. ausgeb.) erteilt franzöl. Sprachkursus, an dem sich noch einige junge Leute beteiligen könnten. Off. unter B 7920 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †


Eine elegante Schrift
erhalten Sie unbedingt
Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

Kalkulation!
Wer erteilt Unterricht in Kalkulation von Spitzen (ein- u. zweifäd.)? Str. Diskretion zugesichert. — Off. u. B 7919 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57.†

Chorgesang. 16047
Neuer Kursus im Vomblattsingen f. Damen u. Herren beg. a. 16. Mai. Anmeldg. bei Direktor Zimmermann, Elb., Königstr 27. Rotenk. nicht erbt.

Tanzunterricht
Perfekte Ausbildung in sämtl. modern. Tänzen zu jeder Zeit. Einübung einzelner Tänze, sowie effektv. Aufführungen in einigen Stunden. *
Tanz-Lehrinstitut
Mewes-Haase,
Elb., Vereinstr. 15 (nahe Döpph.)

2 jung. Herren suchen intensiven Unterricht zw. Ausbildung zum Einjährigen-Examen. Off. unt. E 1974 an die Exped. b4713

Wer ert. 3 Kind. Klavierunterr.? Off. mit Preis u. E 4594 Exp. *

Private Moden-Akademie
der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfal.
Größte und bestbesuchte bli
Zuschneide-Schule Kölns.
Bestes und sicherstes System der Gegenwart.
Beginn neuer Kurse am 1. u. 16. eines jeden Monats.
Versand von Schnittmustern.
Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle
Köln, Neumarkt 27—29.

Wer erteilt einem jungen Mann engl. Unterricht? †
Off. mit Preisang. u. B 7918 an die Exped. B., Neuerweg 57.

Hosen
kauft man in der
Hosen-Zentrale
Bachstr. 78
enorm billig!
Man beachte die Preise
Starke Stoffhosen
4.50, 3.50, **1.95** Mk.
Kammgarnhosen
6.50, 4.50, **2.95** Mk.
Moderne Streifen
9.50, 7.50, **5.50** Mk.
Schwarze Hosen
9.50, 7.50, **5.25** Mk.
Untersetzte und **Bauchhosen**
in jeder Weite u. Größe
von **4.25** an.
Ferner habe ich große Posten
Knaben-Anzüge
in den modernsten Fassons
zu spottbillig. Preisen
ausgelegt. 1221
Hosen-Centrale
Elberf., Bachstr. 78.

j420



BRAUNE SALAMANDER
erfreuen alle Menschen!
Salamander Schuhges. m.b.H. Berlin
Niederlassungen:
Elberfeld: Herzogstraße 27 Barmen: Mittelstraße 19.

Eine Dame wird gesucht
welche beim Einkauf von **Straußfedern, künstlichen Reihern, Blumenkränzen** u. anderen **Hutblumen,** ferner von **Besätzen u. Spitzen** aller Art nicht in jeder Hinsicht befriedigt (besonders bezügl. der außerordentlich billigen Preise) unsere Geschäfte verläßt. 15090
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Scheikes.

Gelegenheitskauf!
Zu jedem annehmbaren Preis
Möbel
verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen
Bis Ende Juni muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.
Möbellager Göddertz
Elberfeld, Adolfstraße 6. 16077

Für Brautleute!
Echt eichenes Schlafzimmer, schwer gearbeitet, mit 180 cm Spiegelschrank, Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 2 Bettstellen mit Patentmatratzen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter,
1 Caroline-pine-Küche
zusammen für **650 Mark.**
Möbel-Lager **Albert Masthoff, Barmen,** Fischertalerstr. 14a. *

Bettstellen
und **Matratzen** in großer Auswahl äußerst billig. — Eigene Polsterei. **Franz Otto Vogel,** Elberfeld, Hofkamp 27/29. 16084

Jede
Büglerin verlange meinen Katalog über Bügelmaschinen.
Ernst E. Knabe, Cöln R.

20 ff. Künstler-Postkarten gegen Einsend. von 1 M., in Marken (Gratisrahmen). p4750 **Postkarten-Centrale, Schwerin i. M.,** Büchnerstr. 18.

Honig garan
naturrein, 9 Pfd. [illegible]
Eimer 7 Mk. fr. Rad.
A. Warnick, Uelzen, [illegible]
Heide. Garantie: Zurücknahme

Kunstblumenhaus „Weiden"
Elberfeld, gegenüber Bahnhof Döppersberg.
Fernsprecher Nr. 39.
Künstliche Blumen, Blätter, Palmen, Hutblumen, Federranken staunend billig — **Brautkränze** in moderner Ausführung **Brautschleier** in großer Auswahl.

Reform-
Frack-Korsett



und sämtliche anderen Korsetts.
Reform-Korsetts v. 2.50 M an
Büstenhalter v. 1.50 M an
Frauengurt und **Leibbinden** in großer Auswahl.
Reformhaus Lebensheil, Elberfeld, Kaiserstraße 31.
Prospekt kostenlos.
Sonntags geschlossen.

Der Anzug für
Pfingsten hängt bei uns für Sie. Alle Formen, Farben und Stoffe der Mode, solide und aparte Verarbeitung, sind vertreten. Freundliche, aufmerksame Bedienung und größte Kulanz sind Merkmale unseres Hauses. Die Abteilung „Getragene Maßgarderoben" enthält Anzüge, welche vorwiegend von Herren besserer Stände stammen. Kosten- und tadellose Instandsetzung in eigner Werkstatt ist verbürgt. Die Preise sind sehr niedrig.
:: Wir verleihen Gehrock- u. a. Anzüge. ::
Also kommen Sie!
Kaufhaus für Herrenbekleidung G. m. b. H. Elberfeld,
Bachstr. 68/70 Ecke Karlstr.
Keine Filiale am Platze.

Geschäftsbücher empfiehlt Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstraße 7.

Großer Total-Ausverkauf wegen vollst. Aufgabe des Geschäfts
des **Warenhauses** in Elberfeld,
Neue Fuhrstr. 27
zu bedeutend herabgesetzten, **auffallend billigen Preisen.**
Für **Pfingsteinkäufe** und andere Einkäufe daher die denkbar günstigste Gelegenheit.
Vorzeiger dieses Inserates erhalten bis Pfingsten auf die ohnehin schon kolossal billigen Ausverkaufspreise **einen Extra-Rabatt von 10%**

Moderne Schotten- u. Streifen-
Seiden
zu billigen Preisen.

Seidenhaus Normann
Elberfeld Ecke Wall u. Turmhof. 1225

Paillette-Seide
in vielen Farben
Mark **1.95** per Meter.



Barmer Grossschlachterei

9 Ref. Kirchstr. 9 Fernsprecher 2048 **9 Ref. Kirchstr. 9**

Großer Umsatz **Rationeller Fleischverkauf.** Kleiner Nutzen



2 Ausnahme-Tage 2 Freitag und Samstag

Seltenes Angebot! Deckt euern Bedarf! Nur durch meinen großen günstigen Masseneinkauf bin ich in der Lage, nur **beste Ware** zu nachstehenden billigen Preisen zu verkaufen.

Ia Schweinefleisch

Dicker fetter Speck	à Pfd. 60 ₰
Hochf. magerer Speck	à Pfd. 65 ₰
5 Pfund durcheinander	3.00
Fleisch. Schweineköpfe	à Pfd. 50 ₰
Magere Eisbeine	à Pfd. 55 ₰
Dicke Blumen	à Pfd. 65 ₰
Kotelett- u. Lummerbraten	à Pfd. 80 ₰
Zarte, magere Schinken	à Pfd. 75 ₰
Stückfleisch und Goulasch, ohne Knochen	à Pfd. 60 ₰
Dickes Nierenfett	à Pfd. 50 ₰

Hochfeines Ochsen- u. Rindfleisch

Suppenstücke	à Pfd. 60 ₰
Brust, Haarnadel	à Pfd. 65 ₰
Hohe Rippe, dicke Leiter	à Pfd. 75 ₰
Die feinsten mageren Stücke: Längerbein, Binnerspalt	à Pfd. 80 ₰
Ganz ohne Knochen	à Pfd. 95 ₰
Filet	à Pfd. 1.10
Roastbeef, bratfertig	à Pfd. 1.10
Fr. Gehacktes, z. Brat.	à Pfd. 60 ₰
Fr. Gehackt., z. Rohess.	à Pfd. 90 ₰

Spezialität Kalbfleisch

Brust und Lappen	à Pfd. 65-70 ₰
Kotelett u. Zungenst.	à Pfd. 75-80 ₰
Schöne weiße Bollen	à Pfd. 85-90 ₰
Kalbsleber	à Pfd. 90 ₰
Rindsleber	à Pfd. 75 ₰
Kalbsgekröse	von 65 ₰ an
Schweinsgekröse	von 60 ₰ an
Reines Schweineschmalz	à Pfd. 75 ₰

Sämtl. Preise gelten nur ab Haus.

Hochfeine, trockene Plockwurst à Pfd. **1.05** **Bratwurst** à Pfd. **70 ₰**

9 Reform. Kirchstr. 9 **Barmer Großschlachterei** 9 Reform. Kirchstr. 9

2717a

Sahne-Schmitz

Schönegasse 13 **Elberfeld** Telephon 2933.

Butter-Abschlag.

Allerfeinste Molkereibutter	Pfd.	1.20
dto. Süßrahmbutter	„	1.80
dto. Süßrahmbutter	„	1.85

Eier.

Allerfeinste holländische Land-Eier	10 Stück	75 Pfg.
„ „ „	10 „	85 „
„ „ „	10 „	95 „

Schwere Ware, ca. jedes Stück 75—90 Gr. schwer.

Eigene Dampfmolkereien.

Prima Süß- und Sauer-Sahne. Täglich frischen Klatschkäse und Buttermilch **Wiederverkäufer billigste Preise.**

Ein Geheimnis

für viele ist es, daß so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern und schick gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist begreiflicherweise von großem Interesse, allerdings

Nur für Herren

folgendes zu wissen: Wir verkaufen von feinsten Kavalieren nur kurze Zeit getragene, in den ersten Maß-Geschäften Deutschlands angefertigte, an Haltbarkeit unübertroffene

Maß-Anzüge

sowie streng moderne sehr elegante

Neue Herren-Bekleidung

zu den außergewöhnlich niedrigen Preisen wie: **12, 15, 18, 22 Mk.** und höher. Burschen-Anzüge sehr preiswert. Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge kolossal billig. Leichte Sommer-Paletots hell und dunkel, in großer Auswahl. Cutaway mit gestreifter Hose extra billig. Hosen, neueste Streifen, von Mk. 2.50 an. **Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge.** Auch für ganz dicke Herren haben wir passende Kleidung. Evtl. Aenderungen werden kostenlos in unserem Atelier ausgeführt.

Kaufhaus für Herren-Garderoben
Elberfeld, nur
Schwanenstraße 24
2 tes Haus von der Moltkestraße. 1326
5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Dornaper Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb,

L. Küppers Telephon 18, Amt Lennep. Filiale: **Vohwinkel**, Gelsenkirchenerstr. 2, [illegible] Schlafzimmer in abgesperrten Ölfarben mit [illegible] Bildhauerarbeit Mk. 395. Einfache . . . Mk. 290 [illegible]-Speisezimmer Mk. 885. Karoline-pine-Küchen . 145 [illegible] mit Doppe-Gongschlag in großer Auswahl. Freie Lieferung. 914

Umsonst



sind die Bemühungen der Konkurrenz, um mich mit ihren falschen Anschuldigungen vor den Richter zu stellen, da ich jederzeit nachweisen kann, daß ich das größte Geschäft dieser Art im Bergischen Lande habe. — Wie seit Jahren bekannt, führe ich ständig große Auswahl von feinsten Herrschaften abgelegte (auch für starke Herren) gutsitzende

getragene Maß-Anzüge

von **5.50** Mk. an.

Joppen, Hosen, wasserdich. Gummimänt., Damenkleider Schuhe, Stiefel und Gamaschen, Operngläser, Waffen, Musikinstrumente, Koffer, Körbe etc. etc.

Große Auswahl in **Herren- u. Damen-Uhren u. Ketten** alles zu konkurrenzlos billigen Preisen nur bei

Singer Hauptgeschäft u. Pfändersammelstelle

Elberfeld, Wilhelmst. 30, part., I. u. II. Etg.

Kredit

361

Möbel
Kompl. Ausstattungen
Elegante Schlafzimmer.
Mod. Küchen.
Herde.

Mod. Anzüge
für Herren-, Burschen und Knaben.
Sommer-Paletots.

Damen-Kostüme
D.-Paletots.
Kostüm-Röcke.
Blusen.

Kleiderstoffe
Wäsche etc.

Schuhe, Schirme
etc.

Sofas, Betten
Teppiche
Gardinen
Vitragen

Beamten evtl. ohne Anzahlung.

Gegr. 1886 G. Guttmann Gegr. 1886

Elberfeld, Gr. Klotzbahn 15/17

Die beste im Gebrauch billigste aller Waschmaschinen ist



Phoenix-Wasser-Motor-Waschmaschine

Größe	Preis
80 Liter	Mk. 110.
100 „	„ 120
120 „	„ 130
140 „	„ 140

Zu haben in allen erstklassigen Haus- u. Küchengeräte-Geschäften.

Große Preisermäßigung.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Hugo Kretzmann Elberfeld Neumarkt 8, I Eing. Kerstenplatz 2.

Herren- u. Damen-uhren, Wanduhren
Wecker, Schreibtischuhren
Ketten, Ringe etc.

Uhren :: Goldwaren.

Fußbodenöl und Lackfarben

Farben und Lacke für Gartenmöbel, Pinsel, Deckenbürsten, Weißquasten, Politurlacke, Dullack, Holzbeizen, Bohnerwachs, Möbelreinigungspolitur — Schwämme, Fensterleder.

Spezialgeschäft Aug. Hagenkötter Elberfeld Aue 6-6a. 1189

Weißes Papier Rest billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Herren-Hüte „Marke Brinkmann" Carl Brinkmann, Elberfeld, jetzt Kaiserstr. 40.

Größte Auswahl.
Alle Farben. Alle Formen.
Preise:
Mk. **2.75** **3.50** **4.50**
und höher.

10872

Morgen letzter Tag unseres

Porzellan-Extra-Verkaufs

Speiseteller tief und flach, echtes Porzellan . . . . . Stück 10 ₰
Dessertteller echtes Porzellan . . . . . Stück 8 u. 5 ₰
Saucieren echtes Porzellan . . . . . 25 ₰
Terrinen mit Deckel echtes Porzellan . . . . . 75 ₰
Ragoutschüsseln mit Deckel echtes Porzellan . . . 65 ₰
Beilageschalen echtes Porzellan . . . . . 15 ₰
Kompottieren echtes Porzellan . . . . . 38 u. 28 ₰

Tassen mit Untertassen, echtes Porzellan 6
Bratenplatten oval, echtes Porzellan . . . . . 25 u. 15
Kaffeekannen große, echtes Porzellan . . . . . 45 u. 25
Teekannen große, echtes Porzellan . . . . . 45 u. 25
Zuckerdosen echtes Porzellan 15
Milchgießer große, echtes Porzellan . . . . . 15 u. 10
Butterglocken echtes Porzellan 2

Tafel-Service für 6 Personen, 23 Teile, echtes Porzellan 3.85

Tafel-Service echtes Porzellan, 23 Teile, für 6 Personen, mit Goldrand und Dekor . . . 9.50

Tassen mit Untertassen echtes Porzellan, mit breitem Goldband . . . . 13 ₰

Kaffee-Service für 6 Personen, 9 Teile, echtes Porzellan . . . . . 95 ₰

Kaffee-Service echtes Porzell., 9 Teile, für 6 Personen, fein dekoriert . . 2.85 1.95

Tassen mit Untertassen echtes Porzellan, mit buntem Dekor . . . . . 13 ₰

Tonnen-Garnituren 14 Teile, echtes Porzellan, f. Golddekor . 4.75

Bär
Wall,
Ecke Schwanenstr.



Peddigrohrsessel „Elsa" . . . Mk. 4.75





Klappgarnitur „Colonia" fein lackiert, Stuhl . Mk. 2.85 Tisch . Mk. 4.75 Sessel . Mk. 3.75





Peddigrohrsessel „Flora" . . Mk. 7.

Geschäftsverlegung und Empfehlung!

Meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein **Korbgeschäft** von **Schwanenstraße** nach **Mühlenstr. 27** verlegt habe und empfehle moderne Korbmöbel, Kinderwagen, Klappwagen, Reisekörbe etc. etc. in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Blaue Rabattmarken.

G. Rau, Elberfeld
Mühlenstraße 27. k6048

Ehrliche Leute

k6030

erhalten jederzeit
Herren- u. Damen-Garderobe, Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern, mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.
Teilzahlung!
Strengste Diskretion.

J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.
Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.



Brillantringe in allen Preislagen von 15 Mk. an.



Taschen-Uhren von 3 Mk. an.

Uhren
Goldwaren
Brillantringe
Trauringe
Brillen, Kneifer
jed. Art kauft man am besten u. billigst. b. **Fachmann**



Trauringe ohne Lötfuge Goldgestempelt, v. 3 Mk. an.



m. Glockengong ohne Fac.-Glas Mk. 20.— mit Facette-Glas Mk. 23.—

Elberfeld, Hofkamp 52 **Osk. Peicke** Funkenstraßen-Ecke
Garantie für jedes Stück. Es kommt nur gute brauchbare Ware zum Verkauf.
15229 Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.
Rabattmarken, gefüllte Bücher nehme in Zahlung. Ankauf von altem Gold u. Silber.
Enorme Auswahl. 5 Schaufenster. Zuvorkommende Bedienung.

Leiden aller Art

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.
Männerl. ohne Quecksilber **Salvarsan** ohne **Tees** ohne **Einspr.** ohne **Quecksilberentziehungskuren.** Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.
Homöopath. Kranken-behandlung bei Magen-, Leber-, Herz-, Lungenl. u. Nierenleiden, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankh., Drüsen, Stickhusten, Bettn. etc. Auswärts brieflich. 30 ℳ beil. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.
Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.

Mäuse- und Rattentyphusbazillen

von Dr. Schwenzer.
Garantiert wirksamstes Massenvertilgungsmittel. Absolut unschädlich für Menschen und Haustiere. Sofort tödlich für Ratten und Mäuse.
Man verlange ausdrücklich „Marke Schwenzer" — und weise Nachahmungen zurück. —
Preis: für Mäuse 1 Gl. 1.50 Mk., 3 Gl. 3.50 Mk. für Ratten 1 Gl. 1.75 Mk., 3 Gl. 5.— Mk.
Bakteriologisches Laboratorium
Dr. Schwenzer, Düsseldorf 23.
Niederlage. Elberfeld: K. Leimberg, Wall 11/13, Alb. Fleischer, Bachstr. 46/48 u. Marienstr. 30, Georg Weber, Moltkestraße 22. Barmen: Emil Jansen, Wertherstr. 8.

Kirchliche Nachrichten.

...agogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr ...ugendgottesdienst. — Samstag morgen 9½ Uhr. — Enoe ...s Sabbats 9 Uhr.

...aelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 7¼ Uhr. ...amstag morgen 9 Uhr Predigt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 3¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser meine innigstgeliebte, treusorgende Gattin, meine Schwägerin, unsere herzensgute Tante und Großtante

Frau August Rittershaus

Maria geb. **Schüttler**

im 67 Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Essen, New-York, Mannheim, den 14. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Umtausch

von

...tien der Bergisch Märkischen Bank

in

neue Aktien der Deutschen Bank.

Nachdem durch die Eintragung der Generalversammlungsbeschlüsse der Deutschen Bank und der Bergisch Märkischen Bank vom 31. März 1914 ins Handelsregister die Bergisch Märkische Bank zu Elberfeld ohne Liquidation aufgelöst und ihr Vermögen als Ganzes auf uns übergegangen ist, fordern wir gemäß § 305, Abs. 3, und § 290 des H. G. B. hierdurch die Inhaber von Aktien der Bergisch Märkischen Bank wiederholt auf, ihre Aktien nebst Dividendenscheinen für 1914 u. folg. zwecks Umtauschs gegen Deutsche Bank-Aktien nach Maßgabe der folgenden Bedingungen bei uns einzureichen:

1. Auf je nom. M. 9.600 Aktien der Bergisch Märkischen Bank mit Dividendenscheinen für 1914 u. folg. entfallen nom. M. 6.000 neue Aktien der Deutschen Bank mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1914 ab. Die neuen Aktien lauten über je nom. M. 1.200, zwei Stück über je nom. M. 1.600.
2. Um den Besitzern von Bergisch Märkischen Bank-Aktien unter nom. M. 9.600 bezw. in nicht durch M. 9.600 teilbaren Nennbeträgen den Umtausch zu ermöglichen, sind wir bereit, den Zukauf oder Verkauf der sich zur Abrundung auf einen darstellbaren Nennbetrag der neuen Deutschen Bank-Aktien ergebenden Spitzenbeträge Bergisch Märkischer Bank-Aktien zu vermitteln. Die Spitzenberechnung erfolgt zum Berliner Börsenkurs der letzteren Aktien.

   Formulare zum Austausch mit Tabellen für die Spitzenverrechnung sind bei uns erhältlich.
3. Die neuen Aktien der Deutschen Bank stehen sofort zur Verfügung.

Die Aktien, die nicht spätestens bis zum 31. Juli 1914 ...uns eingereicht sind, werden für kraftlos erklärt werden. ...s Gleiche gilt, soweit keine Spitzenregulierung stattgefunden hat, von den Aktien der Bergisch Märkischen Bank, ...e eine zum Ersatz durch Deutsche Bank-Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und uns nicht bis zum 31. Juli ...14 zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind.

Die an Stelle der für kraftlos erklärten Bergisch Märkischen Bank-Aktien auszugebenden neuen Deutsche Bank-...tien werden verkauft, und der Erlös den Beteiligten von ...s zur Verfügung gehalten.

Berlin, im Mai 1914.

Deutsche Bank

A. v. Gwinner, Klönne.

Geld-Angebote

...15 500 Mk. auf prima erste ...pothek per 1. Nov. auszuleih. ...l. unt. E 4589 an die Exp. *

Sofort Kapital!

...Erststell. Privat-, Bank- und ...ffengeld zu bill. Zins zu ha... Baugelder in jed. Betrag. ...stfach 168, Elberfeld. 16021

Hypotheken,

...u. II. Stelle schnellstens **ohne ...kosten** durch E. Bange, ...rmen-R., Berlinerstr. 129a. ...prechzeit 6—8 nachm., Sonn... vorm. 10—1 Uhr. 2622a

Hypothek-Kapitalien

...u. II. Stelle auszuleihen. * ...l. an **Postfach 64, Elbf.**, erb.

Geld-Gesuche

...erkaufe eine Hypothek

...a. **30 000 Mark.** Offerten ...ter E 1977 an die Exped. *

...ff großes Wohn- und Ge...häus in Elbf., gemeiner ...rt Mk. 260 000.—, wird eine

2. Hypothek

von 40—50 000 Mark

...ter 145 000 Mk. gef. Zinsfuß ...5½%. Off. u. B 1351 an die ...p. B., Neuerweg 57. 2718a

10–14 000 Mk.

...f 2 bessere Wohnhäuser mit ...ge u. Hinterg. als sehr gute ...Hypothek geteilt oder zusam... zu 4½ Prozent gesucht. ...ten verb. Off. u. E 8 100 ...Bl. d. Bl. Velbert. g128

...pitalist sucht g290

...–7000 Mark

...bald zu leihen. Ia mehr... Sicherheit. Off. u. W 34 a. ...Filiale ds. Bl. in Wülfrath.

Mk. 12 000

zur 1. Stelle, 50% der Taxe, sofort gesucht. Offerten unter E 4364 an die Exped. ds. Bl. *

10000 Mark

zur Vergrößerung eines Fabrik-Geschäftes der Lebensmittelbranche gegen eine jährliche Vergütung v. 10% ges. Kapital kann auf Wohnhaus eingetrag. werden, Vermittler verbeten. * Gefl. Off. u. E 4396 an die Exp.

8–9000 Mark

II. Hypothek oder 28 000 Mark I. Hypothek gegen gute Sicherheit auf ländl. Besitzung ges. Off. u. E 1988 an Exp. f84

Mk. 5000 als 2. Hypoth. hinter Mk. 30 000 (Sparkasse), 50% der Taxe, sofort gesucht. Off. erb. unter E 4603 an die Exped. *

Festangest. höh. Staatsbeamter sucht **Darlehn von 3000 Mark** geg. hoh. Zinsf. bei unbedingt sicherer Doppelbürgschaft. Off. u. 17 835 bef. Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 2506

1000–1200 Mk.

auf kurze Zeit gegen h. Zinsf. u. Ia Sicherh. zu l. ges. Frk. Off. unter E 1979 an die Expedit. *

100 Mark diskret zu leihen ges. Rückg. nach Uebereinkunft. Off. unter E 4623 an die Expedit. *

100 Mark zu leihen gesucht. Off. unt. E 4613 an die Exp. d. Bl. *

100 Mark

zu leihen ges. Rückg. nach Uebereinkunft. Off. u. E 4608 a. Exp. *

Paderborner Brot

à **90 Pfg. Albert Walter,** Elb., Brünstr. 22. Tel. 4741. 13051

Sofas u. **Matratzen.** Aufpolstern gut u. billig. * **A. Schmidt,** Elbf., Albrechtstr. 5.

Handels-Register

des Amtsgerichts Elberfeld

In unser Handelsregister ist eingetragen:

I. am 11. Mai 1914

1. in Abteilung A unter Nr. 541 bei der offenen Handelsgesellschaft **E. & O. Kraiß in Liquidation,** Elberfeld: Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen;
2. in Abteilung A unter Nr. 1239 bei der offenen Handelsgesellschaft **Kann, Willenius & Cie.,** Elberfeld: Die offene Handelsgesellschaft ist in eine Kommanditgesellschaft mit einem Kommanditisten umgewandelt und hat als solche am 8. Mai 1914 begonnen;
3. in Abteilung A unter Nr. 2761 bei der Firma **Kunstgewerbliches Möbelhaus Max Levy,** Elberfeld: Der Kaufmann Friedrich Schürmann in Elberfeld ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten und hat die dadurch entstandene offene Handelsgesellschaft am 6. Mai 1914 begonnen. Die Firma ist geändert in Kunstgewerbliches Möbelhaus Schürmann & Co.

II. am 12. Mai 1914

1. in Abteilung A unter Nr. 481 bei der offenen Handelsgesellschaft **Ganz & Sternberg,** Elberfeld: Der Frau Max Sternberg, Henny geb. Steinberg, ohne Geschäft in Elberfeld, ist Prokura erteilt;
2. in Abteilung A unter Nr. 2352 bei der Firma **Bernhard Buhs,** Elberfeld: Die Prokura des Kaufmanns Emil Schmidt ist erloschen;
3. in Abteilung B unter Nr. 300 bei der Firma **Rheinische Lebensmittel-Gesellschaft Gebr. Quabach mit beschränkter Haftung,** Elberfeld: Kaufmann Leo Quabach hat sein Amt als Geschäftsführer mit dem 1. Februar 1914 niedergelegt. 1431

Königl. Amtsgericht, Abt. 13.

u40

Ein Kostüm gratis

kann jede Hausfrau haben, die sich die Kosten hierfür dadurch erspart, daß sie ihre Saucen mit den alle nötigen Zutaten enthaltenden

Schmeißer's Saucen-Würfel

– das Stück zu 10 Pfg. hinreichend für 3 Pfd. Fleisch – zubereitet. Der Würfel wird zerkleinert und dem Braten gleich von Beginn ab zugesetzt.



Nur echt mit nebiger Schutzmarke. Hier überall zu haben. Machen Sie einen Versuch.

Schutzmarke

Ferd. Bremer

Elberfeld,

Kaiserstr. 2, Klotzbahn 30.

Aluminium-Ausrüstungen für Wanderer.

Kocher mit 1 u. 2 Töpfen von Mk. **2.50** an in **verschiedenen** Sorten.

Reiseflaschen, Aerothermflaschen,

Butter- u. Proviantdosen, Eierhülsen, Pfefferstreuer sehr billig. i127

Berg. Rabatt-Marken.



Augendiagnose. Behandl. Lungenl. Asthma, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasenl., **Nerven,** Rheum., Krätze. Geschlechtsl., Frauenleid. jed. Art.* **R. Raddatz,** Elb., Poradestr. 32, I. Sprechst. tägl. 12-7, Sonntags 9-1.

Zöpfe

ohne Unterschied der Farbe:
Serie I das Stück nur **2.00** Mk.
" II " " " **3.00** "
" III " " " **5.25** "
Aus nur langem Haar:
Serie IV das Stück nur **10.00** Mk.
" V " " " **15.00** "
Versand nach ausw. geg. Nachn. nach Einsend. der Haarprobe.
Erstes Spezial-Geschäft für künstl. Haarersatz für Kahlheit und Luxus

C. Pasturn, Elberfeld,

jetzt Herzogstr. 41. Tel. 3591.
Parfümerie und Toilette-Artikel. Man beachte meine 4 Schaufenster.*

Engl. Jackenkleider

werden gut und sauber angefert. Fasson-Preis 25 Mark. Offerten unter E 4592 an die Expedit. *

Reichardt Fabrikate



statt fremder ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.

Verkauf in Elberfeld bei:

Carl Plannkuchen, Konditorei, Oststr. 63; Frau Otto Schlüter, Siegfriedstr. 60; Carl Linder, Konditorei, Wiesenstr. 36; Fritz Wiegand, Konditorei, Bahnhofstr. 76; ferner in der Reichardtfiliale. a599

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao-Gesellschaft Wandsbek.

Sanatorium

Kurhaus Waldesruh

Auf waldreicher Höhe im Bergischen Lande

238 m ü. M. a540

(Ankunftstation: Elberfeld HB., von hier 20 Min. per Auto)

Modernste Kureinrichtungen — Schöne Gesellschaftsräume

Elektr. Licht und Aufzug — Zentralheizung.

Geeignet zur Aufnahme in Fällen **aller inneren Krankheiten** (Herz-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Stoffwechselleiden) u. **Nervenkrankheiten** (Neuralgien, Ischias u. Neurasthenie) — Geisteskranke ausgeschlossen. — Idealer Aufenthalt für Rekonvaleszenten, auch nach Operationen — Mast- u. Diätkuren.

Röntgenkabinett

Alle Zimmer Einheitspreis **10 Mk.** zu 2 Betten **18** "

pro Tag, einschließend: Volle Pension, ärztliche Behandlung, Diät, Bäder, (exkl. medikamentöse Bäder), Massage, elektrische Maßnahmen, Luft- und Sonnenbäder. Verlangen Sie Prospekte von der **Verwaltung.**

i20



Vornehm

und schick ist die

Herren-, Damen-,

Knaben- und Mädchen-Konfektion, welche in unseren Verkaufsräumen ausgestellt ist. Beachten Sie die Schaufenster.

Wir gewähren

Kredit

unter den günstigsten Bedingungen

Th. Lucas & Co.

Elberfeld, Backstr. 43.

Unerreichtes Angebot!

Auf Kredit!

Meine Einkaufs-Zentrale stellt mir selbst eingekaufte große Posten

Herren- und Damen-Konfektion

zur Verfügung, und daher bin ich in der Lage, schon von

3 Mark Anzahlung

zum Verkauf auf **bequemste Teilzahlung** bereit zu halten: Eleg. **Jackenkleider** in modernsten Fassons und in allen Farben, **Kostümröcke, Blusen** in Wolle, Seide, Voile, **Damenmäntel, Herren- u. Burschen-Anzüge** in modernster Ausführung bei eleganter Paßform.

Nur Tip-Top-Neuheiten!

Versäumen Sie daher die Gelegenheit nicht und bewirken Sie mit vollem Vertrauen Ihre Einkäufe für die bevorstehende Saison in dem von jeher als leistungsfähig und kulant bestens bekannten

Waren- u. Möbelkredithaus

N. Fuchs

Elberfeld, Herzogstrasse 10,

Eingang Grünstr. 26, im alten Tietzbau. 4371

Umsonst Stoff zur Bluse

Noch nie dagewesenes Reklame-Angebot v4704

Zwecks Einführung unseres sensationellen Schnell-Zuschneide-Systems **„MATADOR"** geben wir als Präsent bei Abnahme eines Systems einen entzück. Stoff. zu kompl. Bluse umsonst. Nach dem System können Frauen u. Mädchen in 5 Min. perfekt Blusen, Matinées, Kindersachen zuschneiden erlernen. Preis kompl. System Mk. 2.95. Bluse gratis. Porto 35 Pfg. Versand durch: **Fräulein Stiefken, Neviges,** Donnenbergerstr. 72.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Thalia-Theater

Samstag den 16. Mai 1914, abends 8 Uhr:

Gastspiel des

Original-Theater Millowitsch.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen

Große Ausstattungs- und Spektakel-Posse mit Gesang und Tanz in einem Vorspiel und 11 Bildern von d'Ennery und Jules Verne, für die Kölner Bühne bearbeitet von W. Millowitsch.

Vorspiel: Die Wette um eine Million.
1. Bild: Der Hafen von Suez.
2. „ Die Wüstenschenke.
3. „ Der tote Radjah (Die Witwenverbrennung).
4. „ Ein falscher Brahmine.
5. „ Auf der Insel Borneo (König Tännes I.).
6. „ Unter Goldgräbern von San Franzisko.
7. „ Der Indianer-Ueberfall.
8. „ Die Schiffskatastrophe (Explosion).
9. „ Gerettet (Der Leuchtturm v. Liverpool).
10. „ Das letzte Hindernis.
11. „ Gewonnen. 116

70 Mitwirkende 70.

Restaurant „Germania" Barmen

an der Rathausbrücke.

Wiedereröffnung

Samstag den 16. Mai 1914, abends 6 Uhr.

Die Automaten sind aus dem Restaurant entfernt, und wird dasselbe nach vollständiger Renovierung wie früher in gut bürgerlicher Weise weitergeführt werden.

Ia helle u. Münchner Biere. Ohligser Pilsner. Reine Weine. — Gute Speisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Adolf Bühren. Neuer Inhaber.

Empfehle gleichzeitig meine neueingerichtete 2714a

Stehbierhalle à la Achinger.

Bautenthal Bahnlinie Goslar-Zellerfeld **Oberharz**

von schönbewaldeten Bergen umgeben, herrliche Spaziergänge, gute Hotels und Privatwohnungen, Arzt, Wasserleitung, Kanalisation, vorzügliche Sool- und Fichtennadelbäder. Näheres u333 **Kurverwaltung.**

Leichlingen u. Umgebung bieten dem Naturfreunde das genußreichste Bild. Spaziergänge durch die verschiedenen Waldungen, Flußtäler und über die Höhen gehören zu den lohnendsten. **Prächtigste Frühlings-Landschaft.** **Leistungsfähigste Gasthäuser.** — Bergischer Kaffee, mäßigen Preisen. f106 Näheres: Bürgermeisteramt.

Bad Nauheim · Sprudel-Hotel

Gut bürgerliches Haus mit allem Komfort, das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 ℳ an. u345

Blau & Wucher (Besitzer Otto Blau).

Siebengebirge. Hotel-Pension Marienh

am südlichen Abhange des Oelberges, 484 m ü. M. Neuzeitl. eingerichtet. Das ganze Jahr geöffnet. Ruhig angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen. Gedeckte Terrasse mit wunderbarem Fernblick. Herrliche Waldungen. Pension 4.50, 5.—, 6.— Mk. an. Autoverbindung Königswinter. Telephon Amt Königswinter. Post Ittenbach. Besitz.: **Otto Land.**

12000 Morgen Hochwald **Luftkurort Mayen.** Vorzügl. Verpfleg. Billige Preise. Brosch. gratis d. den Verkehrsv.

Kurort Nideggen (Eifel), Hotel Heiliger

Große Terrasse mit Hochwald am Hotel. Volle Pension inkl. Zimmer von 5 ℳ an. Elektr. Licht. Quellwasserleit. Garage. Prosp. grat. b310

Rhöndorf Luftkurort im Siebengebirge. Auskunft der Ortsverw.

Bad Pyrmont

Pension M. Cruismann, Bathildisstraße Nr. 2. — Schöne ruhige Wohnungslage, modern eingerichtete Zimmer. — Beste Verpflegung, mäßige Preise. b408

Pension Klein Unkel a. Rh.

Bekanntes gutes Haus. Pension **3.50** Mark. u311

Hotel-Restaurant **Berliner Hof**

Fernruf 410 (früher Hotel Klein) Fernruf 410

Kirchstraße ELBERFELD **Burgstr.-Ecke**

Diners zu Mk. 1.— u. 1.50 • Soupers • Reichhaltige Abendkarte

Abonnement: 10 Karten Mk. 12.50.

Ausschank: 18

Bremme-Pils. u. -Hell u. Königl. Staatsbrauerei Weihenstephan.

Im Salamander

Täglich 8¼ Uhr:

Paul Jülich mit seinen **Rekruten,** zum Todlachen.

Salerno

Der beste Jongleur.

8 Nordlandsterne 8

etc. etc.

i335

Thalia-Restaurant.

Telephon 1190. — Inh. **Jos. Kramer.** 1194

Täglich Künstler-Konzert

der **Salon-Kapelle van Tricht.**

Exquisite Küche.

Diners à 1.50 ℳ, im Abonnement 1.25 ℳ

Soupers von 6 Uhr ab.

Gleichzeitig empfehle ich den verehrten Vereinen sowie Gesellschaften meine **Festsäle** zur Abhaltung von Festlichkeiten, Versammlungen sowie Hochzeiten unter günstigen Bedingungen.



Weltausstellung

für das

BUCHGEWERBE

und die

GRAPHISCHEN KÜNSTE

Eigene Gebäude fremder Staaten

SONDER-AUSSTELLUNGEN

Festliche Veranstaltungen

Grosser Vergnügungspark

U.T

Elberfeld, Herzogstr.
Barmen, Cleferstr.

Voranzeige

Henny Porten

in dem Kriminalroman von

Hans Hyan.

Restauration Kersenbrock

Elberfeld, Kasinogartenstr. 18.
Jed. Freitag u. Samstag 7 Uhr:
Schnittwurst
in Roggen- und Blätterteig.

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34.
Schicke Damenbedienung.

Arndt-Museum u. Dichtersaal

in der

Arndtruhe

Godesberg

Das Lokal I. Ranges.

Schauspielhaus Düsseldorf. Ehe

Freitag (Serie VI): **Die Sippe.**
Samstag (zum 84. Male):
Schneider Wibbel.

Island 7

(Blaue Rabattmarken)

Ia Süßrahmbutter 1.25 u. 1.35 ℳ
Ia Pflanzenbutter . . 75 ₰
Echtes Paderborner 95 ₰

Eier, Käse, auswärtige Wurstwaren, Konserven etc. **sehr billig!**

Fischertalor Butterhalle.

Kinder-Sterbekasse „Hoffnung"

Barmen.

Größte Kindersterbekasse des Bergischen Landes.
Kassenlokal: Restauration **Fr. Hinnenberg,** Kleinenwerth 8.
Filiale in **Solingen:** Kölnerstraße 57. Filiale in **Gevelsberg:** Haßlinghauserstraße 75.

Vermögen am 1. Januar 1914 . Mk. 454 386.54
Ueberschuß im Jahre 1913 . . . Mk. 45 611.72

Der Beitrag beträgt vierwöchentlich 10 Pfg., das Einschreibegeld 15 bezw. 30 Pfg.

An Sterbegeld wird gezahlt:

Bis zum 7. Lebensjahre **100** Mk.
vom 7. bis zum 15. Lebensjahre **120** Mk.
vom 15. bis zum 21. Lebensjahre **150** Mk.
über 21 Jahre **180** Mk.

Aufnahmetätig sind Kinder im Alter von ½ bis 14 Jahren.
Neuaufnahmen und Beitragszahlungen finden alle 4 Wochen nachmittags von 4 bis 6 Uhr statt, und zwar für die Buchstaben:

A.—K.	L.—Z.
Sonntag den 17. Mai,	Sonntag den 31. Mai,
Sonntag den 14. Juni,	Sonntag den 28. Juni,
Sonntag den 12. Juli,	Sonntag den 26. Juli,
Sonntag den 9. August,	Sonntag den 23. August,
usw. alle 4 Wochen.	usw. alle 4 Wochen.

Aufnahmen und Beitragszahlungen können auch an allen Wochentagen beim Kassenwirt Fritz Hinnenberg gemacht werden.

Der Vorstand.

Zahltage in **Solingen:** 24. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. August usw. alle 4 Wochen. 2708a

Zahltage in **Gevelsberg:** 7. Juni, 5. Juli, 2. August, 30. August usw. alle 4 Wochen.

Prima Apfelwein, Heidelbeerwein herb und süß, alkoholfreien Apfelwein sowie garantiert reinen **Zitronen- und Waldhimbeersaft,** haltbar, empfiehlt die **I. Württb. Apfelweinkelterei von Th. Rüdt, Sulz a. N.**

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg portevorbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fahrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Wurmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Buffett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe ein Gang, **0.85.** — **Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu**

Restaurations-Eröffnung.

Nach vollständiger Renovierung eröffne ich am **Samstag den 16. Mai, abends 6 Uhr,** das bisher von Herrn Julius v. d. Steinen geführte

Hotel-Restaurant

„Zum Steinbecker Bahnhof"

Elberfeld, Ecke Bahn- u. Alsenstr.

und halte mich bei Verabreichung nur guter Speisen und Getränke der verehrlichen Einwohnerschaft sowie dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Matth. Fohrmann.

— ff. Bremme helles und Pilsener Bier. —

Wirtschaftsübernahme u. Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die bisher von Herrn **Adolf Haekhausen** geführte

Wilhelmstr. 5

Schankwirtschaft

und halte mich meinen werten Gästen, Freunden, Nachbarn und Gönnern bestens empfohlen. Mein Bestreben wird sein, nur beste Speisen und Getränke zu zivilen Preisen zu verabreichen.

Barmen, den 15. Mai 1914.

Hochachtend

2709a **Rudolf Hagen.**

Auf Kredit!

Große Auswahl in

Anzügen, Paletots, Damen- u. Kinder-Garderobe, Manufakturwaren.

Möbel.

Schlafzimmer, Küchen, Herde, Einzelmöbel etc.

Geringe An- und Abzahlung. 1577b

N. Adlerstein & Cie.

Elberfeld, Kipdorf 69/71, I. Etg.

Lieferung franko Haus.

Strengste Diskretion.



Vom Block nur immer frisch / so kommt sie auf den Tisch /



Nur im Karton stets echt / So ist's der Hausfrau recht /

Siegerin

allerfeinste **Süßrahm-Margarine**

im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato

Pflanzenbutter-Margarine

von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Überall erhältlich.

General-Depot: C. Quambusch, Barmen-Rittersh., Schwarzbachstr. 74. Tel. 2174.

a420

---

7 o'clock Sicherheits-Rasierapparat

Der einzige **Sicherheits-Rasier-Apparat** für weniger als 20 Mark, dessen Klinge abgezogen werden kann, ohne aus dem Apparat herausgenommen zu werden.

Standard Satz Nr. 20 Preis **Mk. 12.50.**

Alles in einem Stück, keine losen Teile!



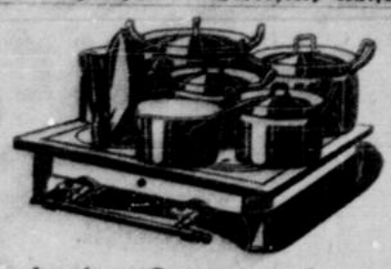
Der 7 o'clock Sicherheits-Rasier-Apparat

ermöglicht ein vollkommen glattes Rasieren, weil man jedesmal eine neue Schneide hat. Eine einzige Bewegung bringt die Klinge in die zum Abziehen od. Reinigen benötigte Lage.

C. A. Lütters ELBERFELD Tel. 2696. **Turmhof 4**

Bitte genau auf **Firma** und **Straße** zu achten. h491

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.



15997

Sparkocher-Gasschränke u. Tische

Großes Lager. — empfiehlt äußerst billig — Großes Lager.

Jul. Sieberth G. A. Sohn, Elb., Kölnerstr. 28.

oberhalb der Stadthalle. Telephon 2975.

WMF

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Versilberte und vergoldete

Gebrauchs- u. Luxusgeräte

Galvanoplastische Kunstgegenstände

Verkaufsstellen in allen größeren Plätzen

b98

✚ Badekuren ✚

mannigfachster Art können Sie — ohne Berufsstörung und beschwerliche Badereise tägl. hier am Orte beginnen. Das hiesige mit allen neuzeitlichen Kurmitteln versehene **Kurbad Lebensborn,** **Barmen, Heckinghauserstraße 168, Telephon 3089,** bietet Ihnen dazu bequeme Gelegenheit. — Befragen Sie Ihren Arzt! Ersatzbäder f. sämtl. Badeorte. Bei allen Krankenkassen zugelassen. Erstklassiges, ausgebildetes und geprüftes Personal. 1515

Auf Kredit!

Ich kaufte große Posten Herren- sowie Damenkonfektion aus weit unter regulärem Preis.

Herren-Anzüge Mk. 24—58. Anz. v. Mk. 5.— an. Sämtl. auf Roßhaar gearbeitet.
Jacken-Kleider Mk. 26—52. Anz. v. Mk. 5.— an. Sämtlich auf Seide gearbeitet.
Knaben-Anzüge Mk. 6 - 18. Anz. v. Mk. 2.— an. Neue Formen! Neue Farben!
Durchweg ausgesucht schöne Neuheiten!

Das Prinzip meines seit 38 Jahren in Elberfeld bestehenden Hauses ist: **Nur gute Ware zu wirklich billigen Preisen** — zu verkaufen. —

A. Friedländer Elberfeld, Hofkamp 50.

Erstes und ältestes Unternehmen am Platze.

Bessere getragene

Herren-Maß-Garderobe

Gebrauchte Herren- und Damen-Uhren unter Garantie.
Hand- und Reisekoffer, Operngläser, Musikinstrumente.

Stets Posten in neuen Anzügen.

Mandolinen u. Gitarren. (Wandervögel Extra-Rabatt.)

Größte Auswahl. Bekannt billigste Preise

Pfand-Vermittlungs-Geschäft Gebr. Hoeing vorm. R. Wolf, Elberfeld, nur Wilhelmstr. 13.

Ältestes und größtes Spezial-Geschäft im Berg. Lande. h483

R. S. V. R. S. V. R. S. V. R. S. V. R. S. V. R. S. V.

Nur noch wenige Tage

Unser

Total-Ausverkauf

wird in kürzester Zeit geschlossen, versäumen Sie deshalb die Gelegenheit nicht. — Unsere Vorräte in

Herren-, Damen-, Mädchen- u. Kinderstiefeln,

darunter Fabrikate von Weltruf, kommen zu den bisher annoncierten Ausverkaufspreisen zum Verkauf.

Sandalen, braun Rindleder, genäht,

23–24	25–26	27–30	31–35	36–42	43–46
1.70	**1.85**	**2.20**	**2.65**	**3.20**	**3.90**

Beste Turnschuhe mit Chromsohle

27–30	31–35	36–42	43–46
1.35	**1.70**	**2.15**	**2.55**

Crême in schwarz, weiß, braun, vorzüglichstes Fabrikat, bisherig. Verkaufswert bis 30 ₰, jetzt pro Glasdose **10 ₰**

solange die Vorräte reichen.

Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb

Etagen-Verkauf an Private

Elberfeld, Herzogstr. 31, I. Etg.

gegenüber der Fouriersgasse.

h485

R. S. V. R. S. V.



Im großen Lichthof



von Samstag früh ab großer Reklame-Verkauf des neuen Sauerstoff-Waschmittels

Kurzil
1/1 Pfund 55 ₰

Während dieses Reklameverkaufs erhält jede Käuferin beim Einkauf v. 1 Pfd. ein 10 Pfg.-Paket „Kurzil" **gratis**

Kurzil
das vorzügliche selbsttätige Sauerstoff-Waschmittel und Bleichmittel. „Kurzil" ist nicht nur ohne Chlor, auch ohne Wasserglas. Kurzil macht selbst die schmutzigste Wäsche durch einmaliges Kochen schneeweiß, ohne diese irgendwie anzugreifen

Kurzil
1/2 Pfund 30 ₰

Während dieses Reklameverkaufs erhält jede Käuferin beim Einkauf v. 1 Pfd. ein 10 Pfg.-Paket „Kurzil" **gratis**

Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld

Posten Kleiderstoffe, Crêpe und Crepons, moderne Farben, Meter 75 Pfg. 15976
Bdf., Friedrichstr. 53, Lager.

Jalousiegurte
Bänder, Ketten
Kordel
Sonnenstriche, Markisenschnur
Wäscheleinen
empfiehlt
August Hagenkötter,
Oberfeld, Alle 6–8a. 1162



Die gängigsten Zigarren, Zigaretten und Tabake erhalten Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen. — Verlangen Sie Preisliste.

Uebernahme kompletter Einrichtungen von Zigarren-Geschäften nach bewährtem System.

Pflanzer-Zigarre!
nur helle Farben.
(Garant. lange Blatteinlage.)
Probekistch. 100 Stück Inhalt
3.80 Mark.
Isserstedt,
Elberfeld, Bleichstraße 15, am Stadttheater.
Telephon Nr. 2703. 1677

Außergewöhnlich billige Angebote moderner

Sommer-Konfektion

Neue Jacken-Kleider ganz besonders preiswert, in einfarbigen Stoffen und Stoffen englischer Art . . . . . Mk. **12.75 19.75 29.50** usw.

Neue Popeline-Jacken
mit modernen Garnierungen
M. 8.75 12.75 16.75 usw.

Neue Moiré-Jacken
Blusenformen
Mk. 15.75 19.75 26.75 usw.

Neue Regen-Mäntel
imprägniert, in Sportfarben, grün, marine etc.
M. 17.75 23.50 29.50 usw.

Neue Kostüm-Röcke
in schwarz-weiß kariert und einfarbigen Woll- und Waschstoffen
Mk. 3.90 5.50 7.75 usw.

Neue Blusen

Weiße Voile-Blusen	mit weißem Piquékragen und schwarzer Schleife.	3.40	6.25	8.75	13.50
Mousseline-Blusen	Millefleurdessins und leichte uni Wollstoff-Blusen	3.25	6.50	9.00	16.50
Gestickte Voile-Blusen	mit Hohlsaum, Batistkragen und Schleife.	6.75	9.75	11.75	16.50
Buntgestickte Crêpe-Blusen	Schalfasson mit farbigem Kragen	7.00	13.00	16.25	usw.
Westenblusen	aus weißem Voile, Schalkragen mit Quaste	10.00	12.50	17.75	usw.
Seiden-Blusen	römische Streifen, Kimono-Fass., mit farb. Ärmel u. Kragen-Garn.	13.25	18.25	22.50	usw.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

S. & R. Wahl - Barmen